THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 402 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 17. März 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 65

Die Engländer sind in Mesopotamien auf dem Rückzuge!

Haben Totemannhügel noch.

Französische Angriffe durch deutsche Feuergardine abgeschlagen.

Im deutschen Reichstag.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

Berlin, 17. März. (Ueber London.) Der Nachmittagsbericht des Deutschen Hauptquartiers lautet:

„Westlicher Schauplatz:

„Sechs britische Minensprengungen südlich von Loos waren ohne Erfolg.

„In mehreren Abschnitten in der Champagne und zwischen der Maas und der Mosel fanden anhaltende Geschützkämpfe statt.

„In der Maasregion (Verdun) sandte der Feind wiederholt eine frische Division gegen unsere Stellungen auf dem Totemannshügel, welche auf verhältnißmäßig sehr schmaler Front vorrückte und deshalb auch sofort bemerkt wurde. Der erste Angriff geschah ohne Artillerievorbereitung als eine Art Ueberraschungsangriff. Einigen Kompagnien gelang es, bis an unsere Linien vorzudringen, wo wir die wenigen noch übrigen unverwundeten Soldaten gefangen nahmen. Der zweite Angriff wurde durch unsere Feuergardine zum Einhalt gebracht.

„Oestlicher und Balkanschauplatz: Die Lage ist unverändert."

Paris, 17. März. (Mittag.) Wichtige Artillerieangriffe wurden von den Deutschen während der Nacht auf die französischen Linien östlich von Verdun unternommen. Die Franzosen melden, sie hätten fünf aufeinanderfolgende, mit großer Macht unternommene Angriffe zurückgewiesen.

Paris, 17. März. Die Nachmittagsmeldung des französischen Kriegsamtes sagt:

„Westlich der Maas nahm das deutsche Bombardement in der Gegend von Bethincourt und Cumieres ab. Nachdem der gestrige Angriff blutig zum Einhalt gebracht worden war, nahm der Feind sein weiteres Vorwärtsdringen an der Totenmannshöhe nicht wieder auf.

„Dagegen unternahmen die Deutschen östlich der Maas gestern Abend, nach vorbereitendem Bombardement, eine Reihe heftiger Angriffe gegen unsere Stellungen am Dorf und dem (ehemaligen) Fort Vaux.

„Fünf aufeinanderfolgende Massenangriffe waren erfolglos. Zwei richteten sich gegen das Dorf Vaux, zwei andere gegen die Abhänge, welche zum Fort hinauf führen, und der fünfte war ein Vorstoß südöstlich vom Dorfe.

Unsere Feuergardinen brachen alle diese Angriffe, und unsere Maschinengeschütze fügten dem Feind schwere Verluste zu.

„Im Woevre-Distrikt ereignete sich nichts Neues außer Artilleriekämpfen in den Abschnitten westlich von Pont-a-Mousson.

„Ein Ueberraschungsangriff gegen einen Vorsprung der feindlichen Linien am Gehölz von Mort Mare machte es für uns möglich, etliche Gefangene einzubringen und dem Feind einige Verluste zuzufügen.

„An der übrigen Front war die Nacht ruhig."

Nur wegen seiner Gesundheit?

Paris, 16. März. Es wird bestätigt, daß General Gallieni als französischer Kriegsminister abgedankt hat. Er sandte dem Ministerpräsidenten Briand folgendes Schreiben:

„Herr Premierminister!

Wie ich Ihnen letzte Woche erklärte, versagt mir jetzt meine Stärke, die ich ausschließlich und ununterbrochen dem Dienst des Landes gewidmet habe. Die Aerzte finden, daß ich gegenwärtig nicht in einem Zustande bin, die Pflichten des hohen Amtes, das mir anvertraut wurde, mit der notwendigen Regsamkeit auszuüben; sie erklären, daß, um es für mich möglich zu machen, aktive Arbeit wiederaufzunehmen, vollständige und längere Ruhe und sorgfältige Behandlung unerläßlich sind. Ich bitte Sie daher, meine Abdankung als Kriegsminister anzunehmen. Mit größter Achtung

Aufrichtig der Ihrige, Gallieni."

Das Schreiben ist „Versailles, 16. März", datirt.

Darauf erwiderte der Premier:

Paris, 16. März.

Mein lieber General!

Ich kann nur den Empfang Ihrer Abdankung anerkennen und Ihnen gleichzeitig den Kummer aussprechen, mit welchem ich sie erhalten habe, — ein Kummer, der von allen Ihren Kollegen im Ministerium geteilt wird. Ich wünsche, Ihnen zu sagen, wie sehr ich persönlich es bedaure, daß Ihr Gesundheitszustand die Regierung Ihres so kostbaren Dienstes in der Arbeit der nationalen Verteidigung beraubt. Ich hoffe, daß Sie, geheilt von der Krankheit, welche Sie für den Augenblick nötigt, auf aktive Arbeit zu verzichten, bald wieder imstande sein mögen, eine hervorragende Stelle im Dienst des Landes einzunehmen. Ich verbleibe

Aufrichtig der Ihrige,
Aristide Briand."

Paris, 17. März. Die Ernennung von General Boques zum Nachfolger Gallienis als französischer Kriegsminister wurde von der ganzen Presse günstig aufgenommen.

Roques gilt als vorzüglicher geschäftsmäßiger Organisator und als ein kühler und umsichtiger Denker, wie auch von gründlicher administrativer Erfahrung. Auch ist er ohne politische Neigungen nach der einen oder anderen Seite hin.

Reichstag, Budget und Steuern.

Berlin, 17. März. (Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Der Reichsschatzamtssekretär Dr. Karl Helferich unterbreitete gestern dem Reichstag das „Budget" und Vorlagen zu neuen Kriegssteuern. Er sagte, das Budget müsse sehr ökonomisch zusammengestellt werden, und man werde die Bremsen, wo immer möglich, ansetzen. Dr. Helferich erklärte dann des Weiteren, es sei nötig, die Kriegskosten durch Anleihen aufzubringen, und das sei nicht etwa bloß ein fadenscheiniger Vorwand, sondern es erheische dies die Pflicht und Vorsorge für kommende Tage.

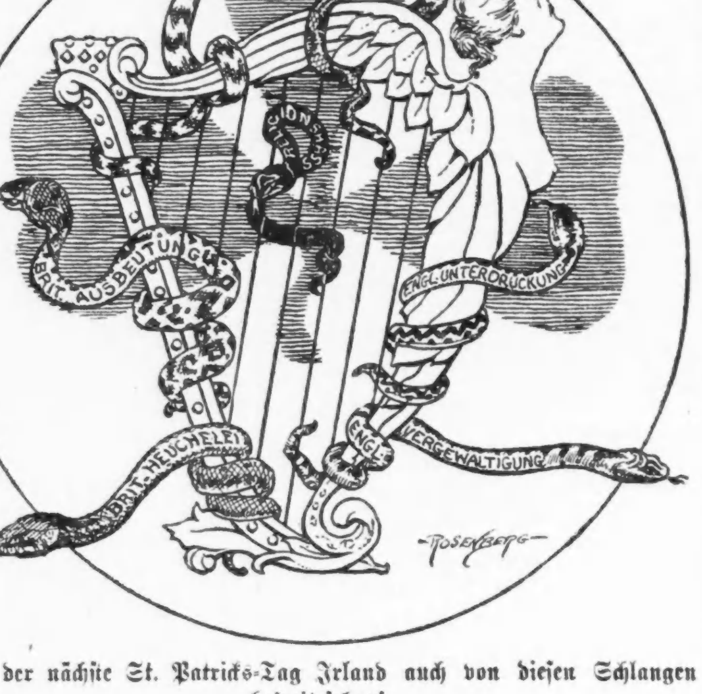
Eine Erhöhung des Einkommens durch Steuern sei notwendig, wenn auch jeder Deutsche erwartet, daß der Friede finanzielle Vorteile bringen wird. Nachdem Dr. Helferich dann mitgeteilt hatte, daß die Kriegsausgaben nicht in dem Budget eingeschlossen seien, deutete er an, daß sich der Einfluß des Krieges bemerkbar mache, indem die für die öffentliche Schuld zu zahlenden Zinsen im vergangenen Jahre sich auf 1,268,000,000 Mark beliefen, jetzt aber auf 2,303,000,000 Mark. Das Budget zeigt ein „Defizit" von 480,000,000 Mark, das durch neue Kriegssteuern gedeckt werden muß.

Berlin, 17. März. (Ueber London.) In seiner Reichstagsrede sagte der Schatzamtssekretär Dr. Helfferich weiter:

„Unsere monatlichen Kriegsausgaben überschritten im letzten Monat von 1915 den Voranschlag um 2 Millionen; aber sie waren für Januar und Februar des jetzigen Jahres niedriger und werden wahrscheinlich für März noch niedriger sein, — das heißt, sie sind kaum höher, als vor einem Jahre, trotz der Vermehrung an Truppen und Munition und der hohen Preise der Nahrungsmittel und Rohmaterialien. Englands Kriegsausgaben sind offensichtlich 50 Prozent höher, als die unsrigen, während diejenigen Frankreichs ungefähr ebenso hoch wie die unsrigen sind, und dasselbe von Rußland gilt.

„Deutschlands Kriegsausgaben haben der einheimischen Industrie große Vorteile gebracht, und unsere Sparbankeinlagen sind um über 500 Millionen Mark gestiegen, dagegen die Frankreichs um 280 Millionen Franken zurückgegangen.

Irlands neuzeitliche Schlangenplage.



Möge der nächste St. Patricks-Tag Irland auch von diesen Schlangen befreit sehen!

Zum Untergang der „Tubantia".

Berlin, 17. März. (Drahtlos über Sayville.) Halbamtlich wird versichert, daß der 15,000tonnige holländische Dampfer „Tubantia", der außerhalb Amsterdams unterging, nicht torpedirt wurde, sondern jedenfalls auf eine Mine lief.

London, 17. März. Eine Reuterdepesche aus Amsterdam meldet:

Der amerikanische Konsul (?) Richard Schilling, der nebst Gattin und Tochter und anderen Ueberlebenden vom versunkenen Dampfer „Tubantia" hier eintraf, sprach ebenfalls die Meinung aus, daß das Schiff auf eine Mine gelaufen, und nicht durch ein Tauchboot zerstört worden sei. Das Schiff kam nach dem Auflaufen zum Stillstand und rollte beinahe sofort über. Passagiere und Bemannung ließen alle ihre Siebensachen im Stich, um noch gerettet zu werden.

Herr Schilling hörte, einige Personen an Bord seien umgekommen, doch konnte die Angabe bis jetzt nicht bestätigt werden.

„Tubantia", Eigentum des Holländischen Lloyd, war einer der schönsten und besten Dampfer Hollands. Der Wert des Schiffes selbst wurde auf $1,600,000 geschätzt; es war für $1,240,000 versichert.

London, 17. März. Eine Reuterdepesche aus dem Haag sagt weiter, zwei Offiziere und ein Auslugmann vom versunkenen Dampfer „Tubantia" blieben darauf bestehen, daß das Schiff durch einen Torpedo zerstört worden sei, und sie einen weißen Wasserstreifen vor der Explosion gesehen hätten.

Washington, D. C., 17. März. Amerikanische Konsuln in Holland haben den Auftrag erhalten, die Versenkung der „Tubantia" zu untersuchen. Ferner sind amerikanische Konsularagenten zu Gibraltar und Lissabon beauftragt worden, eine Untersuchung des erfolglosen Angriffes auf den französischen Dampfer „Patria" vorzunehmen.

Rückwärts, John Bull!

Berlin, 17. März. (Drahtlos über Sayville, Long Island.) Die britischen Streitkräfte am Tigris unterhalb Kut-El-Amara begannen einen allgemeinen Rückzug nach ihrer Niederlage in der Nähe von Felahie am 8. März, und werden von den Türken verfolgt, laut einer im Hauptquartier von Konstantinopel eingelaufenen Meldung.

Berlin, 17. März. Das türkische Kriegsamt meldete noch des Näheren:

Nach seiner Niederlage nahe Felahire versuchte der Feind, obwohl er schon Vorbereitungen für den Rückzug getroffen, noch einen Ueberraschungsangriff auf den rechten Flügel der Türken; aber das Zentrum brachte denselben schnell zum Einhalt, und die Briten wurden gezwungen, einen allgemeinen Rückzug anzutreten.

Die Türken verfolgten den Feind kräftig und überschritten mehrere Linien, welche er befehligt hatte. Am 13. März erreichte die türkische Vorhut die befestigte Zenzirhöhe; sie wurde angegriffen, bekam aber Verstärkungen, schlug die Briten, nahm 180 gefangen — darunter 5 Offiziere — und erbeutete ein Maschinengeschütz, sowie auch Waffen und Munition in Menge.

Oesterreicher schlagen Russen zurück.

Wien, 17. März. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Auf dem russischen Kriegsschauplatz wurden heftige, gegen unseren Brückenkopf bei Uszcieszko gerichtete Angriffe mit schweren Verlusten für den Feind abgewiesen."

Berlin, 17. März. (Drahtlos nach Sayville, Long Island.) Wie aus Wien depeschirt wird, meldet das österreich-ungarische Kriegsamt neuerdings:

„An den Fronten der Heere von General Pflanzer-Baltin und Boehm-Ermolli herrschte erhöhte Tätigkeit der Artillerie auf beiden Seiten. Russische Angriffe nordöstlich von Kozlov, an der Stripa, wurden zurückgeschlagen."

Katzelmacher wieder abgeschlagen.

Wien, 17. März. (Ueber Berlin und drathlos nach Sayville.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete gestern Abend von Schauplätzen des Italienerkrieges:

„Der Feind setzte seine Angriffe an der Isonzofront fort. Zu erbittertem Nahkampf kam es auf den Podgorahöhen, wo die Italiener, nachdem es ihnen gelungen war, in einen Teil unserer Schanzen einzudringen, nach blutigem Handgemenge wieder zurückgetrieben wurden.

„Ein im Abschnitt südlich von San Martino nach mehrstündiger Artillerievorbereitung unternommener Nachtangriff starker feindlicher Streitkräfte war gleichfalls ein vollständiger Fehlschlag. Vor dieser Stellung liegen seit den Kämpfen der letzten Tage über tausend italienische Tote.

„Auf mehreren anderen Punkten der Isonzofront kam es zu lebhaften Geschützkämpfen, an denen sich auch die Minenwerfer beteiligten.

„Italienische Batterien beschossen den Fella-Abschnitt an der Kärntner Front sowie den Abschnitt von Col di Lana.

„Feindliche Flieger warfen Bomben auf Triest ab, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten."

Berlin, 17. März. (Funkendepesche über Sayville, Long Island.) In Wien wurde folgende Meldung des österreich-ungarischen Hauptquartiers bekannt gegeben:

„Italienische Angriffe an der Isonzofront nahmen an Heftigkeit ab. Zwei Versuche starker italienischer Streitkräfte, gegen die Podgora-Stellung vorzurücken, wurden durch Geschützfeuer verhindert. Ein italienischer Angriff auf den nördlichen Abhang von San Michele wurde mit blutigen Verlusten für die Angreifer zurückgeschlagen.

„An vielen Plätzen fanden während der Nacht Geschützkämpfe statt. An der Kärtner Front herrscht im Fella-Abschnitt Geschütztätigkeit."

Kleine Kriegsnachrichten

Kanzler gibt Aufschluß.

London, 17. März. Vor den Mitgliedern des deutschen Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, der im Kanzlerpalais an der Wilhelmstraße unter Vorsitz des bayrischen Ministerpräsidenten Dr. Grafen v. Hertling, zusammengetreten war, soll Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg die allgemeine Kriegslage in militärischer wie politischer Hinsicht ausführlich geschildert haben. Das geht aus einer Münchener Depesche der Reuteragentur hervor, die hinzufügt, daß die Ausführungen des Kanzlers sich auf alle wichtigen Fragen bezogen und von den Ausschußmitgliedern mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurden.

Der Kanzler wird sich nächstdem auch vor dem Reichstag wieder aussprechen.

Ford'sche „Peacers" und Neutrale.

London, 17. März. Laut einer Reuterdepesche aus Stockholm hat der schwedische Minister des Aeußeren, Dr. v. Wallenberg, eine Abordnung der Fordschen Friedensmission empfangen, die ihm in Form einer Adresse das an die neutralen Regierungen gerichtete Ersuchen unterbreitete, unter den kriegführenden Mächten zu vermitteln.

Der Minister soll geantwortet haben:

„Wir hegen wie Sie den sehnlichen Wunsch nach Frieden. Wir können aber nur dann eingreifen, wenn sich die kriegführenden Mächte an uns wenden. Sollte ein solches Verlangen zum Ausdruck kommen, und sollte es uns klar sein, daß wir wirklich etwas erreichen können, dann werden wir gewiß nicht zögern, Alles zu tun, was in unseren Kräften steht. Heute müssen wir uns darauf beschränken, den unglücklichen Opfern des Krieges nach Möglichkeit Beistand zu leisten."

Im Kongreß.

Washington, D. C., 17. März. Der Senat nahm ohne Widerstand eine, vom Republikaner La Follette eingebrachte Resolution an, welche das Verfahren des Präs. Wilson in der Absendung einer Strafexpedition nach Mexiko gutheißt und dem mexikanischen Volk die Versicherung gibt, daß keine weiteren Zwecke damit verfolgt würden.

Washington, 17. März. Dem Senatsausschuß für Landwirtschaft wurde heute von dem früheren amerikanischen Konsul in Chemnitz, Sachsen, Thomas H. Norton empfohlen, Anlagen zu schaffen, zur Gewinnung von Salpeter aus der Luft für die Anfertigung von Munition und landwirtschaftliche Zwecke. Norton ist jetzt dem Büro für auswärtigen und einheimischen Handel beigefügt worden.

Washington, D. C., 17. März. Mit 346 gegen 14 Stimmen beschloß das Abgeordnetenhaus den bestehenden Einfuhrzoll auf Zucker in Höhe von 1 Cent das Pfund beizubehalten, anstatt Zucker am 1. Mai auf die Freiliste zu setzen, wie der Underwood-Simmons Tarif bestimmt. Die Vorlage geht jetzt an den Senat. Gegen die Vorlage stimmten 13 Demokraten und der Sozialist London.

Generaldebatte über „Armeebill".

Washington, 17. März. Der Senat und das Haus traten auch heute wieder um Mittag in Sitzung. Im Senat sprach der Senator McCumber, Republikaner, über Kriegsbereitschaft, und die Beratung der Wasserkraftsfrage in den öffentlichen Ländereien wurde fortgesetzt.

Im Hause sagte der Abgeordnete Hay, die Tatsache, daß sich der Ausschuß für Armeeangelegenheiten einstimmig auf einen Bericht geeinigt hätte, deute die im ganzen Lande herrschende Stimmung bezüglich Kriegsbereitschaft an. Alle Amerikaner sollten aber auch, unbeschadet ihrer Parteizugehörigkeit, in diesem Falle zusammenstehen. Die „Armeebill", sagte er weiter, sei weitreichend, und wäre in wohldurchdachter und sicherstellender Weise abgefaßt worden, ohne vernünftige Grenzen zu überschreiten. Die einzigen Gegner seiner Pläne, fügte er hinzu, könnten nur solche Leute sein, die sich überhaupt jeglicher Maßnahme zur Kriegsbereitschaft widersetzen würden. Eine Armeestärke von 140,000 Mann wäre nach Ansicht von hohen Beamten in Friedenszeiten die höchste unter dem gegenwärtigen Rekrutirungssystem mögliche. Eine Stärke von 250,000 Mann könnte man nur durch Zwangsaushebung erlangen, und davon will das Land nichts wissen, es würde das auch eine Ausgabe von $750,000,000 jährlich verursachen.

— Fast alle 1000 Streiker in der Cudahy'schen Großschlächterei zu Sioux City, Ia., (seit Montag ausständig) sind zur Arbeit zurückgekehrt.

— Im Bestechungsprozeß gegen den früheren Bürgermeister in Toledo, O., Karl H. Keller, berichteten die Geschworenen nach 26 Stunden, daß sie sich nicht einigen konnten.

Näher an Villa heran?

Vor Einbruch der Nacht mag Vorhut sein Gebiet erreicht haben.

Zensur bleibt straff.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

El Paso, Tex., 17. März. Die Zensur hält alle amtlichen Nachrichten über den Aufenthalt der amerikanischen Kolonnen, die nach Mexiko gegangen sind, zurück, während die Erwartungen an der Grenze auf das Höchste gespannt sind. Doch glaubt man nach der Angabe von Amerikanern, die aus dem Innern eingetroffen sind, und nach den Berechnungen Sachverständiger, daß vor Einbruch der heutigen Nacht die Vorhut der amerikanischen Expedition das Villa'sche Gebiet im Gebirge der Casas Grandes-Region erreicht haben wird.

Daher wird auch ein baldiger Kampf erwartet!

Bisher haben nur da und dort mexikanische Schleichschützen, die man nicht kennt, einige ergebnißlose Schüsse abgefeuert.

Laredo, Tex., 17. März. 14 Mann Carranzistische Soldaten und 10 Zivilisten wurden bei der Explosion einer Bahnwagenladung Handgranaten und Artilleriemunition im Gehöft der Mexikanischen Nationalbahn zu Monterey, Mex., getötet! Das war schon am Dienstag; aber die Carranza'schen Behörde unterdrückte die Kunde davon. Passagiere des betereffenden Zuges haben jedoch die Nachricht jetzt hierher gebracht.

Es gab auch eine Anzahl Verwundete.

San Antonio, Tex., 17. März. Nachrichten, die im Fort Sam Houston eintrafen, enthalten die Versicherung, daß die amerikanische Expeditionsmacht in Mexiko bis jetzt gar keine Verluste hatte, und auch keine Zusammenstöße mit Villaleuten vorgekommen sind. Die Angaben über vereinzeltes Schießen von Schleichschützen sollen ebenfalls grundlos sein.

San Antonio, Texas, 17. März. In Depeschen des Generals Pershing an das südliche Armeehauptquartier wird bestätigt, daß Mormonenkolonisten aus Dublin und Morrales seiner Truppenmacht Dienste leisteten. Es wird hier vollständig geheimgehalten, wie weit die amerikanischen Truppen schon in Mexiko eingedrungen snd, und der das 7. und das 10. Kavallerieregiment befehligende Ober Dodd berichtet nicht direkt an den General Funston, steht aber mit dem General Pershing in funkentelegraphischer Verbindung. In Fort Sam Houston sind verschiedenartige Berichte eingelaufen, wie man in Mexiko über die Strafexpedition denkt. Oberst Wm. H. Lage vom zwölften Infanterieregiment hat mitgeteilt, daß von Hermosillo und Guaymas kommende Passagiere erklärten, in Sonora keine besondere Aufregung bemerkt zu haben. Dagegen berichtete der Oberst des sechsundzwanzigsten Regiments, Robert L. Bullard, daß im unteren Rio Grande Gebiet bedeutende Erregung herrsche.

Nogales, Ariz., 17. März. Aus anscheinend befugter Quelle wird gemeldet:

Zahlreiche amerikanische Bergbauanlagen im Hermosillo-Guaymas-Distrikt des mexikanischen Staates Sonora stellen den Betrieb vorläufig ein, wegen der Verstimmung unter den Eingeborenen infolge der Verfolgung Villas durch die Amerikaner!

Ein Zug von jenem Distrikt bringt nächstdem viele Amerikaner nach der Grenze.

In den Städtchen zu beiden Seiten der Grenze herrscht jetzt anhaltend Ruhe.

Man schätzt, daß die Kosten der amerikanischen Verfolgung Villas schon gegenwärtig auf $40,00 pro Tag kommen.

Washington, 17. März. In der heutigen Kabinetssitzung wurde die Lage in Mexiko eifrig besprochen, und der Kriegssekretär Baker verlas vom General Funston eingetroffene Berichte. Im Allgemeinen herrschte die Ansicht, daß die Gefahr von Zusalmenstößen amerikanischer Truppen mit denen Carranzas vorüber sei. Der Marinesekretär Daniels teilte mit, daß 500 Seesoldaten auf dem Transportdampfer „Hancock" nach Pensacola, Florida, gesandt worden seien; Präsident Wilson bestätigte jedoch später, es hätte das nichts mit der mexikanischen Frage zu tun. Die Sekretäre Lansing, McAdoo und Lane wohnten der Sitzung nicht bei; Präsident Wilson kündigte aber an, ihm seien vom Hilfsstaatssekretär Polk günstige Konsularberichte aus Mexiko übermittelt worden.

Neue britische Schandtat.

Berlin, 17. März. (Funkendepesche nach Sayville.) Aus Athen ist die Nachricht eingetroffen, daß britische Kriegsschiffe die, nahe Smyrna gelegene, offene Stadt Vurla beschossen, deren Bevölkerung zum größten Teil aus Griechen besteht. Die Stadt wurde fast vollständig zerstört. Viele Frauen und Kinder wurden getötet. Ein Teil der griechischen Bevölkerung flüchtete nach Mytilene.

In der griechischen Hauptstadt hat die Nachricht einen wahren Entrüstungssturm wachgerufen. „Neon Asti", das Regierungsorgan, schreibt:

„Die Engländer versuchen diese Schandtat damit zu entschuldigen, daß türkische Truppen zu Vurla gelegen hätten. Tatsache ist es, daß sich ein kleines türkisches Truppenlager weit außerhalb der Stadt befindet und von dem Bombardement gar nicht erreicht werden konnte. Was hat wohl die wehrlose Bevölkerung von Vurla verbrochen, daß man ihr ein solches Schicksal bereitete?"

Der griechische Gesandte in London wurde angewiesen, der britischen Regierung sofort einen in schärfsten Ausdrücken abgefaßten Protest vorzulegen.

Aus der Londoner Lügenfabrik.

London, 17. März. Die „Daily Expreß" läßt sich aus Genf melden, daß Dr. v. Bethmann Hollweg „vielleicht" als deutscher Reichskanzler abdanken werde.

Es wird hinzugefügt, der frühere deutsche Kanzler Fürst v. Bülow werde baldigst von Luzern nach Berlin aufbrechen.

London, 17. März. Aus Rom läßt sich die „Exchange Telegraph Co." melden: Einer Mitteilung aus Bern zufolge soll Nabo Bey, früherer türkischer Botschafter in Rom, sich bemühen einen Sonderfrieden zwischen der Türkei und den Alliirten zuwegezubringen!!

Berlin, 17. März. (Funkendepesche nach Sayville, Long Island.) Angaben ausländischer Zeitungen, daß Essen, das Hauptheim der Kruppgesellschaft, durch Bomben feindlicher Flieger schlimm beschädigt worden sei, wird von zuständigen deutschen Behörden für reine Erfindung erklärt.

Die geringen deutschen Verluste.

Berlin, 16. März. (Ueber London, 17. März.) Weitere Bestätigung der Angabe, daß die deutschen Verluste bei der Eroberung von Douaumont, nordöstlich von Verdun, nicht besonders hoch waren, ist in einer, soeben veröffentlichten Regimentsgedenkschrift, gewidmet den Toten des Brandenburger Regiments, enthalten. Dieses Schriftstück, das vom Befehlshaber des Regiments unterzeichnet ist, gibt die Namen von nur 6 Leutnants und einem Fähnrich als im dortigen Kampfe gefallen an. Daraus ist ersichtlich, daß auch die Gesamtzahl der Gefallenen nur mäßig ist.

Nur für Samstag

Whisk Broom, bestes Korn, doppelt genäht — vernickelte Kappe und Ring, zu nur 15c

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Nur für Samstag

Schälmesser — aus bestem bei Hand geschmiedeten Stahl hergestellt, lackirter Griff, zu 3c

Matte Leder-Knöpfschuhe für Kinder und Misses, mit Tuch-Oberteil — Größen 8½ bis 12, wurden stets für $1.35 verkauft — speziell Samstag für $1.00

Ganzlederne Schuhe für heranwachsende Mädchen, Knöpf- oder Schnür-Facon, einfache Zehe, mit niedrigen Absätzen—reguläre $2.50 Werte, Samstag zu $2.15

Kid Knöpf-Schuhe für Babies — mit Kid Top, Größen 3 bis 8 — ein sehr dauerhafter Schuh — speziell für 59c

Little Gents' Gunmetal Knöpf-Schuhe, „raised" Zehe, Größen 9 bis 13½ — $1.50 Werte — Samstag zu $1.15

„First Step" Schuhe für Babies — mit Patentleder-Knöpfen, weiße, lohfarbige oder schwarze Tops, Größen 1 bis 4; der Schuh für das Baby, wenn es zu laufen anfängt; Samstag für nur 69c

Front Gore oder Princeß Haus-Slippers für Damen — mit Gummi-Absätzen, gut und weit — in allen Größen — reguläre $1.65 Werte — diesen Verkauf für nur $1.39

Schwarze High Cut Damen-Schuhe, Vici Leder, Schnür-Facons, mittlere Absätze, für Samstag zu nur $2.95

Lohfarbige oder schwarze Leder-Hausschuhe für Männer — speziell für Samstag zu nur 95c

Gunmetal Knöpf- oder Schnürschuhe für Männer, gute Sohlen, reguläre $2.50 Werte, diesen Verkauf zu $2.00

Eine sehr gute Wichse oder flüssige Schuh-Politur — in schwarz oder in weiß — speziell für nur 5c

Mäntel für Damen u. Misses

Sehr elegante Mäntel für Damen und Misses — aus feiner Qual. weißem Chinchilla, Sammet, Corduroy und reinwollenen Serges gemacht — die Farben sind weiß, Rose, grün, Kopenhagen, marineblau und schwarz — positiv die besten Werte, die jemals offerirt wurden; zahlreiche neue Entwürfe — a 2 Größen; $7.85 Werte, Samstag zu $5.95

Putzwaaren

Dieser hübsche Mushroom Hut ist von Hanf Braid, Kranz von crushed Rosen und mit reicher Bandschleife garnirt, regulärer $4.00 Wert, für $2.98

American Beauty Rosen — einfach oder Zweig-Effekt, aus Leinen, Samstag für 25c

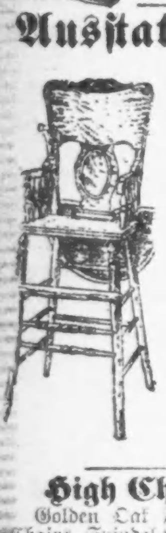
Groceries.

Tomaten: Nr. 3 — 12c Büchsen, 3 Büchsen für .... (Mit Einkauf.)	25c
Erbsen: Prairie View Brand, 3 Büchsen für	25c
Corn: Clover Hill, 12c Büchsen, 3 Büchsen für	25c
Catsup: Comet — 10 Unzen Flasche für	7½c
Pine Apple: Hawaiian Nr. 3 Büchsen für	15c
Cream Käse: Fancy Brick — das Pfund zu	22c

Waists

Vorzügliche Werte in Damen-Waists, neue Frühjahr-Modelle, aus Allover u. zarten bestickten Organdies gemacht, so weich und hübsch, vollständig neu, vorzüglicher Finish, schöne neue Facons, alle Größen, 36 bis 46, $1.50 Werte, zu 98c

Ausstattungswaaren



75c Dreß Hemden für Männer — Seide gemischter Busen mit dazu passendem Body, die allerneuesten Muster — Größen 14—17, Samstag zu 62c

50c Balbriggan Männer-Unterhemden und Unterhosen mit doppeltem Sitz — in Größen von 32 bis zu 46 — am Samstag zu 39c

Feine seidene Fibre Socken für Männer, in einfach weiß, Helio, lohfarbig, grau und navy, in Größen von 9½ bis 11½, 39c Wert, das Paar zu 25c

39c extra große Sorte geformte Leibchen für Damen, niedriger Hals und halbe Aermel, und niedriger Hals und ohne Aermel, Größen 40—44, mit fancy Tape Edging, nur 25c

Feine baumwoll. echtschwarze Damen-Strümpfe, geripptes Top, Größ. 8½—10, reg. 20c wert, Paar 12½c

Spiel-Anzüge

1 Stück Spielanzüge oder Rompers für Kinder, aus feinem gestreiftem Percale gemacht, in lohfarbig, blau oder braun und mit einfachen dazu passenden Farben besetzt, Größen 2—6 Jahre, reg. 39c wert, zu 25c

Hauptfloor

Rippelettes, in einfachen weißen gestreiften Mustern, volle Stücke und fehlerlose Waaren, passend für Muslin-Unterzeug — wert 15c die Yard, Samstag zu 11c

Weißes Madras Cloth, fancy figurirte Muster, reg. 12½c Sorte, gute dauerhafte Sorte, Samstag die Yard zu 7½c

36-zölliges weißes fancy karrirtes Panama Cloth — reguläre 20c Sorte, spezieller Leader — Samstag die Yard für nur 15c

Feine Batiste Voile, 38 Zoll breit, in einfachen und fancy Streifen, große und kleine geblümte Entwürfe — gute echte Farben, wert 25c, speziell zu 15c

Zephyr Gingham, 32 Zoll breit, die allerneuesten Entwürfe, in Streifen, Karrirungen, großen u. kleinen Plaids, sehr hübsche Kombinationen von Farben, wert 30c speziell für Samstag für nur 12½c

High Chairs.

Golden Oak Finish High Chairs, Spindel Back und solider Holz-Sitz, $1.50 wert, Samstag 98c

Unterwaists.

Gestrickte Kinder-Unterwaists, berühmte M Marke — mit taped Knöpfen, Größen 2—12 Jahre 10c

Das Schicksal der Familie Ducrot.

Roman aus der Zeit des Weltkrieges von Walter Küchling.

(12. Fortsetzung.)

Die fehlenden Worte ersetzte er durch eine bezeichnende Gebärde.

„Aber wenn ich es nicht bei mir habe..."

„Sie haben es bei sich. Also..."

Endlich entschloß sich Brauer, klein beizugeben.

Er brachte eine Abschrift des Testaments aus der Tasche und gestand, daß er seinerzeit das Original an Georges Ducrot ausgeliefert habe. Die Abschrift in Verbindung mit der ihm von Georges Ducrot ausgestellten Urkunde hätte für weitere Erpressungen ja vollkommen genügt. Und für ihn, Herbert Ehler, wäre es ein Leichtes gewesen, sich durch den Advokaten Sturzenegger bestätigen zu lassen, daß dies in Wirklichkeit der letzte Wille des alten Ducrot gewesen war.

Ehler hatte die Abschrift gelesen.

Kein Zweifel; der Krankenpfleger hatte in den Hauptpunkten die Wahrheit gesprochen.

Einige Zeit brauchte Ehler, um sich zu sammeln. Dann wendete er sich wieder an Brauer.

„Sie haben sich der Testamentsunterschlagung schuldig gemacht. An meinem Stiefbruder sind Sie zum Erpresser geworden. Mit mir hatten Sie Aehnliches im Sinne. Kurz: Sie sind reif fürs Zuchthaus. — — — Schweigen Sie!! Sonst sitzen Sie noch heute!... Wenn ich Sie trotzdem laufen lassen sollte, dann geschieht es wahrhaftig nicht um Ihretwillen. — Die Papiere bleiben selbstverständlich hier. — Und nun achten Sie genau darauf, was ich sage; das ist meine Bedingung: Wenn Sie, gleichgiltig, wo oder wann, auch nur ein einziges Mal von dem Vorhandensein dieses Testamentes reden sollten, dann überliefere ich Sie dem Gericht."

Brauer blickte ihn blöde an.

„Dann hätte ich doch bis jetzt ganz in Ihrem Sinne gehandelt und mir in Ihren Augen nichts zu schulden kommen lassen."

„Haben Sie mich verstanden!? Sie wissen nichts von dem Vorhandensein des Testamentes!"

„Aber dann würde es Ihnen ja gar nichts nützen!"

„Das ist meine Sache. — Und nun machen Sie, daß Sie fortkommen!"

Ueber seiner Verblüffung vergaß Brauer fast, daß sein Unternehmen so gänzlich mißglückt war. Uebrigens war mit Ehler nicht zu spaßen. So schnell wie möglich verließ deshalb der Brave das Zimmer, die Villa und — so nahm er sich in diesem Augenblick wenigstens vor — auch die Stadt.

Als der Krankenpfleger gegangen war, nahm Ehler das Testament und los es noch einmal kopfschüttelnd durch. Dasselbe tat er mit dem von Georges seiner Zeit für Brauer ausgestelltem Schriftstück.

Dann zerriß er beide Dokumente, trat an den offenen Kamin und zündete die Papiere an.

„So."

Mochte nun das Erbe antreten, wer wollte. Eine Verpflichtung seinem Stiefvater gegenüber hatte er nicht, denn man konnte ja gar nicht mit Bestimmtheit wissen, ob der alte Ducrot im letzten Augenblick sich nicht doch noch anders besonnen haben würde, wenn er bei Bewußtsein gewesen wäre.

Mit Georges aber war seine Rechnung ausgeglichen, eine etwas geschäftsmäßige, aber ehrliche Abrechnung. Durch die Vernichtung der Dokumente hatte er den Toten vor der Schande bewahrt, noch nach seinem Tode als Verbrecher gebrandmarkt zu werden. Er selber aber konnte jetzt — — er bezahlte ja mit dem Verzicht auf die Erbschaft einen hohen Preis, ohne Gewissensbisse die Frau des Toten zu seinem Weibe machen.

Noch heute wollte er sich aufmachen, sie zu suchen.

VII. Kapitel.

„So, meine Herren. Jetzt überlassen wir Sie unsern Damen. Sie müssen meinen Schwiegersohn und mich für einen Augenblick entschuldigen. Später soll Ihnen dafür eine besondere Ueberraschung zuteil werden."

Jacques Charpentier hatte sich von der Tafel erhoben. Alle andern folgten seinem Beispiel.

Der alte Herr fühlte sich in der Familie Heyl wie zuhause.

Er speiste mehrere Tage in der Woche regelmäßig bei seiner Tochter und nahm sich sogar oftmals die Freiheit, Gäste zum Mittagbrot mitzubringen, ohne seine Tochter vorher zu fragen.

Das machte nicht viel aus, denn das Haus von Frau Rose Heyl war als gastfrei bekannt; man bekam dort immer gut zu essen und zu trinken.

Heute hatte Charpentier zwei Offiziere, Kapitän Delaunay und Leutnant Meunier mitgebracht.

Besonders Letzterer verkehrte viel im Hause Heyl. Man sagte, daß er eine stille Neigung für Lucy Heyl habe. Erklärt hatte er sich noch nicht. Es wäre auch zweifelhaft gewesen, ob er Lucys Jawort erhalten haben würde, denn Lucy Heyl galt im Allgemeinen als unberechenbar.

Außer den beiden Offizieren war noch ein Dritter zu Gast bei Heyls, Herbert Ehler.

Er war am Vormittag unerwartet in Lille eingetroffen. Aber seine Hoffnung, Liselotte, um derentwillen er gekommen war, hier zu treffen oder wenigstens etwas Näheres über ihren Aufenthaltsort zu erfahren, war nicht erfüllt worden. Auch in Lille hatte man keine Nachricht von ihr erhalten.

Aber man nahm das hier nicht allzu tragisch. Wahrscheinlich wollte sie sich von den vielen Aufregungen erholen. Vielleicht habe sie einen Badeort oder ein stilles Gebirgsnest aufgesucht, und sie schwieg absichtlich, um für einige Zeit nichts von zuhause hören zu müssen. Später würde sie schon schreiben oder selber zurückkehren.

So hatten ihm die beiden Damen, Frau Heyl und Lucy mit mehr bequemen als stichhaltigen Gründen Liselottes Verschwinden zu erklären versucht und hatten dabei ihre Verwunderung durchblicken lassen, warum gerade er, Herbert Ehler, so große Besorgniß um Liselotte zeige.

Nur Heyl selber war dabei still und nachdenklich gewesen. — —

Die beiden Damen begaben sich mit den drei Gästen in einen der Salons, während Heyl seinem Schwiegervater in sein eigenes Arbeitszimmer folgte.

Er war einigermaßen über Charpentiers Benehmen erstaunt, denn sonst war es nicht die Art des alten Herrn, sich seinen Gästen zu entziehen.

Charpentier öffnete mit einem kleinen Schlüssel seine braune Ledermappe, die er von dem Diener auf Heyls Schreibtisch hatte legen lassen, und entnahm ihr einige Dokumente.

„Da hätten wir, was wir gewollt haben. Eher, als ich es selber für möglich gehalten habe."

Er blätterte eine Weile in den Papieren, dann sagte er:

„Was doch die guten Verbindungen nicht alles tun! Dein Naturalisationsgesuch ist höheren Ortes warm befürwortet worden."

Heyl vermochte nur schlecht seinen Mißmut zu verbergen.

„Mein Gesuch?!"

Das „Mein" sagte er ganz besonders gedehnt.

„Allerdings ist es Dein Gesuch. Daß es von mir eingereicht worden ist, spielt keine Rolle. Durch meine Vermittlung ist die Sache beschleunigt worden. Du brauchst jetzt nur noch zweimal Deine Unterschrift zu geben, und dann bist Du Franzose."

Charpentier hatte die betreffenden Schriftstücke unter den Papieren hervorgesucht und breitete sie vor Heyl aus.

„So. Hier und dort. Deinen vollen Namen."

Heyl hatte an dem Schreibtisch Platz genommen, um die Schriftstücke durchzulesn.

„Ein wenig Bedenkzeit wirst Du mir wohl noch lassen?"

„Jetzt gibt es nichts mehr zu bedenken, sonst — sonst könnte es leicht zu spät werden."

„Und doch meine ich, daß das alles etwas überstürzt ist."

Charpentier schüttelte nervös den Kopf.

„Nur deshalb habe ich die beiden Offiziere mitgebracht. Sie mögen unter ihren Bekannten und besonders in Militärkreisen verbreiten, daß Du Franzose geworden bist. Auf diese Weise wird es rasch allgemein bekannt; und das ist gut — nein, es ist dringend nötig für uns."

Heyl preßte die Lippen aufeinander und blickte auf die Papiere. Sollte er den schmählichen Verrat an seinem Vaterlande begehen — — gerade in diesem Augenblick?! Ohne sich zu rühren, saß er da.

Charpentier verlor die Geduld.

„Du weißt genau so gut wie jeder andere, was uns bevorsteht. An eine friedliche Lösung des österreichisch-russischen Konfliktes glaubt kein vernünftiger Mensch mehr. Dann gibt es Krieg. Deutschland wird eingreifen, und Frankreich kann nicht zurückstehen —"

„Und gerade der Krieg..."

Er brach unvermittelt ab. Warum sollte er, nachdem er Jahrzehnte lang die traurige Komödie gespielt hatte, gerade jetzt seine wahre Anschauung und Gesinnung preisgeben?! — Und doch hätte er es vielleicht gerade jetzt tun müssen.

Manchmal hatte ihm, dem ferner Stehenden, der kleinliche Parteienhader in seinem Vaterland ein spöttisches Lächeln abgelockt. Jetzt aber, das wußte er nur zu gut, jetzt würde alles Kleinliche von seinen Volksgenossen abfallen. Dem Vaterlande drohte Gefahr; da gab es keinen Zwist und keine Streitigkeiten mehr; da würde der einzelne zurückstehen hinter der einen großen Idee. Und alle — alle ohne Ausnahme würden sie bereit sein, ihr Bestes, ihr Letztes zu opfern für das Vaterland. So war es vor hundert Jahren, so war es 1870 gewesen, und so würde es auch jetzt wieder sein.

Nur er — ganz allein sollte abseits stehen, durfte nicht teilhaben an dem Großen, Gewaltigen, das dort geschah!

Er stützte den Kopf auf die Hand.

„Denke daran, was Du Deiner Familie schuldig bist," mahnte Carpentier.

Ja; die Familie. — Familie und Vaterland, das war der Konflikt, aus dem es für ihn keinen Ausweg gab.

„Du bist es Deiner Frau und Lucy schuldig," fuhr Charpentier fort. „Beide sind durch Dich Angehörige unseres Erbfeindes geworden. Wenn es Krieg gibt, Gott weiß, was ihnen dann alles hier zustoßen kann."

„Dann mögen sie mit mir in das Land gehen, das sie mit Freuden aufnehmen wird. Jetzt ist die Zeit dafür."

Es klang ihm selber wie eine lächerliche leere Redensart. Er wußte nur zu gut, daß sie ihm nie folgen würden.

Auch Charpentier schüttelte den Kopf.

„Nie — niemals werden sie das tun! Haben sie sich auch nur ein einziges Mal zu Deinen Landsleuten bekannt?!"

Heyl schwieg. Er dachte an Liselotte, die einzige in der Familie, die deutsch fühlte, und die durch ihre Ehe Französin geworden war.

Charpentier legte sein Schweigen als Antwort aus.

„Immer sind sie ihrem Vaterland treu geblieben; aber Du, Du warst es, der sein Vaterland vergessen hat."

Er hatte die letzten Worte mit fast theatralischem Ausdruck hervorgebracht; gleich darauf aber besann er sich und fuhr im alltäglichen Plauderton fort:

„Also bitte. Es wird Dir nicht schwer fallen."

Heyl griff zur Feder; aber er zog seine Hand wieder zurück.

Es war ungewöhnlich. Wenn er jetzt seinen Namen unter die Dokumente setzte, verriet er nicht nur sein Vaterland. Er beging auch ein Verbrechen, wie jeder beliebige Urkundenfälscher. Denn für die Schriftzüge, die dann dort stehen und seinen Namen darstellen würden, konnte er nie und nimmer einstehen. Sie waren erlogen.

Plötzlich wurde die Türe so hastig aufgerissen, daß beide Herren herumfuhren.

Lucy erschien, und schon von der Schwelle aus rief sie erregt:

„Und ihr sitzt hier und merkt nichts! Habt ihr nicht zum Fenster hinausgesehen?! — Die Menschen auf der Straße — — Wichtige Nachrichten müssen eingetroffen sein. Mama hat schon hinuntergeschickt!"

(Fortsetzung folgt.)

Fühlt Euch jung!

Dr. Edwards' Olive Tablets sind das Richtige für Euch.

Hütet Euch, gewohnheitsmäßig verstopft zu sein. Dies entwickelt sich aus einer Verstopfung von ein paar Tagen, außer Ihr nehmt die Sache selbst in die Hand.

Bringt die erschlafften Darmmuskeln mit Dr. Edwards Olive Tablets, dem Ersatz für Calomel, zu normaler Tätigkeit. Zwingt sie nicht zu unnatürlicher Anstrengung mit scharfen Arzneien, noch wascht sie einfach mit garstigen, üblen Purgirmitteln aus.

Dr. Edwards glaubt an sanfte Behandlung, Ausdauer und die Beihilfe der Natur.

Dr. Edwards Olive Tablets öffnen die Eingeweide, ihre Tätigkeit ist sanft, aber nachdrücklich. Kein Schmerz oder Kneifen, wenn Dr. Edwards' Olive Tablets gebraucht werden. — Solche Art Behandlung sollte gerade alten Leuten zuteil werden.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind vegetabilisch, mit Olivenöl vermischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Nehmt ab und zu eine oder zwei und Ihr seid frei von Leber-, Eingeweide- oder Magenbeschwerden. 10c und 25c die Schachtel. Alle Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

25

Für eine schöne Hautfarbe

müßt Ihr etwas mehr als Schönheitsmittel gebrauchen. Ihr müßt das Blut rein, die Leber und die Nieren in Tätigkeit und die Därme in Ordnung halten. Ihr müßt die Verdauungsbeschwerden beseitigen, die eine unreine Haut und matte Augen verursachen.

Beecham's Pills

gewähren Euch die nötige Hilfe. Sie sind sanft in ihrer Wirkung, stärken aber den Magen schnell, regen die Leber milde an und reguliren die Därme. Sie setzen den Körper in guten Stand, so daß die Organe arbeiten, wie es in der Absicht der Natur liegt. Beecham's Pills, die sich auf ein nutzbringendes Wirken von 60 Jahren stützen,

verdienen Beachtung.

Gebrauchsanweisungen von besonderem Wert für Damen befinden sich auf jeder Schachtel. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Unsere 5% Tickets sind das Doppelte der durchschnittlichen Stamps wert.

KOOP'S EST. 1885 Chicago Ave. near Ashland Ave.

Unsere 5% Tickets mit jedem 10c Einkauf während des ganzen Tages gegeben.

Dressing Sacques zu 25c

Ein wirklicher Bargain

300 Percale Dressing Sacques für Damen, in Lavender, pink, rosenfarbig, blau und farbigen Karrirungen. Alle haben Kragen u. sind mit Ric-Rac Braid besetzt. Gewöhnlich zu 50c und 59c verkauft. Kommt frühzeitig und Ihr habt die Auswahl zu

25c

Sehr interessante Werte in Neuen Frühjahr-Blusen

Neue Männer-Hemden zu 95c

Wirkliche $1.25 Werte

Ein sehr glücklicher Einkauf einer großen Quantität von Frühjahr Dreßhemden für Männer ermöglicht uns diese Offerte in weichen Busenhemden, in Neckband Style, mit weichen umlegbaren Manschetten, zu einer großen Ersparniß. Speziell zu

95c

Frühjahr-Mäntel für Kinder

Eine große spezielle Partie von Kinder Frühjahr-Mänteln, Shepherd checked Suiting, sehr attraktiv besetzt mit Copenhagen blauen Poplin Kragen u. Cuffs und angenähtem Gürtel. Es sind alles neue Mäntel für Frühjahr und wurden gemacht, um für $2.50 verkauft zu werden. Speziell Samstag, in Größen von 2 bis 6 Jahren, zu

$1.45

Andere Styles, bis zu 14 Jahren, zu $2.95 bis $4.95.

Zu $1.45

Hübsche neue Blusen von Lawn, Voile, Crepe und Rice Cloth mit schweren farbigen Seidenstreifen in all den neuen Frühjahrschattirungen. Alle haben die neuesten Combinationkragen, die entweder hoch zugeknöpft oder am Hals offen getragen werden können. Speziell für Samstag markirt zu $1.45.

Zu 39c

Odds und Ends von allen unseren 85c, $1.00 und $1.25 Partien von feinen Damenblusen aus Lawn, Voile, grauem Flannelette u. Pongee. Alles sind neueste Moden für das Frühjahr. Samstag, um zu räumen, zu 39c.

Außerhalb der gewöhnlichen Werte

Slippers und Juliets, $1.00

2-riemige Sammet-Slippers für Damen, starke Ledersohlen und Absätze; hohe u. niedrige Absätze; alle Größen; immer $1.50; Samstag $1.00

Front-Gore und Seiten-Gore Juliets für Damen, für Haus- und Straßen-Gebrauch, solide Ledersohlen und Rubber-Absätze. Alle Größen. Immer $1.50; Samstag nur $1.00

Frühjahr-Anzüge für Knaben

Neue Knaben-Frühjahrs-Anzüge, Worsteds, Cassimeres und woll. Mischungen, in dunklen Schattirungen. In Russian od. Norfolk Styles, mit Knicker Style Hosen — mit Gürtel Straps, in Größen bis zu 16 Jahren. Spezieller Preis für Samstag nur, zu

$2.95

Mit 2 Paar Hosen — $3.95.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Ein hübsches Negligee.

Der Rock dieses feschen Negligees hat 4 Bahnen; die Gürtellinie ist etwas erhöht angebracht. Die Aermel sind, wie bei einem Kimono, kurz und

7652

weit. Ein breiter Kragen und ein Vförmiger Ausschnitt am Halse zieren die Bluse. Das Kleidchen wird vorn geschlossen.

Für mittlere Größe sind 4⅞ Yards 36 Zoll breiten Materials, ⅝ Yards Stoff für den Kragen und 5¼ Yards Band erforderlich.

Schnittmuster Nr. 7652. Größen 36, 40 und 44 Zoll Büstenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Das Massenschauturnen.

Der Turnbezirk Illinois hat jetzt alle Vorbereitungen dafür beendigt.

Vor der Schlacht werden die Befehle ausgegeben, damit es in der Ausführung keine Störung gibt. Alles fertig zum Losschlagen: Sonntag Nachmittag 2:50 Uhr im Amphitheater, 42. und Halsted Str., wird sich ein Stück Geschichte abspielen. Die Eröffnungsszene ist eine allegorische Darstellung aus der Zeit der Gründung dieser Republik. Sonst wird nichts darüber verraten. Am Sonntag fand eine Probe der Turnklassen statt. Die hochgespanntesten Erwartungen werden befriedigt. Sänger nehmen dieselben Plätze ein, womöglich vor 2:50, wie voriges Jahr; Turner und Sänger gehen durch den westlichen Eingang. (Hof.) Schilder an Halsted Straße werden den Weg andeuten.

Sämmtliche Turnklassen müssen um 2:45 marschbereit aufgestellt sein. Der Eingang für die aktiven Klassen wird pünktlich geschlossen, und wer nicht rechtzeitig erscheint, ist ausgeschlossen. Ordnung ist die erste Vorbedingung zum Gelingen. Die offiziellen Gäste werden diesmal auch wirklich erscheinen, und zwar pünktlich. Mit dem Eintritt des Gouverneurs um 2:50 wird das Fest eröffnet. Die Türen werden um 2 Uhr geöffnet. Für die Turnklassen um 1 Uhr.

Um das Gedränge an der Kasse zu vermeiden, werden an folgenden Plätzen Tickets für reservirte Sitze zu $1 zum Verkauf aufgelegt: Ill. Staatsztgs.-Office, in sämmtlichen Turnhallen, Hotel Bismarck, am Zigarrenstand, im Kaiserhof, Bingerloch, Adolph Georg, Abendpost-Office, David Recher, Old Quincy und Wilkens. Wer das Gedränge vermeiden und einen sicheren Platz haben will, tut gut, sich vorher an einem dieser Plätze mit Tickets zu versehen.

Das Programm ist mit Rücksicht auf die, mit so unwiderstehlicher Beharrlichkeit auftretende „Preparedneß-Idee" von dem größten Interesse. Das ist nicht nur eine Sache der Turner allein, sondern eine Sache der Bevölkerung, ganz besonders aber der Deutsch-Amerikaner. Die Turner betrachten sich als ein Kulturinstrument. Sie pflegen den Geist eines wahrhaften Bürgertums und trachten, von unten aufzubauen, nicht von oben aufzupfropfen. Diese Massenaufführung ist für die offiziellen Personen als eine praktische Demonstration gedacht, die dartun soll, was die Turner mit dem Gesetz, dessen Urheber sie sind und das den Turnunterricht in den öffentlichen Schulen einführt, bezwecken wollen. Das Fest ist auch zugleich ein „charitable"-Unternehmen. Es ist zum Besten des Sommerlagers, über das noch zu sprechen sein wird, wenn die Zeit herankommt. Einstweilen auf zum Massenschauturnen im Int. Amphitheater, 42. und Halsted!

Während der Aufführungen werden Wandelbilder genommen und bald wird mit Hilfe des Kino praktisch die Preparedneß, wie sie für unsere Jugend paßt, über das ganze Land gezeigt werden. Herr Paul F. Müller, Mitglied des Lincoln T. V., hat sich erboten, das Unternehmen zu finanziren.

Verhütung der Grippe.

Ist eine Erkältung im Anzug, verhütet sie durch Laxative Bromo Quinine und setzt den Körper in den Stand, der Grippe zu entgehen. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. fm21fr*

Getäuschtes Vertrauen.

Hatte keine Ahnung davon, daß seine Frau auf Abwege geraten war.

Der Inquest über den Tod von Frau May Allen, Nr. 3112 Cottage Grove Ave., die, wie gestern berichtet, im Aurora Hotel, Nr. 2352 W. Madison Str., erstickt aufgefunden wurde, ist vom Hilfskoroner Spears auf den 23. d. M. verschoben worden. E. Mitchell, der an ihrer Seite lag, ist zwar noch am Leben, hat aber wenig Aussicht, davonzukommen. Während des Inquestes berichtete der Gatte der Verstorbenen, daß er immer das größte Vertrauen zu seiner Frau hatte und nie geglaubt hätte, daß sie auf Abwegen wandle. Die Frau verließ die Wohnung, wie er sagte, am Mittwoch Abend, um angeblich Freunde an der 116. Str. zu besuchen.

Kurz und Neu.

* Der unlängst verstorbene Versicherungsagent Thurlow B. Merrill hat $222,500 hinterlassen; der Wittwe ist unter anderem das Wohnhaus 5642 Dorchester Ave. und das Landhaus bei Crescent Beach, Conn., vermacht worden.

Spart Geld

Kauft Bankes' 26c Kaffee, weil er der feinste ist, den Ihr für Geld kaufen könnt. Allerbester Kaffee zu 26c

Bankes' köstlicher Santos Kaffee, überall für 28c das Pfd verkauft — zu	19c
Allerbeste Rahm-Butter. Beste in der Stadt — zu	37c
Bankes' Meierei Tafelbutter	30c
Allerfeinster Tee, in besten Läden zu $1 Pfd. verkauft, nur	60c
Tee, strikt 60c wert, das Pfund	40c

Nordwestseite. 1644 W. Chicago Ave. 1373 Milwaukee Ave. 1045 Milwaukee Ave. 2054 Milwaukee Ave. 2710 W. North Ave.

Nordseite. 406 W. Division Str. 720 W. North Ave. 2640 Lincoln Ave. 3244 Lincoln Ave. 3413 N. Clark Str.

Westseite. 1510 W. Madison Str. 2830 W. Madison Str. 1836 Blue Island Av. 1217 S. Halsted Str. 1832 S. Halsted Str. 1818 W. 12. Str. 3102 West 22. Str.

Südseite. 3032 Wentworth Ave. 3427 S. Halsted Str. 4729 S. Ashland Ave.

$500 Belohnung, wenn man ein Pfund Butterine in Bankes' Läden kaufen kann.

BANKES' COFFEE

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ausgezeichnetes Abführmittel für ältliche Leute

Ist von wohlbekannten Aerzten seit vielen Jahren verschrieben worden.

Die Schwächen des Alters offenbaren sich besonders in einer Neigung zur Verstopfung und erfordern eine Behandlung, die auf mildem, natürlichem Wege Erleichterung verschafft. Die heftige Wirkung von reinigenden und abführenden Mitteln, die den Körper angreifen, sollte vermieden werden, und desto mehr besonders deshalb, weil sie blos zeitweilige Erleichterung verschaffen und diese gewöhnlich durch Störung der Lebensorgane, die durch deren gewaltsame Wirkung verursacht wird, mehr als aufgehoben wird.

Vor beinahe 30 Jahren verschrieb Dr. W. B. Caldwell, Monticello, Ill., eine Mischung aus einfachen abführenden Kräutern, die seitdem ein stehendes Hausmittel in Tausenden von Heimen geworden ist. Es wirkt sanft und milde, aber dabei sicher, ohne Kneifen oder andere Schmerzen und Beschwerden. Frau Rachel Allen, Galesburg, Kansas, ist 71 Jahre alt und schrieb nach Gebrauch von einer Flasche von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, daß es ihr außerordentlich wohlgetan hätte, und daß sie beabsichtigte, es immer im Hause zu halten.

Frau Rachel Allen

Apotheker verkaufen Dr. Caldwell's Syrup Pepsin zu 50 Cents die Flasche. Es ist ein ausgezeichnetes Mittel und sollte in jedem Heim vorhanden sein. Eine Probeflasche kann man frei bekommen, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Straße, Monticello, Illinois, schreibt.

Lokalbericht.

Ungesetzliche Registrirungen.

Anhänger Deneens haben sie angeblich in großer Zahl gefunden.

Für Vorwahl am 11. April.

Anhänger E. J. Brundages bilden in der 23. Ward Kampagneausschuß von 1000 Mitgliedern. — Frauenverband der 22. Ward indossirt V. J. Schaefer.

Anklagen, daß Tausende in allen Stadtteilen ungesetzlicher Weise registrirt worden sind, damit sie in der Präsidentschaftsvorwahl am 11. April, in der der Kampf um Kontrole der republikanischen Countyparteileitung zum Austrag kommt, stimmen können, werden von Anhängern der Faktion Charles S. Deneens erhoben. Zum Beweis dafür weisen sie darauf hin, daß sie in Wohnbezirken, in denen früher nie an das Kolonisiren ungesetzlicher Wähler gedacht worden ist, zahlreichen Eintragungen auf die Spur gekommen sind, die höchst verdächtig scheinen. Sie werden diese verdächtigen Wähler vor die Wahlbehörde vorladen und, wenn die Umstände es rechtfertigen, aus den Stammlisten streichen lassen. Der Kampf um die Kontrole der republikanischen Countyparteileitung, der zwischen der Rathausfaktion unter Mayor Thompson und der Faktion des früheren Gouverneurs und den sogenannten Neutralen unter E. J. Brundage tobt, ist stellenweise sehr erbittert. Besondere Anstrengungen macht die Rathausklique natürlich in der 31. Ward, in der Deneen selbst wohnt und sich um den Posten des Vertreters der Ward in der Countyparteileitung bewirbt. Die Rathausklique hat ihm als Gegner den städtischen Rauchinspektor W. H. Reid, einen Zahnarzt, gegenübergestellt. Die Anhänger Deneens, die in den letzten Tagen bereits einer großen Anzahl verdächtig erscheinender Eintragungen in die Stammlisten auf die Spur gekommen sind, haben im 11. Wahlbezirk der Ward weitere neun Eintragungen entdeckt, die sehr verdächtig erscheinen. Die angeblichen Wähler sind vom Geneva Hotel, 6129 Wentworth Ave., aus registrirt. Nach Angabe der Führer der Faktion Deneen gaben sie, nach ihrer früheren Wohnung befragt, fast alle an, sie hätten früher an der Harrison und Halsted Str. oder der Van Buren und Halsted Str. gewohnt. Die Faktion Deneen wird morgen in jedem Wahlbezirk der Ward Versammlungen ihrer Anhänger abhalten, um festzustellen, wie viele derartige verdächtige Eintragungen festgestellt worden sind.

Ein Riesenkampagneausschuß.

Einen Kampagneausschuß von 1000 Mitgliedern haben in der 23. Ward die Anhänger E. J. Brundages, der sich in der Ward um die Wiederwahl in die republikanische Countyparteileitung bewirbt, gebildet. Es ist der größte Kampagneausschuß, der je innerhalb einer Ward in einem Kampf um einen derartigen Posten gegründet worden ist. Vorsitzender des Ausschusses ist E. A. Olson. Der Ausschuß ist so groß, daß nicht alle Mitglieder gleichzeitig im Hauptquartier Brundages, 3158 N. Clark Str., zusammentreten könne. Sie werden daher Versammlungen in drei Abteilungen abhalten. Die erste derartige Versammlung findet morgen Abend statt. Die beiden anderen Abteilungen werden an den beiden nächstfolgenden Samstagen tagen. Jedes Mitglied des Kampagneausschusses hat sich verpflichtet, wenigstens einen anderen Wähler für Brundage zu gewinnen.

Der Kampf um den Posten des Vertreters der 23. Ward in der Countyparteileitung ist sehr erbittert. Mayor Thompson wohnt selbst in der Ward. Der Kandidat seiner Faktion ist M. E. Erickson.

Frauen indossiren Schäfer.

Der reguläre demokratische Frauenverband der 22. Ward hat gestern Abend in einer Versammlung in der Mozart Halle, 1532 Clybourn Ave., die Kandidatur von Viktor J. Schaeffer für den Stadtrat indossirt und beschlossen, sich nachdrücklich für die Erwählung Schaeffers ins Zeug zu legen. Präsidentin des Frauenverbands ist Frau Bertha Siemon, Sekretärin Frl. Mamie Seif. Schaeffer „läuft" als Unabhängiger gegen Ald. John H. Bauler.

Anklage niedergeschlagen.

Beweismaterial gegen C. S. Apgar war nicht schwerwiegend genug.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde heute von Richter Kavanagh der Fall gegen Clarence S. Apgar, Nr. 1519 Ost 76. Str., vom Kalender gestrichen. Apgar war des Totschlags angeklagt. Er soll am 24. Oktober letzten Jahres John E. Connett während einer Rauferei niedergeschlagen haben. Connett erlitt eine Hirnblutung, an deren Folgen er zwei Wochen später starb. Hilfsstaatsanwalt Eugene Quirk kam zu der Ueberzeugung, daß das Beweismaterial gegen Apgar nicht schwerwiegend genug sei, um eine Verurteilung zu erzielen. Connett hatte den Spanisch-Amerikanischen Krieg im 7. Illinoiser Freiwilligenregiment mitgemacht, dessen Oberst Richter Kavanagh war.

* In seinem Zimmer im Hause Nr. 1841 S. State Str. wurde der 30jährige Eduard Bochaty von Leuchtgas übermannt. Ob Selbstmordversuch oder unglücklicher Zufall vorliegt, hat bisher nicht festgestellt werden können. Die Aerzte im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, hoffen, ihn am Leben erhalten zu können.

Gegen „Regierungsmonopol".

Hudson Maxim befürwortet „Waffen- und Munitions Privatindustrie".—Riesiger Aufschwung und großer Gewinn.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 16. März. Der Erfinder und Mitglied der „Marine Beratungskommission", Hudson Maxim, bezeichnet den Vorschlag, die Regierung allein solle das Recht haben, Panzerplatten und Munition anzufertigen, als äußerst töricht. Maxim hat hierüber ein Büchlein geschrieben, das von der „Amerikanischen Verteidigungs-Gesellschaft" den Mitgliedern des Kongresses übermittelt worden ist. Er erteilt darin der Regierung den Rat, die Weisheit Deutschlands nachzuahmen und mit der Privatindustrie gemeinsame Sache zu machen, und so auch die Anfertigung von Munition usw. seitens Privatunternehmer zu befürworten, sowie wissenschaftliche Methoden einzuführen, die der Regierung zum Nutzen gereichen. In Friedenszeit sollten mindestens 90 Prozent aller Munition von Privaten angefertigt werden, und man sollte ihnen behilflich sein, jederzeit vorbereitet zu sein, große Massen anfertigen zu können, wenn man ihrer bedürfen würde. Dann fährt Maxim in seinen Erläuterungen weiter fort, indem er einen der häßlichen amerikanischen Schwüre aus dem Sack läßt und dabei das folgende prahlerische Zugeständniß macht: Infolge des europäischen Krieges ist die amerikanische Industrie zur Anfertigung von Munition für die Alliirten gewonnen worden, und sie wurde sehr bedeutend durch ausländisches Kapital finanzirt. Alte Munitionsfabriken wurden vergrößert, manche fünfzidfach, andere hundertfach. Viele neue Fabriken wurden im ganzen Lande gebaut, und die von den Alliirten gezwungener Weise gezahlten hohen Preise haben es ermöglicht, den Fabrikanten riesige Gewinne zu bringen. Eingeweihte zuverlässige Leute glauben, schreibt Maxim zum Schluß, daß in den Vereinigten Staaten heute vierhundert bis fünfhunderttausend Mal mehr Munition angefertigt werden kann, als beim Beginn des großen Krieges. Sollten wir nun in einen Krieg verwickelt werden, so könnte in Privatfabriken tausend Mal mehr hergestellt werden, als in solchen, die der Regierung unterstehen. Würde die Regierung allein das Recht haben, derartiges zu fabriziren, so müßten sie ihre Geschäfte aufgeben. Im Falle eines Krieges gebrauchen wir sie aber alle, und noch mehr dazu. K.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; wärmer morgen. Mindestluftwärme heute Abend etwa 25 Grad. Mäßig starker Nordostwind, morgen frischer Südwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar und steigende Luftwärme heue Abend und morgen.

Indiana und Nieder Michigan: Teilweise bewölkt und wärmer heute Abend und morgen, wahrscheinlich strichweiser Schneefall.

Wiskonsin: Unbeständig und wärmer heute Abend und morgen, wahrscheinlich leichter Schneefall morgen, im westlichen und nördlichen Teil schon heute Abend.

Sonnenuntergang, heute: 5:58.
Sonnenaufgang, morgen: 5:57.
Monduntergang: Morgen früh, 5:16.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	32	3 Uhr Morgens	25
4 Uhr Nachm.	32	4 Uhr Morgens	24
5 Uhr Nachm.	31	5 Uhr Morgens	23
6 Uhr Abends	31	6 Uhr Morgens	23
7 Uhr Abends	30	7 Uhr Morgens	22
8 Uhr Abends	30	8 Uhr Morgens	22
9 Uhr Abends	30	9 Uhr Morgens	21
10 Uhr Abends	28	10 Uhr Vorm.	21
11 Uhr Abends	28	11 Uhr Vorm.	20
12 Uhr Mitternacht	28	12 Uhr Mittags	21
1 Uhr Morgens	28	1 Uhr Nachm.	21
2 Uhr Morgens	26	2 Uhr Nachm.	21

Nachzählung angeordnet.

Richter Scully hält Wahlmethoden in allen Wards für anrüchig.

Die Uebertragung am Sterbebett.

War Wilhelm Penshorn, als er Gattin überging, bei Verstand? — Louis Skelow hatte weiblichen Besuch und jagte angeblich die Gattin aus dem Hause.

Die am Wahltge üblichen unsauberen Methoden sind in allen Wards der Stadt möglich, weshalb Countyrichter Scully heute einer gründlichen Untersuchung das Wort redete. Dem Publikum werde stets immer nur eine oder zwei Wards als wirklich anrüchig in dieser Beziehung geschildert, er habe aber selbst in der vornehmen siebenten Ward Zustände gefunden, die nicht besser seien, wie in den sogenannten Flußwards. Der Richter sah sich zu diesen Bemerkungen veranlaßt infolge der Anschuldigungen und Gegenbeschuldigungen, welche vor ihm hinsichtlich der Vorgänge in jener Ward am letzten Vorwahlentage erhoben wurden. Er gewährte dann das Gesuch von Fred W. Krengel um Nachzählung der für ihn und seinen erfolgreichen Mitbewerber um die republikanische Stadtratsnomination, Ald. John N. Kimball, abgegebenen Stimmen. Kimball hatte eine Mehrheit von 195 Stimmen, Krengel machte geltend, daß nach nur flüchtiger Untersuchung ein Unterschied von 450 Stimmen sich ergeben habe. So hätten allein 46 nicht in der Ward ansässige Studenten für Kimball gestimmt, ferner ein paar hundert Fortschrittler. Kimball warf ein, daß in Chicago die fortschrittliche Partei sich aufgelöst habe, deren Anhänger zur republikanischen Partei zurückgekehrt und somit berechtigt seien, an der Parteiwahl teilzunehmen. „Sie würden doch die Nomination nicht annehmen, wenn sie in betrügerischer Weise erlangt worden ist?" wurde Kimball gefragt. „Das ist eine alberne Frage", war des Stadtvaters Antwort, und der Richter lächelte. Es wurde ferner behauptet, daß in jener Ward 500 bis 600 Demokraten an der republikanischen Vorwahl sich beteiligt hätten. Den Beweis für alle diese Anschuldigungen soll die Nachzählung erbringen.

Die Uebertragung am Sterbebett.

Vorgänge am Sterbebett von Wilhelm Penshorn, der am 27. Januar 1913 an der Lungenschwindsucht gestorben ist, schilderten heute Zeugen in der Verhandlung der Klage, welche Elisabeth Penshorn, die Wittwe, im Kreisgericht behufs Umstoßung der Uebertragung eines Laden- und Wohngebäudes im Werte von $35,000 in der Gegend des Douglas Park und einer Baustelle im Werte von $600 gegen Marie Penshorn, die Mutter, und Eduard Penshorn, den Bruder des Verstorbenen, angestrengt hat. Die Klägerin hatte den Verstorbenen am 23. Oktober 1906 geheiratet, mußte einen Monat vor dessen Tode ins Hospital und wurde wegen Blinddarmentzündung operirt. In ihrer Abwesenheit soll die Schwiegermutter dem Sterbenden allerlei Uebles über sie erzählt und ihn so veranlaßt haben, die Uebertragung vorzunehmen, statt ihr, wie er es im Sinne hatte, alles zu hinterlassen und der Mutter nur genügend zum Lebensunterhalt auszusetzen. Frau Elisabeth kehrte wenige Tage vor dem Verscheiden des Gatten heim. Zwei Tage nach dem Tode war die Besitzurkunde von der alten Frau Penshorn an ihren Sohn Eduard übertragen worden. In dem Prozeß versucht die Klägerin nun den Nachweis zu erbringen, daß der Sterbende gar nicht mehr im Stande gewesen sei, mit vollem Verstande ein Testament zu machen. Unter den Zeugen waren Dr. Ehrmann von La Grange, der beide Gatten behandelt hatte, Frl. Louise Lang, 2210 Leland Ave., und A. Siegfried, Bruder der Klägerin. Richter Baldwins Entscheidung steht noch aus.

Der Damenbesuch.

Rosie Skelow schildert in ihrer heute eingereichten Klage auf Scheidung den Gatten, Louis Skelow, den sie am 10. Mai 1915 geehelicht hatte, als einen Bösewicht. Nicht allein soll er stark getrunken und sie dann schwer mißhandelt, sondern sogar versucht haben, sie zu ermorden. Der Hauswirt und dessen Gattin retteten sie. Von einem Ausgang am letzten Dienstag heimkommend, fand die Klägerin den Gatten und eine Fremde an einem Tisch sitzen, auf dem mehrere zum Teil schon „erledigte" Bier- und Schnapsflaschen standen. Als sie darüber einige Worte fallen ließ, soll Skelow sie aus der Wohnung gejagt und sich mit der Anderen weiter amüsirt haben.

Am 18. Juni 1892 hatte Elaine Rothery den Mann, dessen Namen sie führt, McClelland mit Vornamen, geheiratet. Am 1. September 1912 war er in Sioux City, Iowa, wegen Großdiebstahls ins Zuchthaus gesandt worden. Er entfloh aus der Anstalt und ist seither verschwunden. Die Frau hat jetzt auf Lösung der Ehe angetragen; diese war kinderlos.

Ignatz Fischer bezichtigt seine Gattin Katrina, welche er am 15. Juni 1891 in Warschitz, Oesterreich-Ungarn, geheiratet hat, daß sie am Weihnachtstage des Jahres 1912 auf und davon gegangen sei und seither, wie auch schon vorher, mit Isaak Habermann und anderen Landsleuten sich vergangen habe, weshalb er geschieden sein will.

Einen Monat, vom 27. Mai 1913, dem Hochzeitstage, bis zum 27. Juni lebten Marshall Gray und seine Gattin zusammen, dann soll letztere ihn verlassen haben; er klagt auf Scheidung, aus gleichem Grunde auch Hester Robinson, deren Gatte seit dem 6. Mai 1901 spurlos verschwunden ist; dieses Paar hatte am 10. April 1883 geheiratet. Beide Ehen waren kinderlos.

Friedlicher.

Corn Products Refining Co. hat den Betrieb wieder aufgenommen.

In Argo sah es heute Vormittag bedeutend friedlicher aus als gestern. Die Anlagen der Corn Products Refining Co. waren nicht mehr von erregten Volksmassen umringt, auch sah man nur wenige Wachtposten. In der Fabrik selbst aber wurde der Betrieb wieder aufgenommen; nach Angabe des Superintendenten F. L. Jeffries sind von den 1100 Angestellten etwa ein Drittel auf ihren Posten zurückgekehrt; er hat daher seine Absicht, Streikbrecher anzustellen, aufgegeben, und gibt sich der Hoffnung hin, daß nächsten Montag so ziemlich sämmtliche Angestellte wieder bei der Arbeit sein werden.

Leo J. Winiecki, ein Mitglied der staatlichen Vermittlungsbehörde, Chas. D. Preble, deren Sekretär, sowie zwei Vertreter der Streiker hielten gestern Nachmittag mit Superintendent Jeffries eine Konferenz ab, die aber erfolglos verlief, da dieser auf das Entschiedenste erklärte, daß er nicht befugt sei, irgend welche Zugeständnisse zu machen. „Meine Instruktionen," sagte er, „lauten dahin, daß keine Lohnerhöhung bewilligt werden wird, und deshalb sind alle Unterhandlungen völlig zwecklos."

Inzwischen hielt Emmett Flood, der Illinoiser Organisator der Federation of Labor, eine Ansprache an die Streiker, in welcher er sie aufforderte, auf ihrer Forderung zu beharren und, falls die Wächter der Fabrik sie angreifen sollten, sie mit blutigen Köpfen in die Anlagen zurückzutreiben.

Später erschien Superintendent Jeffries, von mehreren bewaffneten Hilfssheriffs beschützt, in einem Kraftwagen vor der Fabrik und hielt ebenfalls eine Rede. „Ich bin immer gerecht gegen Euch gewesen," sagte er, „jetzt seid auch gerecht gegen mich. Kommt zur Arbeit zurück, Ihr werdet dann auch fernerhin gerecht behandelt werden."

Fünfzehn Streiker wurden im Laufe des Tages festgenommen.

Wie gestern berichtet, befinden sich auch die ungeschulten Arbeiter in Pullman am Streik. Sie erhielten bisher 21 Cents die Stunde und verlangen eine Zulage von 4 Cents. Ob die Forderung bewilligt werden wird, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen. Nach Angabe von Superintendent F. M. Dunn ist sie ihm überhaupt gar nicht vorgelegt worden, sondern er hörte erst davon, nachdem der Streik angeordnet worden war.

Ferner stellten gegen 100 Angestellte der Patent Vulcanite Roofing Co., 49. Str. und Oakley Ave., die Arbeit ein.

Nach einem wenige Stunden währenden Streik nahmen 270 Arbeiter der Western Steel Car & Foundry Co. die Arbeit wieder auf.

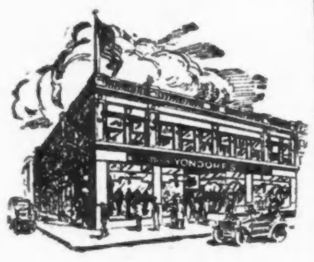
* Auf der Rampe des Lagerspeichers der Hygienic Ice Company an 26. Straße und South Park Ave. glitt der 32jährige Fuhrmann Otto Meyers, Nr. 577 W. 28. Place, aus, stürzte aus 5 Fuß Höhe ab und erlitt außer Schädelwunden eine Gehirnerschütterung. Die Polizei schaffte ihn nach dem Peoples Hospital.

Grosser Eröffnungs-Verkauf beginnt morgen

In unserem neuen North Avenue und Larrabee Straße Laden offeriren wir morgen die größten Werte in Männer- und junge Männer-Anzügen, Ueberröcken, Ausstattungswaaren und Hüten die wir jemals das Vergnügen hatten dem Publikum zu bieten. Wir haben seit langem für diese geldersparende Gelegenheit Vorkehrungen getroffen. Wir zeigen die neuesten Frühjahrsmoden—die konservativen sowohl wie die mehr auffälligen Modelle für Männer und junge Männer. Hunderte von Facons zur Auswahl von Anzügen und Ueberziehern zu

$10 bis $25

Der neue Yondorf-Laden wird morgen eröffnet.



North Ave. und Larrabee Straße.

Versäumt nicht der Eröffnung beizuwohnen. Seht wie ungewöhnlich gut wir vorbereitet sind Euch zu bedienen. Speziell erfahrene Verkäufer, die Euren Bedarf kennen, stehen zu Eurer Bedienung bereit.

Der größte Vorzug dieses großen Eröffnung-Verkaufs liegt in dem wunderbaren Werte der Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberröcke zu $15.00.

Hüte— Fragt für „Yondor Special", alle Formen, $2.00.

Sogar eine oberflächliche Besichtigung wird Euch überzeugen, daß Ihr nirgends ihres Gleichen unter $25 finden könnt. Wählt von Serges, Cheviots, Kammgarn und Checks in dem neuen Grün, Braun, Grau und anderen mehr gangbaren Mustern. Alle Größen—reguläre und schlanke.................

$15.00

Knaben-Anzüge, $4.95
Gezeigt in Serges, Cheviots und fancy Worsteds. Zwei Paar Hosen mit jedem Anzug.

YONDORF CLOTHING CO.

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Van Buren und Halsted Strasse } 2 Läden { Milwaukee und Chicago Avenue

North Avenue und Larrabee Strasse.

Telephone Armitage 2700 | **MOELLER BROTHERS** MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST. | Telephone Armitage 2700

Knaben-Konfirmationanzüge

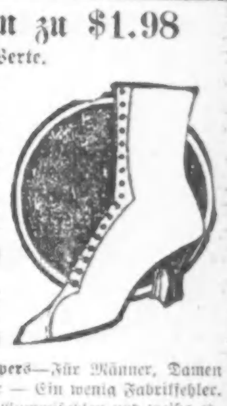
Reinwollene blaue Serge. $5.00

Ein ausgezeichneter Einkauf von reinwollenen Serge-Anzügen, in den neuesten Norfolk-Facons, mit Patch-Taschen. Elegante, moderne Modelle, mit gefütterten vollen Schnitt Peg Top Knickerbocker Hosen. Größen für Knaben von 6 bis 16 Jahre. Anzüge wie diese sind nirgendswo in Chicago zu bekommen zu unserem speziellen Samstag-Preis von.................. 5.00

Knickerbockers für Kinder — Von ausgezeichneten Cassimeres und Kammgarnen gemacht, in blauen, grauen u. braunen Schattirungen. Sehr dauerhaft, widerstehen dem härtesten Gebrauch. Größen 6 bis 16 Jahre. Reguläre 75c Werte, — Samstag, das Paar................ 50c

Schuhe für Damen zu $1.98

Bis zu $3.00 Werte.



Wir kauften zu einer bedeutenden Herabsetzung für Baar das ganze Ueberschuß-Lager von einem Boston Jobber. Modernes, dauerhaftes Schuhzeug wird sobald nicht wieder zu einem so niedrigen Preis offerirt werden, es liegt deshalb in Eurem Vorteil am Samstag zu kaufen. Einkauf besteht aus—

Gipsy Boots — in Knöpf- und Schnür-Facons, blaues Kid, Broze-Kid, Lackleder, Gunmetal. Einige mit Tuchoberteilen. Alle Größen — Werte bis $3.00— spezieller Verkauf, zu...... $1.89

Knaben-Schuhe—Mattes Leder, Knöpf u. Schnür-Facons, einige mit Goodyear Welt Sohlen. Sehr kleine Fabrikfehler. Alle Größen. Bis $3.00 wert. Samstag......... $1.69

Arbeitsschuhe für Männer — Solides Leder. Oil Grain Tops, solide Ledersohlen, alle Größen bis 10. Regul. $2.50 Werte. Spez. Samstag..... $1.49

Tennis Slippers—Für Männer, Damen und Kinder — Ein wenig Fabrikfehler. Sie haben Gummisohlen und weiße od. schwarze Oberteile. Ein Paar an jeden Kunden. Regul. 75c Werte. Verkaufspreis, Paar................ 29c

Wir kauften 220 Dutzend Hemden

Zu 40 Prozent unter den regulären Preisen

Sie sind aus Madras, Soisette, Percales und mercerized Satin Finish gemacht, in sämmtlichen neuen Frühjahrs-Streifen und schlichtfarbig. Prachtvolle Farben und Schattirungen, wie zuvor in Hemden zu diesen Preisen gesehen. Weiche französische Manschetten und gebügelte Manschetten, einfach; einfache pleated und Pin tucked Fronts; einige haben separate weiche Kragen, dazu passend. Sämmtliche Coat Facon Hemden. Größen 14 bis 17½. Verkauf im Männerladen, Paulina Str. Gebäude, Haupt-Floor. — Wir haben dieselben in sechs große Gruppen eingeteilt, wie folgt:

Reguläre 79c Hemden — speziell in diesem Verkauf, zu................ 59c	Reguläre $1.00 und $1.50 Hemden— Speziell zu nur.............. 79c	Reguläre $2.00 Hemden— speziell in diesem Verkauf zu.... $1.15
Reguläre 89c Hemden — speziell in diesem Verkauf zu.............. 69c	Reguläre $1.50 Hemden— speziell in diesem Verkauf, zu.............. 95c	Reguläre $2.50 Hemden— speziell in diesem Verkauf zu.... $1.39

Unser großer Drogenverkauf

jetzt im Gange. Samstag ist die letzte Gelegenheit, um diese zuverlässigen Toilette-Artikeln und Familienmedizinen zu solch lächerlich niedrigen Preisen zu kaufen. Wir führen unten einige der Tausenden von Artikeln an:—

Craddocks medicated blaue Seife—6 an jeden Kunden, das Stück........... 5c
Olivilo Seife—Reg. 10c Stück, 2 an jeden Kunden, Stück.................. 5c
50c Sloans Liniment — 1 an jeden Kunden, zu........................ 29c
50c Lemkes Stomach Drops — zwei an jeden Kunden.................. 29c
25c Cuticura Seife — Ein Stück an jeden Kunden, zu.................. 16c
15c Seidlitz Powder— Zwei an jeden Kunden, zu..................... 12c
75c Triners Wine—1 an jeden Kunden. 45c
35c Fletchers Castoria—1 an jeden Kunden, zu...................... 19c
$1 Wine of Cardui—Sehr speziell, zu. .67c
$1 Swiftco—Spez. für diesen Verkauf....59c
$1 Challenge Fountain Syringes, spez. 49c
Peroxide of Hydrogen— Pfund Flasche.. 18c

GROSSER VERKAUF von Pillsbury's Best XXXX Mehl

⅛ Faß-Sack für	¼ Faß-Sack für	½ Faß-Sack für	Faß-Sack für
81c	1.62	3.24	6.45

Kopf-Reis, große weiße Bohnen, spez., Pfund................ 6½c
Sniders Catsup —Große Flaschen....15½c
Aepfel—New York Greenings od. Baldwins 10 Pfd. für 25c
Chokolade—Bakers German Sweet, ¼ Pfd. Stück................ 5c
Peaberry Kaffee—Alte Ernte, süßer Trank, Pfund.............. 15½c
Ivory Seife—4 an jeden Kunden, St. 3¾c
Strikt frische Eier — Per Dutzend......21½c
Limburger Käse — New York, feinste Sorte—Pfund.............. 21½c
Tomatoes, Erbsen oder Corn — Speziell......... 3 Büchsen für 25c
Prezel—Frisch gebacken, Pfund........4½c
Granulirter Zucker — Mit Dollar-Order od einem Pfund Kaffee zu 25c oder mehr........... 10 Pfd. für 65c
Lachs — Rosa Alaska, 2 an jeden Kunden, per Büchse................ 7½c

FLEISCH

Rolled Roast Beef, kein Knochen oder Abfall, Pfund.... 19c
Short Leg Veal od. Kidney Roast, Pf... 18c
Prime Chuck Roast, Pf. 13¾c
Agars beste Frankfurter — Pfund.... 11½c
Frisches Hamburger Steak — Pfund.... 12½c
Gekochter Schinken— in Scheiben, Pfd.... 35c

LIKOERE

Old Underoof oder Old Age Ky. Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezogen, Reg. 1.50 Qt.... 89c
Our Union Kentucky Whiskey. Regul. $1.10 Qt. Flasche...... 59c
Kentucky Pure Rye —100 Proof, 1.25 Quart-Flasche...... 68c
Old Monogram Whiskey. Reg. $3 per Gall. 1.89, halbe Gall... 97c
Cream Rye od. Old Grand Dads Ky. Bourbon, Regul. $1.25 Qt. Flasche.... 69c
Superior Kognak Brandy — $1.00 Flasche, drahtumflochten — für....... 54c

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 18.. at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das mögliche Beste.

Kongreß und Administration scheinen den Ernst der Lage erkannt, bezw. eingesehen zu haben, daß die Gefahr, die in Mexiko von Villas und den übrigen mexikanischen „Patrioten" „Hintermännern" droht, durch längeres Nichtbeachten nicht ferngehalten, oder gar abgewendet werden kann.

In beiden Häusern des Kongresses sind die schwebenden Militärvorlagen zur Tagesordnung gemacht worden. Im Hause, die sogenannte Hay-Bill, im Senate, die Chamberlain-Bill, die der Ausschuß für militärische Angelegenheiten heute dem Senate vortragen wird mit der Empfehlung, sie sofort in Beratung zu nehmen.

Die Administration hat sich, soweit bekannt, bis jetzt weder für die eine, noch für die andere dieser Vorlagen in's Zeug gelegt, sondern nur die schleunige Annahme irgend einer Vorlage, die eine wesentliche Erhöhung unserer Heeresmacht erwarten läßt, verlangt. Diese „Neutralität" mag sich daraus erklären, daß die Väter beider Vorlagen, Chamberlain, wie Hay, Administrationsleute sind; bezw. daraus, daß Hay, der Vorsitzende des Hausausschusses für militärische Angelegenheiten, die sogenannten „Pazifisten" oder Bryan-Leute hinter sich hat und die Administration alles vermeiden möchte, diese vor den Kopf zu stoßen und sich noch mehr zu entfremden. Wenn's zum Klappen kommt, wird sie hoffentlich und wahrscheinlich ihren Einfluß zugunsten der Chamberlain-Bill geltend machen.

Jedenfalls sollte die Chamberlain-Bill angenommen und Gesetz werden. Denn sie ist die weitaus bessere, da sie eine viel größere Heeresvermehrung in Aussicht nimmt als die Hay-Bill, und daß der Außenwelt gezeigt werde, daß der „Onkel Sam" zu kräftigen Maßnahmen entschlossen ist, die Absicht hat, sich so bald wie möglich wirklich wehrhaft und stark zu machen, das ist jetzt die Hauptsache. Ob die Chamberlain-Vorlage, wenn zum Gesetz erhoben, sich in der Durchführung als Erfolg erweisen wird, läßt sich natürlich noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Sie verlangt die Verstärkung der regulären Armee auf 178,000 Friedensstärke, die Schaffung einer „Nationalgarde" von rund 250,000 Mann, die den Bundesbehörden unterstehen würde, und die Bildung einer Art „Freiwilligenarmee", von Zivilisten, die bereit sind, sich militärischer Ausbildung in sogenannten Sommerkursen und -Lagern zu unterziehen, aber nicht genügend Zeit oder guten Willen haben, den Nationalgarde- oder (dann Bundes-) Milizregimentern sich anzuschließen. Die Chamberlain-Vorlage gilt als ein letzter Versuch, dem Lande eine starke Armee zu sichern, mit Umgehung der allgemeinen Dienstpflicht; gelingt jenes unter ihren Bestimmungen nicht, dann bleibt nur noch der Zwangsdienst übrig und es kann kaum mehr einem Zweifel unterliegen, daß dann starke Versuche werden gemacht werden, ihn einzuführen.

Das sind keine schönen Aussichten — die erfolgreiche Durchführung der Pläne der Chamberlain Bill würde bestenfalls sehr große Geldopfer erfordern — aber es wäre nicht nur zwecklos, sondern sehr schädlich und ungeheuer gefahrvoll, sich der Erkenntniß der Notwendigkeit noch länger verschließen zu wollen. Und die Notwendigkeit erfordert, wenn anderes, noch viel mehr als die Chamberlain-Bill bietet. Der Chamberlain-Plan mag und muß genügen, wenn nichts Besseres zu erlangen ist. Die sofortige Aufstellung einer großen Freiwilligenarmee n e b e n der in Aussicht genommenen Verstärkung der Regulären wäre noch besser, würde mit der Größe der Gefahr besser in Einklang stehen.

„Erkläret mir Graf Oerindur..."

In deutschamerikanischen Kreisen wird weidlich auf den Präsidenten und die ganze Wilson'sche Administration geschimpft, und weil dies geschieht und geschah, nannte die probritische Presse des Landes die Deutschamerikaner unloyal, unpatriotisch und landesfeindlich.

Auf das Schimpfen, bezw. scharfe Kritisiren und Verurteilen der Administration verstehen sich aber auch andere Leute, denen man den Vorwurf, d e u t s c h amerikanisch oder prodeutsch zu sein, nicht machen kann. Da ist beispielsweise Henry Cabot Lodge, Bundessenator von Massachusetts. Herr Lodge, der sich, ebenso wie seine Kollegen und Gesinnungsgenossen Root, Gardner u. a. schon des Oefteren, schon s e h r oft, höchst abfällig über die auswärtige Politik der Wilson'schen Administration äußerte, sagte gestern vor dem Lynn Republican Club, zu Lynn, Mass., u. a. Folgendes: „Meiner Ansicht nach war, mit der einzigen Ausnahme derjenigen Buchanans, seit dem Bestehen der Republik keine Administration am Ruder, die die Ver. Staaten zu Hause u n d i m A u s l a n d e s o s c h w e r s c h ä d i g t e, wie's die derzeitige Administration in Washington tut."

Stärker verurteilt wurde die Wilson'sche Administration auch von p r o d e u t s c h e r Seite niemals. Wenigstens nicht in öffentlicher Rede, wenn man auch „unter sich" oft genug schärfere Ausdrücke, „unparlamentarischere" Worte benutzte. Ja, es ist sehr zweifelhaft, ob je von einigermaßen verantwortlicher d e u t s c h freundlicher Seite die Wilson'sche Administration so scharf in Bausch und Bogen verurteilt wurde. Und dabei hält man sich doch in ganz Deutsch-Amerika und in Irisch-Amerika kaum weniger überzeugt, daß Präsident Wilson alles nur Mögliche tat, England und den Britenfreunden zu Gefallen zu sein; daß er so probritisch ist wie nur Einer im ganzen Lande— Senator Lodge kaum ausgenommen!

Wie reimt sich das zusammen? Wie wurde es möglich, daß ein Lodge die Wilson'sche Administration so bedingungslos verdammt, wenn sie so stark probritisch ist — sich so ganz zur gefälligen demütigen Dienerin Englands machte, wie so Viele behaupten und g l a u b e n ?

Daß die besten Deutschenfreunde mit den besten Deutschenhassern und Britenfreunden hier das gleiche Lied singen, das ist jedenfalls einigermaßen seltsam.

Vandalenberichte.

Der Krieg in Frankreich wird im Allgemeinen in menschlicher Weise geführt, wenn Härten sich auch selbstverständlich nicht immer vermeiden lassen und es unter den vielen Millionen Soldaten sicherlich auch eine ganze Anzahl geben wird, die sich infolge bösartiger Veranlagung oder auf Grund außerordentlicher Herausforderung zu willkürlichen Akten heimtückischer Grausamkeit hinreißen läßt. Von solchen tadelnswerten, scheußlichen Begleiterscheinungen ist ein Kampf von Mensch zu Mensch kaum freizuhalten. In gar manchem entfesselt der Krieg die schlummernde Bestie, und wo es an der nötigen Mannszucht fehlt, kann sich die Zahl dieser Bestien leicht vermehren. Gelingt es, die Zahl der Unmenschlichkeiten auf dem Kriegsschauplatze auf ein erträgliches Maß zu beschränken, so wird man diese Tatsache schon als einen nicht gering zu schätzenden Erfolg ansehen müssen und den beteiligten Heeren seine Anerkennung nicht versagen dürfen.

Trotz allem, was von Seiten der am Kriege teilnehmenden Parteien über die Art der gegnerischen Kriegführung gesagt und geschrieben worden ist, darf man wohl annehmen, daß die Mannszucht auf dem westlichen Kriegsschauplatze bisher in allen Heeren aufrecht erhalten worden ist. Gegenseitige Verdächtigungen sind selbstverständlich nicht ausgeblieben. Es liegt in der menschlichen Natur, dem Gegner Uebles nachzusagen. Die aufgeregte Phantasie der Kämpfer tut ein Uebriges. Die Sucht, sich selbst zum Helden zu stempeln, führt in Verbindung mit der übergroßen Aufpeitschung aller Sinne dazu, den Feind als grausam und hinterlistig darzustellen, um sich selbst mit einem um so stärker strahlenden Glorienschein zu umgeben. Jeder, der eine größere Zahl von Briefen von Mitkämpfern — auf welcher Seite sie auch stehen mögen — gelesen hat, weiß, daß in ihnen Uebertreibungen und Unwahrscheinlichkeiten häufig sind, und daß dem Feinde die übelsten Dinge nachgeredet werden. Letzteres führt zu jenen Verdächtigungen, die sehr bald die Runde durch die Presse machen, die aber, wollte man die einzelnen Fälle auf ihre Wahrheit hin untersuchen, sich als mehr oder weniger gegenstandslos herausstellen würden, während maßlose Uebertreibungen und Selbstverherrlichung die Grundlage der seit dem Chinafeldzuge so berüchtigten Vandalenbriefe bilden.

Die deutsche Heeresverwaltung hat die gefährliche Wirkung solcher Vandalenbriefe von Anbeginn richtig erkannt und darum die deutschen Krieger davor gewarnt, ihrer Phantasie allzusehr die Zügel schießen zu lassen, der oft vorhandenen Prahlsucht auch durch die Zensur einen sehr nützlichen Dämpfer aufgesetzt. Selbstverständlich unterliegen der Zensur nur wirklich abgesandte Briefe und Berichte; die Tagebücher, die viele Soldaten aus eigenem Antriebe oder auf fremdes Zureden angelegt haben, entziehen sich dieser Kontrolle. Auch sie enthalten viel unverantwortliches Zeug, das eidlich zu erhärten sich ihre Besitzer vermutlich hüten würden. Geraten, wie das natürlich nicht ausbleibt, solche Tagebücher in die Hand des Gegners, so beutet dieser ihren Inhalt selbstverständlich nach Kräften aus, um die Sympathie der neutralen Welt auf seine Seite zu ziehen.

Einzelne Fälle unnötiger Grausamkeit werden in jedem Kriege vorkommen; aber man sollte sich hüten, sie ohne zwingenden Grund zu verallgemeinern, und gerade hierin haben die Franzosen Ungeheuerliches geleistet. Ganze Schiffsladungen von Broschüren haben sie über die neue Welt und wahrscheinlich auch über die neutralen Länder Europas ausgeschüttet, in denen sie die Deutschen der unerhörtesten Grausamkeiten und Schlechtigkeiten bezichtigten und ihre Beschuldigungen durch vereinzelte Fälle belegten, die sie entweder den Tagebüchern Gefallener oder Gefangener entnahmen oder die ihnen gerüchtweise von der Front zu Ohren gekommen waren. Nur die allerwenigsten dieser „Tatsachen" würden eine genauere Untersuchung vertragen. Viele von ihnen sind augenscheinlich weit hinter der Front erfunden worden. Demgegenüber wäre es an der Zeit einmal festzustellen, daß das Verhältniß zwischen den deutschen und französischen Kriegern an der Front durchaus auf gegenseitiger Achtung beruht. Wo solches der Fall ist, hat böswillige Grausamkeit keinen Platz. An der deutsch-englischen Front soll die Sachlage freilich anders sein. Dort ist der gegenseitige Haß wesentlich größer, die Rücksichtnahme dementsprechend geringer. Aber trotzdem wird der Bericht eines hiesigen kürzlich von der englischen Front zurückgelehrten Arztes, wonach Deutsche und Briten einander überhaupt kein Pardon mehr geben, sondern, ohne Gefangene zu machen, alles niederknallen, was ihnen an Feinden vor den Gewehrhahn kommt, stark übertrieben sein. Und wenn er behauptet, daß beide Gegner auch systematisch die Verwundeten abschießen, so wird man das gleichfalls für eine grundlose Uebertreibung einzelner Vorkommnisse ansehen dürfen, in denen die Hitze des Kampfes die Wut der Soldaten zur Siedehitze steigen ließ.

Solche Vandalenberichte tun nicht gut. In allen Kriegen kommen Dinge vor, die im Interesse der Menschheit besser unerzählt und unberichtet bleiben sollten. Nordamerika hat glücklicher Weise noch keinen modernen Krieg kennen gelernt. Seine Erinnerungen beschränken sich auf den Bürgerkrieg, der im Vergleiche zu dem gewaltigen Ringen in Europa nur ein zahmes Ereigniß war, und auf die kleine Reiberei mit Spanien, die kaum den Namen Krieg verdiente. Daß ein moderner Krieg bei uns sich kaum anders abspielen würde wie auf den europäischen Kriegsschauplätzen, dafür bürgen die Ereignisse der letzten Tage an der merikanischen Grenze. Und auf Kuba wie auf den Philippinen hat es an Beispielen überflüssiger Grausamkeit unsererseits wahrlich nicht gefehlt. Aus solchen vereinzelten Vorfällen voreilige Schlüsse auf den Charakter des ganzen amerikanischen Heeres ziehen zu wollen, wäre natürlich verfehlt. Aber wir sitzen im Glashause und sollten darum nicht mit Steinen werfen. Sherman fand seine Definition des Krieges in Amerika und nicht in Europa.

Grey entschuldigt Portugal.

Portugal, die kleine liederliche Republik, ist einer Ehre gewürdigt worden, die es garnicht verdient: Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben ihm den Krieg erklärt. Das ist zu viel der Ehre. Gegen notorische Lumpen und Straßenbettler erklärt man keinen Krieg.

Aber in diesem Kriege ist ja Deutschland und Oesterreich-Ungarn durch England gezwungen, mit so viel notorischem Diebs- und Raubgesindel aller Farben sich herumzuschlagen, daß es bei Portugal schließlich auf einen Lumpen mehr oder weniger nicht ankam. Es geht nachher in einem Aufwaschen hin, wenn die große Abrechnung kommt.

Amüsant dabei ist nur die Rechtfertigung, die der Oberste aller — hier fehlt der passende parlamentarische Ausdruck, gibts nur im Englischen und Französischen — — Sir Edward Grey, der britische Auslandsminister, im Hause der Gemeinen versuchte. Mit zynischer Offenheit gab er zu, daß auf Veranlassung und „Drängen" der britischen Regierung Portugal die deutschen Schiffe „requirirt", auf deutsch gestohlen, habe. Aber — es habe „eventuell" die Eigentümer zu entschädigen versprochen. Grey wies „haarscharf" nach, daß die „Notwendigkeit" allezeit das Recht in sich schließe, Privateigentum zu nehmen und für das öffentliche Wohl zu benutzen. Portugals Handlungsweise habe keine dritte Partei geschädigt, da es ja „Kompensation", Vergütung, versprochen habe. Da nun aber Deutschland den Krieg erklärt habe, sei die ganze Situation eine andre geworden, nun könne von einer Entschädigung natürlich nicht mehr die Rede sein. — —

Nun, Herr Grey mag sich beruhigen. Die „Entschädigung" wird Portugal doch unter allen Umständen zahlen müssen, so gut wie Belgien, Serbien und Montenegro, die andern „Schutzbefohlnen" des Herrn Grey. Portugal hat etliche Kolonien, die sie nach dem Kriege wohl „gehabt haben" dürften. Der Preis wird ziemlich hoch für Portugal kommen.

Die Logik aber, die Grey bei seiner Rechtfertigung der portugiesischen Spitzbuben entwickelt, ist klassisch. Zunächst die Frage: Worin bestand für Portugal die Notwendigkeit, die deutschen Schiffe zu „requiriren"? Brauchte es die Schiffe für das e i g n e öffentliche Wohl? Dies zu behaupten, ist nicht mal die portugiesische Regierung frech und unverfroren genug. England braucht die Schiffe, weil seine eignen Frachtschiffe immer weniger werden. Portugal hat einfach auf fremde Rechnung stehlen müssen. — Ist Grey's Logik richtig, dann gibt es überhaupt kein Rechtsschutz mehr in neutralen Ländern. Dann würde eine Anarchie und Gesetzeslosigkeit einreißen, wie sie allerdings nur unter Verbrechern herrscht. Aber Grey scheint sich unter solcher Gesellschaft zu bewegen und — wohlzufühlen.

Portugal, dessen Moral, Finanzen und Militärmacht um den Vorrang streiten, welche von diesen dreien den ersten Preis für Liederlichkeit verdient, ist nun im Kriege. Es will 100,000 Mann und „several batteries of artillery" stellen. Zunächst sollte Grey aber den portugiesischen Soldaten Schuhe kaufen, damit die armen „Luderisch" laufen können, wenns jetzt gegen die schlimmen Deutschen geht. Denn es ist noch kein Jahr her, daß im portugiesischen Parlament offiziell der absolute Mangel an Schuhwerk konstatirt wurde. Also erst mal her mit den Schuhen — dann kanns Laufen losgehen.

Spring Exhibition

Stern's große Frühjahrs-Mode-Ausstellung beginnt morgen. Kommt seht diese wunderbare Auswahl von neuen Männer-Anzügen und Ueberziehern. Seht selbst wie Stern sich vorbereitet hat um Euren Bedarf von Kleidern zu befriedigen. Nie in den vielen Jahren, die wir im Geschäft sind, haben wir Euch ein so entzückendes Lager zu offeriren vermocht. Unser riesig großer Laden ist tatsächlich mit neuen Frühjahrs-Waaren überladen.

Seid Ihr ein junger Mann, oder liebt Ihr es, Euch als solchen zu kleiden, so werden Euch diese feschen, neuen Anzugsmoden vortrefflich gefallen — wir haben alle — von dem einfachen Sackrock bis zu den auffälligeren Modellen mit Pencil Curl Aufschlägen und gegürtelten Rücken; auch alle neuen Schattirungen und Gewebe; graue, grüne, braune, lohfarbige und gestreifte Serges, Cheviots, Flanelle und Novelty Gewebe. Und die Preise — das ist, wo die größte und beste Ueberraschung herkommt. Eine Ersparniß von $3 bis $5 absolut garantirt.

Frei! mit jedem Einkauf von 50c oder darüber, ein vorzügliches Souvenir u. mit jedem Konfirmationsanzug eine prächtige vergoldete Uhr frei

Das Heim von Chicagos besten Männeranzügen zu $15

Andere gute Facons $10, $12.50, $18, $20, $22.50 u. $25

Knaben-Anzüge Stern ist mit Recht berühmt wegen seiner großen Werte in Knaben-Anzügen. Wir haben sogar unsere eigene Vergangenheit in diesen Frühjahrfacons übertroffen. Wir offeriren ganz speziell einen 2-Hosen Wert morgen zu **$3.95**

Andere Knabenanzüge zu $2.95, $4.95 aufwärts bis zu $8.95

Stern's $2.00 Hüte. Die besten Hüte in der Welt.

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend und Sonntag Vormittag.

THE STERN CLOTHING CO.

North Avenue und Larrabee Strasse.

Der größte Kleider-Laden der Nordseite.

Schöne Souvenirs frei mit jedem Einkauf von 50c oder darüber.

Fast nichts zeigt deutlicher den gänzlichen Zusammenbruch der englischen Macht, als daß nun auch das jämmerliche Portugal auf Greys Kommando in den Krieg geschleppt wird.

„Es tut mir lang schon weh, — Daß ich dich in der Gesellschaft seh'" — sagt Gretchen in Goethes Faust. Aber wir sind diesmal wirklich im Zweifel, „wer von den beiden sich in der schlechteren Gesellschaft befindet. Sie geben an Nichtsnutzigkeit keiner dem andern nach. Der Deutsche Kaiser aber mag zu seinem Bundesgenossen Franz Joseph wohl sagen, wie sein Ahne Friedrich der Große vor der Schlacht bei Zorndorf am 25. August 1758 zum Garde-Major von Wedel, als ihm die ersten zerlumpten Kosaken als Kriegsgefangene vorgeführt wurden: „Sehe er hier, mit solchem Gesindel muß ich mich herum schlagen."

Angelsächsischer Patriotismus.

Munitionsgrabsch im kanadischen Parlament! Wer da glaubt in seinem harmlosen Gemüt, daß „so was" nur in Washington gang und gäbe sei, hat sich geirrt. In Ottawa scheint der Brand des Parlamentsgebäudes allerhand ans Tageslicht gebracht zu haben. Wenigstens um 80 Millionen soll das Volk der Ver. Königreiche und Kanada betrogen worden sein bei Bestellungen für Munition", das ist die Anklage, die William Pugsley, einer von Sir Wilfred Lauriers Parlamentsadjutanten, öffentlich im Parlament erhob.

Der Weg war sehr einfach: Man schaltete alle Konkurrenz aus und gab die Bestellungen solchen Firmen, an denen die Mitglieder der Munitions-Kommission finanziell beteiligt waren.

Freilich weit einfacher als bei uns in den Ver. Staaten, da müssen schon mehr krumme Wege eingeschlagen werden, wenn es sich um solch hohe Posten handelt. Abeu im übrigen kann man doch immer wieder sehen und beobachten, wie das gleiche „angelsächsische Element" überall die gleiche „angelsächsische Moral" hat. Krämerseelen-, Profitpatriotismus ist in Ottawa und London wie in Washington gleich heimisch. Das hat sich noch nie so deutlich gezeigt wie gerade in diesen Kriegstagen.

Unser mexikanisches Abenteuer mag vielleicht noch ernste Wendung nehmen. Möge es dann aber als die beste segensreichste Folge bringen: die Befreiung des amerikanischen Volkes vom „angelsächsischen Patriotismus".

Kriegsspekulationen.

Von Arthur MacDonald, Washington, D. C.

Vom wissenschaftlichen Standpunkt aus ist vieles, was über den Krieg geschrieben wurde, spekulativer Natur; doch es muß so sein. Der Krieg mag noch sehr lange dauern, wenn keiner der Kriegführenden einen Separatfrieden schließen will. Es würde lange dauern, die verschiedenen Heere auf die Hälfte oder zwei Drittel ihrer Größe zu reduziren; aber angenommen, das wäre geschehen, so würde die übrig bleibende Hälfte oder das Drittel entsprechend vorsichtiger sein, um nicht so viele Leute zu verlieren; der Bedarf an Nahrungsmitteln, Munition und anderen Dingen würde geringer sein; die Soldaten könnten sich einfach ruhig verhalten und lange in den Schützengräben sitzen, wobei sie Munition und Menschen sparen würden.

Die Mittelmächte können nicht ausgehungert werden.

Weniger Essen und eine einfache Lebensführung mag die Gesundheit der Soldaten kräftigen. Außerdem wird alles verfügbare Land von den Mittelmächten bebaut und man erwartet gute Ernten. Fremde Nationen verkaufen den Mittelmächten Getreide. Bulgarien und die Türkei können vielleicht sich Lebensmittel in Arabien und Aegypten verschaffen. Man sagt, daß ein Türke mit 3 Bananen und einem Glase Wasser eine lange Zeit kämpfen könne. Enthaltsamkeit kann zu einem heldenhaften Kampfe führen.

Lange Nervenanspannung ist ein weiterer Faktor.

Die Anspannung der Nerven einer Armee und Nation bei einem lange andauernden und ungewissen Kampfe ist äußerst groß, so daß die weniger erregbaren und phlegmatischen Völker im Vorteil sind. Auch befinden sich die Nerven in größerer Aufregung, wenn das eigene Land vom Feinde besetzt ist. Amerikanische Reisende haben erzählt, daß die deutschen Schützengräben in den Steinbrüchen Frankreichs so gebaut sind, daß es tatsächlich unmöglich ist, die Soldaten daraus zu vertreiben. Wissenschaftliche Beobachter sagen, daß der Kampf um so lebhafter geführt wird, je näher die Gräben aneinander liegen; Tag und Nacht muß die Aufmerksamkeit auf den gegenüberliegenden Schützengraben gerichtet sein. Ein Offizier lag sechs Tage verwundet zwischen den Gräben; man warf ihm Nahrung zu, aber er starb, bevor er gerettet werden konnte. Die Soldaten in den Schützengräben zeigen die Spuren der ungewöhnlichen Anstrengungen auf ihren Gesichtern; sie sehen alle viel älter aus, als sie sind. Eine Abwechselung bei den Anstrengungen des Schützengrabenkrieges bietet zuweilen ein freundschaftlicher Verkehr der beiden gegenüberliegenden Parteien miteinander; sie hören einander in den Gräben sprechen und singen; einer gibt ein Zeichen, ein anderer antwortet, und Tabak, Lebensmittel und Zeitungen werden ausgetauscht. Die vielen den Schlaf raubenden Nachtkämpfe stellen große Anforderungen an das Nervensystem. Die Anstrengungen sind so groß gewesen, daß man Soldaten gesehen hat, die beim Marschiren schliefen, und zwar so fest, daß fast alle Schmerzempfindung aufhörte.

Kriegswahnsinn.

Ueber ein Jahr lang versicherte England während des Burenkrieges, daß die Buren nicht lebensfähig seien, daß sie Ungeziefer wären und ausgerottet werden müßten, Männer, Weiber und Kinder. Natürlich ist das nicht der Fall, aber man hat es in England geglaubt; das beweist, wie weit der Haß einer Nation während eines Krieges gehen kann; er artet oft tatsächlich in Wahnsinn aus, denn diese unsinnigen Ideen wurden sogar von der Kanzel herab verkündet. Jeden, der gegenteiliger Ansicht war oder für Frieden eintrat, nannte man einen Verräter. Die Tatsache, daß ein so nüchternes und konservatives Land wie England solche unsinnigen Ideen von einem kleinen, fleißigen, sich unabhängig fühlenden Volke wie die Buren haben konnte, zeigt, daß es einen Kriegswahnsinn gibt. Es war zeitweilige Geistesstörung, denn jetzt glaubt man es in England nicht mehr. Eine solche nationale Verirrung, ein Wahnsinn, hat die Nationen zu ihrem Schaden und ohne Grund in einen Krieg getrieben.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Deutsche Lehrer für die Türkei.

Eine größere Anzahl Lehrer aus allen Teilen Deutschlands sind nunmehr in den türkischen Schuldienst zur Unterrichtserteilung an höheren Lehranstalten berufen und zunächst für drei Jahre verpflichtet worden. Durch diese Maßnahmen im Zusammenhange mit den in Deutschland jetzt an zahlreichen Orten stattfindenden Unterrichtskursen in türkischer Sprache, Geschichte und Volkswirtschaft bahnen sich bereits engere wechselseitige Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland an, die von wesentlichem Einfluß auf den beiderseitigen Wirtschaftsverkehr sein werden und nach dem Kriege auch den Touristenverkehr beeinflussen werden.

Stiftung für verwundete Offiziere.

Freiherr von Gemmingen und seine Gemahlin in Stuttgart haben dem württembergischen Kriegsminister 100,000 Mark zur Verfügung gestellt, die für Stipendien an kranke und verwundete aktive Offiziere des 13. Armeekorps behufs Vorbereitung auf einen anderen Beruf verwendet werden sollen.

Volle Bezüge für Schauspieler.

Durch einen Brief des Generalintendanten Grafen v. Hülsen-Haeseler wurde heute den Mitgliedern der preußischen Hoftheater mitgeteilt, daß sie von jetzt ab wieder die vollen Gagen wie vor dem Kriege erhalten werden.

Kriegsküche — 10 Pfennig Mahl.

Die vom Vaterländischen Frauenverein in Herten eingerichteten beiden Kriegsküchen geben ab 1. Februar kräftiges, schmackhaftes Essen die Portion zu 10 Pfennige mit oder ohne Fleisch an Angehörige von Kriegsteilnehmern sowie sonstige durch amtlichen Ausweisschein berechtigte Personen an allen Wochentagen ab.

Petersburg erwartet Lebensmittelnot.

Die städtische Lebensmittelkommission in Petersburg hat verschiedene amtliche Stellen darauf aufmerksam gemacht, daß in allernächster Zukunft eine große Lebensmittelnot eintreten werde, da Petersburg keinerlei Vorräte mehr habe und mit geringen Mengen verpflegt werde, die von der Eisenbahn herangebracht wurden, insbesondere vermindere sich die Zufuhr von Fleisch mit jedem Tage. Erzeugnisse wie Mehl, Graupen und Butter verschwänden ganz vom Markte.

Weibliche Kutscher in Budapest.

Die Mietwagenbesitzer in Budapest sprachen beim Oberstadthauptmann mit der Bitte vor, die Anstellung weiblicher Kutscher zu gestatten. Diese Bitte wurde genehmigt, und in den nächsten Tagen dürften auf den Budapester Stadtplätzen die ersten weiblichen Fiaker und Einspännerkutscher erscheinen. Vorschriftsgemäß müssen sie das 24 Lebensjahr bereits überschritten und ihre Fähigkeit, ein Gespann zu lenken glaubwürdig nachgewiesen haben.

Leichte Lektüre

Maupassant, Der schöne Georg, 448 Seit., 75c; Gesammelte Meister-Novellen, etwa 500 Seiten, 75c; Ehestands- und andere Geschichten, 154 Seiten, 35c; Das alte Mädchen und andere Geschichten, 150 Seiten, 35c.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Sohn und Schwiegersohn

Arthur L. Weisenborn

im Alter von 24 Jahren 11 Monaten und 12 Tagen am 15. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3604 So. Wood Str., nach der evang.-lutherischen St. Andreas-Kirche, von da mit Automobilen nach dem Konkordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lillie Weisenborn, geb. Roepke, Gattin.
Emma Fricke, Mutter.
George Weisenborn, Bruder.
Lydia Heyden, Gussie Sladek, Schwestern.
August und Pauline Roepke, Schwiegereltern.
Wilhelmine Schmidt, Großmutter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

August Schoen

im 58. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1016 W. 31. Place, nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Str. und Racine Ave., von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eva Schoen, geb. Daus, Gattin.
William und Friedrich, Söhne.
Frau Pauline Schoen, geb. Troike, Schwiegertochter.
Frau Anna Kaufmann, Schwester.
William und Louis Schoen, Brüder.
Peter Kaufmann, Schwager.
Frau William und Frau Louis Schoen, Schwägerinnen. frson

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Schwiegermutter

Amelia Wollenberg, geb. Wegner,

am 16. März im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5237 Congreß Str., mit Kutschen nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Henning, Wilhelmina Schentman, Frederike Suhr und William Wollenberg, Kinder.
Herman Suhr, Schwiegersohn.
Tellaphine Wollenberg, Schwiegertochter.
Johann Wegner, Bruder; nebst Enkel- und Urenkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Martha Gelhaus, geb. Schafer,

am 16. März im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 19. März, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 5404 Princeton Ave., nach der deutschen evang. Christus-Kirche, von da mit Autos nach dem Woodlawn-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Gelhaus, Gatte.
Lizzie Overhauser, Caroline, William jr., Carl u. August, Kinder.
Frau Schubert, Frau Leise, Frau Did und Frau Schafer, Schwest.
Rockford, Ja., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Eva Dittmann, geb. Hager,

am 16. März im Alter von 55 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2822 Barth Ave., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Adolph Dittmann, Gatte.
Elsie, Lucy, Elmer, Adolph und Edna, Kinder.
Louis Pahnke, Edward Johnson, Schwiegersöhne.
Daisy Dittmann, Schwiegertochter. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Peter Kaufmann

am Mittwoch, den 15. März, im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 5123 N. Claremont Ave., nach der St. Mathias-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph, Fred, Bertha, Peter, Bernardine und Anthony, Kinder.
John und Ferdinand Kaufmann, Brüder, nebst Verwandten. dofrsa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Dorothea Christensen, geb. Schau,

(Gattin des verst. Peter Christensen) im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März 1916, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 832 N. Paulina Str., mit Automobilen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau C. A. Rice, John, Frau Buich, Frau D. Tronvig, Anna, Frau W. Barsel, William und Dora Christensen, Kinder, nebst Verwandten.
Denver, Col., Zeitungen bitte zu kopiren. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Martin Koenig

im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. März, 2 Uhr Nachm., von der Wohnung William F. Koenigs, 1723 N. Ridgeway Ave., mit Autos nach Konkordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Hauschild, Frau Emma Hughs, William F. und Emil Koenig und Frau Anna Bartholomae. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

John Reuhs

am 15. März im Alter von 47 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1629 Larrabee Str., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Reuhs, geb. Goetz, Gattin.
Walter und Alfred Reuhs, Söhne.
dofrsa Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Sohn

Henry Ballentine

(Sohn der verst. Amelie Ballentine) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, um 2 Uhr Nachmittags, von der Leichenkapelle Nr. 6339 So. Halsted Str. aus mit Automobilen nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Ballentine, geb. Willner, Gattin.
August Ballentine, Vater. drf

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George Heidenberger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2039 Ogden Ave., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margareta Heidenberger, Gattin.
dofr **Rosa Heidenberger**, Tochter.

Todesanzeige.

Harmonie Loge Nr. 3, Orden der Herm.-Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Dorothea Christiansen

am Donnerstag gestorben ist. — Beerdigung am Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 832 N. Paulina Str., nach dem Konkordia-Friedhof.

Anna Brockman, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Gestorben: Mary Meier, geb. Muno, am Mittwoch, den 15. März; geliebte Mutter von Edward, Joseph, Frank, John, George Meier und Mary Phillip. — Beerdigung am Samstag, den 18. März, um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, Wohnung von Jacob Phillip, 7241 Barton Ave., nach der St. Heinrichs-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Peters-Friedhof in Niles Center, Ill. — Bitte keine Blumen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Großmutter und Schwester

Kunigunda Müller, geb. Wunder,

aus Nordhallen (Gattin des verstorbenen Georg Müller), nach langem, schwerem Leiden im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. März, um 9 Uhr 30 Vorm. vom Trauerhause, 7141 S. Morgan Str., nach der Herz Jesu-Kirche, wo ein Requiem zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Leiche wartet für den Eisenbahnzug. — Mitglied des Hyacitha Hof Nr. 397, W. C. O. F., und des St. Raphael Zweig Nr. 645, L. C. B. A. — Um stille Teilnahme bitten:

Johann Müller, Sohn.
Schwester Isabella, O. S. F., Anna, Katharina und Kunigunda, Töchter.
Maria Müller, Schwiegertochter.
Alois Schwellenbach, Schwiegersohn.
Katharina Wachter, Schwester.
Johann Müller, Schwager; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Bruder

Carl Straube

gestern Nacht nach kurzer aber schwerer Krankheit verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 4039 No. Monticello Ave., aus mit Automobilen nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Olga Straube, geb. Rasch, Gattin.
Frau Aug. W. Fischer, Schwester. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Percival J. Werlich,

Kapitän der Bundesmarine a. D., am 16. März gestorben ist. Um stilles Beileid bitten:

Frau Isabel Seeger Carr, Frau A. J. Struebing, Julius F. und Con. Werlich, Geschwister.
Washington, D. C., New York City und Watertown, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn, Schwiegersohn und Bruder

William H. Dietz

im Alter von 31 Jahren, 4 Monaten und 18 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 6629 S. Lincoln Str., nach der evang.-luth. Dreieinigkeits-Kirche, W. Chicago Ave. und Ada Str., von da mit Automobilen nach dem Konkordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Meta Dietz, geb. Hamberg, Gattin.
Carolyn Marie, Tochter.
Hans P. und Mary Dietz, Eltern.
Eduard und Caroline Hamberg, Schwiegereltern; nebst Brüder, Schwestern, Schwägern und Schwägerinnen.

Sitze bestelle man per Telephon, Humboldt 3631, oder in 1021 Newton Str. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John N. Back

am Donnerstag, den 16. März, im 69. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. März, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5219 Lincoln Ave., Bowmanville, nach der S. Mathias-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary A. Back, geb. Fritz, Gattin.
Frau Mary N. Gart, Nickolaus J., Henry A., John N., Julia J. N. und Peter J. Back, Kinder.
Peter Gart jr., Schwiegersohn.
Katherine A. Back, Schwiegertochter, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Adam Erfort,

Gatte der verstorb. Elizabeth Erfort und Vater des verstorb. Peter Erfort, am 16. März 1916 entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. März, 9 Uhr Morgens, von der Wohnung seiner Schwiegertochter, 3723 S. Union Ave., nach der St. George-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Erfort, Sohn.
Frau Susanna Erfort und Frau Julia Fiedler, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Sophie Koehn, geb. Stoll,

(Mutter der verst. Anna Manshaupt) am 16. März im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4627 No. Robey Str., aus mit Automobilen nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joachim Koehn, Gatte.
Frau Julia Salinger, Ida und Alma Koehn, Kinder.
B. H. Salinger, Schwiegersohn.
Henrietta, Enkelkind. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Emma Guthmann,

Gattin des verstorb. Louis Guthmann, im Alter von 36 Jahren am 16. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1825 S. May Str., mit Kutschen nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa und Lilly Guthmann, Töchter.
Emilie Roman und Mary Nieman, Schwestern.
John Huth, Bruder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Catherine Krupp

am 16. März im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 19. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 10127 Prospect Ave., mit Autos nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten:

John C. Krupp, Sohn.
Johanna Krupp, Schwiegertochter.
Henry Krupp, Enkelsohn.
Fred Weinberg, Bruder.
Frau Anna Witt, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Evelyn Johnson

im Alter von 10 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. März, 2 Uhr Nachm., von 1356 N. Kedzie Ave., nach der Ersten Deutschen Baptistenkirche, Paulina und Superior Str., von da mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William D. und Alvina Johnson, geb. Fredericks, Eltern.
Beatrice, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Großvater

Peter Schnepp

am 17. März selig im Herrn entschlafen ist. — Beerdigungsanzeige später. — Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Catherine Douberty, Frau Lena Marsh, Nickolaus Schnepp, Frau Margaret Dietche, Kinder, nebst Enkelkindern und Verwandten.

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und der Grand Lodge D. O. H., Goethe Loge Nr. 122, D. O. H., Germania Mannie Nr. 63 und dem Schwabenverein für die schönen Blumenspenden und herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters

Hermann Hauf.

Insbesondere Herrn Pastor Krohne für seine trostreichen Worte vielen Dank.

Frau Marie Hauf und Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für die herzliche Beteiligung bei dem Begräbniß unserer lieben Mutter und Großmutter

Christine Barchet,

sowie den schönen Blumenspenden, wie auch dem Frauenverein und insbesondere dem Hrn. Pastor für die trostreichen Worte sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

200 alte und neue Volkslieder mit Musikbegleitung. Preis 25c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

Rudolf Treder,

welcher heute vor 20 Jahren, am 17. März 1896, im Herrn entschlafen ist.

Seh'n wir uns wohl einmal wieder
Dort im hellen, ew'gen Licht,
Wo kein Schmerz uns mehr drückt nieder,
Dort vor Jesu Angesicht?
Ja gewiß! Wir seh'n uns wieder
In dem Land der Herrlichkeit;
Singen selig unsere Lieder,
Wenn wir recht gekämpft im Streit,
Und wir sehen auch die Lieben,
Die gestorben in dem Herrn,
Und längst warten auf uns drüben,
In dem Lande weit und fern!

Gewidmet von deiner **Gattin und Kindern.**

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meine liebe Mutter

Fani Stadelmaier,

welche heute vor einem Jahre, am 17. März 1915 gestorben ist, und meinen lieben Vater

Adolph Stadelmaier,

gestorben am 1. November 1908.

Gott gebe ihnen die ewige Ruhe!
Helene, Tochter.

Deutsches Theater
Bush Temple—Tel.: Superior 8633

Freitag, den 17. März:
— **Volks-Vorstellung** —
Zum letzten Male, der große Kriegsschlager:
Lieb Vaterland
Alle Plätze 30 Cents, Gallerie 25 Cents.

Samstag, den 18. März:
Der Stabstrompeter
Große Gesangsposse von Mannstädt.

Massen-Schauturnen!
International Amphitheater
42. und Halsted Straße,
Sonntag, den 19. März 1916.
Anfang präzis 3 Uhr Nachmittags, Ende 7 Uhr.
Die größte turnerische Schaustellung je veranstaltet in Chicago.
Tickets: Reservirte Sitze $1.00.
Allgemeiner Eintritt 50c, von den Turnvereinen im voraus verkauft, 25c.
Wegen Logen und reservirten Sitzen schreibe man an Leopold Grand, Sekretär, 5441 So. Halsted Str., Telephon: Yards 5077.
fb25,m31,4,9,13,17

Wurz'n Sepp's
Originelle Josephifeier
— am —
Montag, den 20. März.
Ausschank von Juvenatorbier.

ZUR BLAUEN DONAU.
743 West North Ave.
Jeden Abend:
KONZERT und Gesangs-Vorträge
und Sonntags von 4 Uhr Nachm. an.
Johann Wolf.
16fb,mifr1mt

Verlangt:
Ein junger, erfahrener Mann, zum Verkauf der deutschen, österreichischen und ungarischen Kriegsanleihen für und außerhalb Chicagos. Muß gute Referenzen haben und Kaution stellen können. Gehalt und Kommission.
Auch Damen und andere Privatpersonen können sich indirekt beteiligen und für Zuwendungen von Aufträgen Kommission erhalten. Volle Diskretion.
Für außerhalb Chicago Agenten gesucht.
Offerten unter der Adr.: E 382 Abendpost.
dofr

Soeben wieder erhalten
Eine große Sendung von Knorr, Heilbronn, Deutschland.
Knorr's Bouillon Würfel u. Knorr's Suppenwürfel,
anerkannt als die besten im Markte.
Chas. Hammesfahr Co.
165 N. La Salle Str., nahe Randolph Str.
Tel.: Main 1937 und Main 5235.
Hauptagenturen von Weisel & Co., Milwaukee, Wis., erster Klasse Würst und Schinken. Wir garantiren Weisels Würste als reines Fleischprodukt ohne Zutaten von Kartoffelmehl u. s. w. Geo. Schlings, Milwaukee, Wis., berühmtes deutsches deutsches Roggenbrot. midofr

Zweites Stiftungsfest, verbunden mit Preis-Schuhplatt'ln, veranstaltet vom
Schuhplattlerverein „Edelweiß“
unter Mitwirkung verschiedener auswärtiger Schuhplattler-Vereine, am **Samstag, den 18. März 1916**, in der **Nordseite Turnhalle**, 822 N. Clark Str., nahe Chicago Ave.—Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Eine Dame in Herrenbegleitung frei. — Anfang 7 Uhr Abends.
m34,11,17

Abgestürzt.

Zwei Arbeiter vom Gerüst gefallen, einer tötlich verletzt.

Während der 45jährige Dachdecker William Quinn, Nr. 3344 Parnell Ave., damit beschäftigt war, das Dach eines Hauses an Chicago Avenue und Noble Straße auszubessern, verlor er seinen Halt und stürzte aus einer Höhe von etwa 35 Fuß ab. Der Verunglückte, der bewußtlos war, wurde nach dem Countyhospital überführt, wo die Aerzte feststellten, daß er einen Schädelbruch davongetragen hat.

Aus einer Höhe von 40 Fuß stürzte der 50jährige Nels Sergison, Nr. 3454 W. North Ave., ab, als er an einem Neubau an Central Park Ave. und Congreß Str. arbeitete und das Geländer des Gerüstes, auf dem er stand, zusammenbrach. Der Mann trug dabei so schwere Verletzungen davon, daß er bald nach seiner Einlieferung im St. Anthony Hospital starb.

Zur Lage in Mexiko.

25 Meilen nach Mexiko hinein. — Fünf amerikanische Soldaten verwundet? — Villa in Casas Grandes? — Will scheinbar im Gebirge Zuflucht suchen. — Von welcher Seite erwartet er Hilfe? — Preis auf Villas Kopf! — Carranza-Generäle verhalten sich untätig. — Gaviras Ansicht. — Obregon Kriegsminister. — Sein Einfluß gewachsen? — Die Zukunft ist in tiefstes Dunkel gehüllt.

„Unsere Truppen bahnen sich ihren Weg durch den mexikanischen Wüstensand!“ Weiter hat General Funston dem amerikanischen Volke nichts mitzuteilen. Gar mancherlei Gerüchte schwirren umher, Positives scheint aber niemand zu wissen, und die Nachrichten, die von der mexikanischen Grenze hierher gelangen, gründen sich fast nur auf Vermutungen.

Fest steht nur, daß etwa 5000 Mann unter dem Oberbefehl Pershings, die sich aus Teilen des Kavallerieregiments Nr. 13 und der Infanterieregimenter 6 und 16 zusammensetzen, die mexikanische Grenze überschritten und etwa 25 Meilen weit vorgedrungen sind. Man munkelt davon, daß die Amerikaner aus dem Hinterhalt beschossen wurden, fünf Soldaten sollen verwundet sein, von der Heeresleitung sind jedoch diese Angaben nicht bestätigt worden.

Villa selbst soll sich plötzlich wieder in Casas Grandes befinden. Er scheint also seinen Plan, sich nach Süden durchzuschlagen, aufgegeben zu haben. Die sich in Casas Grandes befindlichen Mormonen sollen jedoch in Sicherheit sein, so wenigstens erklärte ein Mormonenbischof in El Paso. Wie das möglich ist, ist nicht recht einzusehen, es sei denn, daß der Carranzaführer Maldanado von Pearson aus die Kolonisten befreit hat. In diesem Falle aber müßte man bald von Zusammenstößen seiner Truppen mit den Banditen hören. Offenbar wird Villa, der nur etwa 400 Mann mit sich führt, es nach Möglichkeit vermeiden, sich auf ein offenes Gefecht einzulassen. Man erwartet vielmehr, daß er in den Bergen, die er so gut kennt, Zuflucht suchen wird. Dort wird er wahrscheinlich abwarten, wie sich die verschiedenen Streitkräfte Carranzas zu dem amerikanischen Einfall in mexikanisches Gebiet stellen werden. Es ist aber auch möglich, daß er auf Hilfe von Zapata oder einem seiner anderen Gesinnungsgenossen aus dem Süden rechnet. Wenn er seine Schaar auflöst und sich im Gebirge versteckt, wird es kaum dem General Pershing möglich sein, den Banditen aufzufinden. Deshalb befürworten viele den Plan, einen Preis auf den Kopf Villas auszusetzen. Man rechnet dann mit der mexikanischen Geldgier und hofft, daß der Bandit der Hand eines seiner eigenen Leute zum Opfer fällt.

Besorgniß erregend erscheint die Tatsache, daß in sämmtlichen mexikanischen Grenzstädten, wie Juarez, Las Palomas u. s. w., sich noch immer größere Streitkräfte Carranzas befinden, die bis jetzt noch keine Anstalten zu treffen scheinen, die Verfolgung Villas aufzunehmen. Der Garnisonskommandeur von Juarez, General Gavira, hat sogar erklärt, er werde dem Befehl des neuen Kriegsministers Obregon, die Amerikaner zu unterstützen, zwar Folge leisten, könne aber persönlich ein solches Vorgehen nicht gutheißen. Andere Carranzaführer scheinen ähnlich zu denken, und wenn man dann noch die häufigen Meutereien zahlreicher mexikanischer Regierungstruppen in Betracht zieht, so kann man sich nicht der Erkenntniß verschließen, daß die Stimmung gegen Amerika seit der Grenzüberschreitung bedeutend gewachsen ist.

Dazu kommt noch, daß Obregon mexikanischer Kriegsminister geworden ist. Obregon war niemals ein wirklicher Freund Carranzas und verfügt zweifellos über viel größere Fähigkeiten als der anerkannte Präsident selbst. Man kann kaum annehmen, daß diese beiden alten Widersacher sich jetzt plötzlich ausgesöhnt haben, und daß Carranza aus freien Stücken diesem gefährlichen Nebenbuhler das verantwortungsvolle Amt übertragen hat. Vielmehr läßt sich vermuten, daß Obregons Einfluß gestiegen ist, und daß er sich in kurzer Zeit als offener Gegner Carranzas entpuppen wird.

Die Verhältnisse in Mexiko sind eben so verworren, daß sich niemand in der gegenwärtigen Zeit ein klares Bild von der dortigen politischen Lage machen kann. Von der Armee eines jeden Landes der Welt kann man annehmen, daß in ihr wenigstens eine gewisse Disziplin herrscht, vom mexikanischen Heere gilt dies nicht. Kein General kann sich dort am Abend mit dem sicheren Bewußtsein zur Ruhe legen, daß seine Truppen ihm auch noch am folgenden Morgen gehorchen werden. Der jahrelange Bürgerkrieg hat jegliche Ordnung vollständig untergraben, und man hat im übrigen schon so oft die Erfahrung gemacht, daß streitende Parteien über einen Friedensstifter gemeinsam herfielen, wenn dieser es auch noch so gut meinte. Man soll den Teufel nicht an die Wand malen, anderseits ist aber auch wiederum besser, einer Gefahr klar ins Auge zu sehen, als sich durch allzugroßen Optimismus über sie hinwegzutäuschen, bis es zu spät ist.

Konsularisch gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

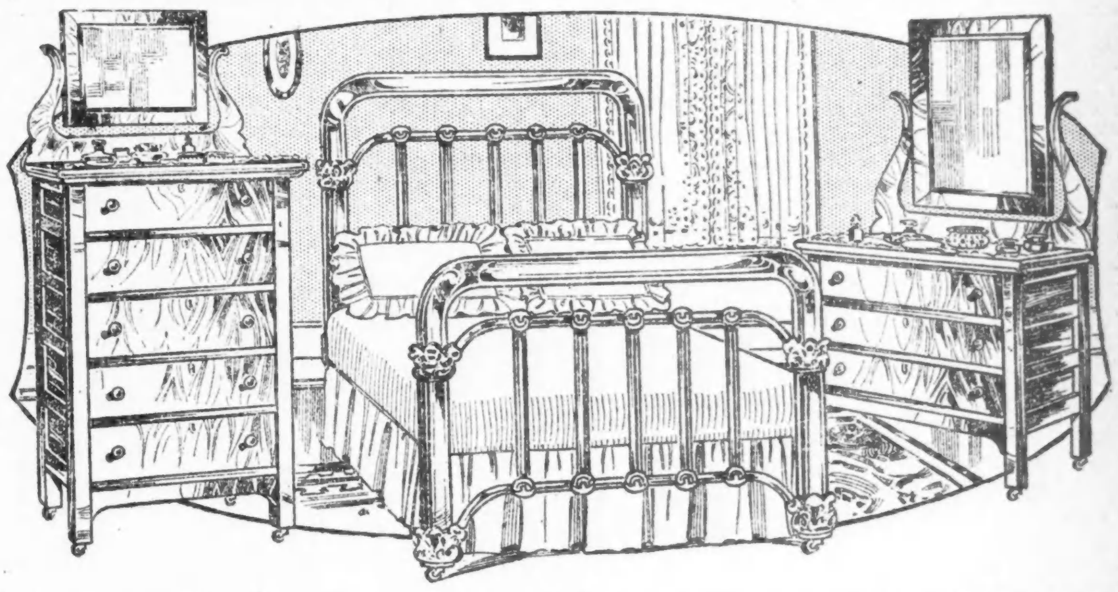
Landenberger, Heinrich, geb. 26 Juli 1894 in Schöneberg-Berlin. Letztbekannte Adresse: 108 West Grand Ave., Chicago, Ill.
Langenobl, Wilhelm, aus Remscheid; letztbekannter Aufenthaltsort: Forest Park, Ill.
Lewis, Auguste, geb. Gorll, kann auch Fint oder Link heißen, 63—64 Jahre alt, in Merzdorf in Schlesien geboren; soll in Nebraska leben.
Peters, Friedrich Wilhelm Juergen, geboren 26. Oktober 1895, Adresse 1914: Goerner, Nebraska.
Stygmann, Hans, ... 5645 Prairie Avenue wohnha...

4 Zimmer möblirt
$1.25 die Woche
$92.50

WEBER'S FURNITURE STORE
541-543 WEST NORTH AVE.

Ladenoffen Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag **Abends**

Jetzt im Spezial-Verkauf
—$1.00 die Woche—
Kauft diese vollständige Schlafzimmer-Ausstattung, bestehend aus
Bett, Dresser und Chiffonier



Dieses ist der größte Wert den wir jemals angeboten haben — Preis nur $19.95

Das Bett —
Dieses Bett ist aus Stahl gemacht und kommt in dem berühmten Vernis Martin (Gold Bronze) Finish. Dasselbe hat schwere ununterbrochene 2-zöll. Pfosten, starke Füllstangen am Kopf- und Fußende, und ist mit fancy Chills verziert.

Dresser —
Dieses vorzügliche Stück Möbel ist aus solidem Eichenholz gemacht und hochfein polirt. Er hat drei geräumige Schubladen und einen großen französischen Bevel Plate Spiegel am oberen Teile. Dieser Dresser wird Euch sicher gefallen.

Chiffonier —
Dieser ausgezeichnete Chiffonier ist ebenfalls aus hochfeinster Sorte Eichenholz gemacht und in Golden finished. Er ist mit fünf großen Schubladen und einem feinen franz. Bevel Plate Spiegel versehen und hat hölzerne Schubladengriffe.

Ging ins Wasser.

Siechtum des Gatten hatte sie zur Verzweiflung getrieben.

Durch das monatelange Siechtum ihres Gatten Fred, eines bekannten Grundeigentumshändlers, zur Verzweiflung getrieben, ertränkte sich heute Morgen die 51jährige Frau Bertha Miller, Nr. 638 Deming Place, im See.

Kurz nach vier Uhr Morgens weckte sie ihre 17jährige Tochter Gertrude, wechselte mit ihr ein paar gleichgiltige Worte, küßte sie auf die Stirn und verließ das Zimmer. Um sechs Uhr Morgens wurde sie vermißt. Gegen elf Uhr wurde ihre Leiche im See, am Fuße der Belden Ave., gesichtet, bald darauf geborgen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2701 N. Clark Str. befördert. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Miller brach zusammen, als er den Tod der Gattin erfuhr.

Die Verstorbene hinterläßt außer dem Wittwer und der vorerwähnten Tochter einen 18jährigen Sohn, Hobart.

Pflichteifrig.

Kutscher eines Schlauchwagens versah seinen Dienst barhäuptig u. in Hemdsärmeln

An Clark und Randolph Straße geriet heute Vormittag ein von Marcus W. Roß bedienter Lastkraftwagen der Motor Service Company in Brand. Schon nach wenigen Minuten war die Feuerwehr zur Stelle. Der pflichteifrige Kutscher des Schlauchwagens hatte sich nicht einmal Zeit gelassen sich gegen die Unbilden der Witterung zu schützen. Baarhäuptig und im wollenen Hemd, ohne Rock und Weste, saß er auf dem Bock. Das Feuer, das eine beträchtliche Verkehrsstörung verursachte, konnte im Keime erstickt werden.

Heute zu früher Morgenstunde geriet das dreistöckige Hintergebäude Nr. 644 Dole Ave., in dem sich die Küche und die Vorratsräume des Limits Hotel, Nr. 642 Dole Ave., befanden, in Brand. Die Flammen teilten sich der Hintertreppe des Hotels und der hinteren Veranda des zweistöckigen Holzhauses Nr. 644 Dole Ave. mit, nötigten dessen Bewohner zur Flucht und richteten insgesammt etwa $500 Schaden an. Nur wenige der rechtzeitig geweckten Hotelgäste verließen ihre Zimmer.

Hochnotpeinlich.

Frank Knox, der, wie an anderer Stelle berichtet, sich in Verbindung mit der Ermordung von Thomas J. Dillon der Polizei gestellt hat, wurde heute der Staatsanwaltschaft zum Verhör vorgeführt. Sein Verhör nahm den ganzen Vormittag in Anspruch. Außer Knox wurden noch dessen Gattin Fay, sowie Florence Dillon, die Gattin des Ermordeten, verhört; über das Ergebniß wird noch Stillschweigen gewahrt, auf jeden Fall aber wurde kein Geständniß abgelegt.

— Einem Dichter, der einem Theaterdirektor seine neue Tragödie eingereicht hatte, schrieb der Direktor: „Man soll von seinem Nebenmenschen nicht immer das Schlechteste annehmen.“

Personal-Nachrichten.

— Der besonders in Musikerkreisen bekannte Bibliothekar des Thomasorchesters, Theodore F. McNicol, ist gestern in seiner Wohnung 4509 Western Ave. an der Lungenentzündung gestorben. „Mac“, wie er allgemein von den Mitgliedern des Orchesters genannt wurde, gehörte dieser Künstlervereinigung seit ihrer Gründung im Jahre 1891 durch Theodor Thomas an, der ihn mit nach Chicago brachte, nachdem McNicol bereits acht Jahre früher unter Thomas tätig gewesen war. Der wackere Musiker hat seit Gründung des Chicago Symphonie-Orchesters bei keinem der Konzerte gefehlt, bis gerade heute vor einer Woche, wo ihn seine Erkrankung ans Bett fesselte.

— George E. Cole, das Haupt der Firma Geo. E. Cole & Co., erkrankte gestern plötzlich in seinem im Conway-Gebäude befindlichen Büro und wurde sofort nach dem Sheridan Park Hospital überführt, wo sich herausstellte, daß er an Blinddarmentzündung litt. Es wurde bereits gestern an ihm eine Operation vorgenommen, die, wie die Aerzte versichern, einen günstigen Verlauf nahm. Herr Cole ist 71 Jahre alt. Er hat in allen Reformbewegungen im Staat und der Stadt stets eine leitende Rolle gespielt.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Am hellen Tage.

Der Chinese Chas. Wand überfallen, geknebelt und beraubt.

In seiner Waschanstalt Nr. 9825 Ewing Ave. wurde heute der Chinese Chas. Wand von zwei bewaffneten Banditen überfallen, niedergeschlagen und gebunden und um $25 in Baar und zwei Wäschebündel beraubt. Die Täter haben die Flucht bewerkstelligt und sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Frau Hartung wurde gestern Abend in ihrer Delikatessenhandlung Nr. 2336 West North Ave. von einem bewaffneten Räuber überfallen, mit dem Tod bedroht und um $4 beraubt. Der Schnapphahn hat die Flucht bewerkstelligt.

Seine eigne Schuld.

Der 37jährige Angus McLeod, Nr. 1444 Plum Str., wurde vor einigen Tagen in seinem Schlafzimmer von Gas überwältigt aufgefunden und nach dem Countyhospital überführt, wo er heute starb. Wie die Untersuchung ergab, hatte er, ehe er sich zu Bett begab, den Brenner des Gasarmes ausgedreht, unabsichtlich aber wieder angedreht, so daß er von dem ausströmenden Gas im Schlafe überwältigt wurde.

War unachtsam.

In der früheren Straßenbahnremise an 21. und S. Dearborn Straße ließ heute früh der Polizist Thomas Cummings von der Wache an der 22. Str. seinen Revolver fallen. Die Knarre entlud sich und die Kugel drang dem Schergen in den linken Fuß. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung Nr. 5745 Normal Ave. in ärztlicher Behandlung.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

John Krumm DEPARTMENT STORE

Fleisch-Spezialitäten
Für Samstag, 18. März.

Pork Roast, Schulter, Pfund	13½c
Fancy geschlachtete Hühner, Pfd.	18½c
Roast Beef, Rolled, nur Fleisch, Pfund	18c
Hinterviertel Milk Fed Kalbfleisch, Pfund	15c
Zartes Chuck Roast, Pfund	12½c
Native Sirloin Steak, Pfund	18c
Frisch gemachtes Hamburger / Frische Pork-Wurst	2 Pfund für 23c
Bestes Kessel ausgelass. Schmalz, Frankfurter oder polnische Wurst	2 Pfund für 25c
Rose Marke Frühstücksspeck, Pfd.	20c

Grocery-Spezialitäten

Butter, beste Creamery, Pfund	36c
Eier, ganz frische, Dutzend	22c
Fig Bars, extra speziell, 2 Pfund	13c
Bretzel, handgemachte, 2 Pfund	13c
Corn, reguläre 12c Büchse, zwei Büchsen für	19c
Erbsen, reguläre 12c Büchse, zwei Büchsen für	19c
Kondensirte Milch, Pet oder Pearl, Büchse nur	7½c
Campbell's Suppen, verschied. Sorten, drei Büchsen für	25c
Pflaumen, Santa Clara, 3 Pfd.	23c
Gebrochener Reis, vier Pfund	19c
Kaffee, Peaberry oder Santos, speziell, drei Pfund für	69c
Tee, speziell gemischter, Pfd. nur	29c

Basement-Spezialitäten

Grau emaillirte Teekessel, Nr. 8, 50c Wert, für	33c
Große weiße Eßteller, speziell	5c
Grau emaillirte Bierkessel, mit Deckel, speziell	9c
Große weiße Schüssel, 12c Wert, speziell, Stück	5c
(Nur sechs an jeden Kunden.)	
Große Fleischschüsseln, 35c Wert, speziell	19c

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

In den Maschen.

Felix Klebba, Nr. 2870 S. Throop Str., Stanley Markowski, Nr. 3004 St. Louis Ave., und ein gewisser Louis Tachlewski, die gestern verhaftet wurden, sind angeblich geständig, die Banditen zu sein, die kürzlich den Ueberfall in der Wagenremise der Firma Albert Pick & Co., Nr. 1111 West 34. Place, verübt und $1200 erbeutet haben. Zwei Frauenzimmer und ein Schankwirt sind auf Grund des angeblichen Geständnisses als der Beihilfe verdächtig in Untersuchungshaft genommen worden.

* Beim Feueranmachen erlitt die 31jährige Daisy Bauer, Nr. 600 N. Clark Straße, einen Schwindelanfall, fiel gegen den Küchenherd und erlitt schwere Brandwunden. Sie hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple — „Stein unter Steinen."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Jane O'Day from Broadway."
Power's. — „The Chief".
Garrick — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Any Man's Sister."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wurstmacher, muß auch im Store mithelfen. 642 North Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, 16 bis 18 Jahre alt, für Porterarbeit in Apotheke; $7 die Woche. North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3152 Southport Ave.

Verlangt: Aelterer Mann in Rea Estate Office. Näheres: J. Swartz, 2101 Lincoln Avenue. frsa

Verlangt: Ein Gehilfe mit Erfahrung in Bäckerei. 2845 Archer Avenue.

Verlangt: Holzarbeiter, erster Klasse Mann für Reparaturarbeiten an Wagen. 840—44 So. Halsted Str. frson

Verlangt: Ungarischer Janitorhelfer. 4416 Hazel Ave., Basement.

Verlangt: Jungens von 17—18 Jahren in einer Fabrik zu arbeiten. Stetige Arbeit. Nachzufragen: 116 West Superior Str. frsa

Verlangt: Zwei Knaben über 16 Jahre. 2011 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Janitor zur Besorgung eines 3-Flat Gebäudes in Tausch für eine 4 Zimmer Wohnung mit Bad. Anzufragen: 3363 Indiana Ave.

Verlangt: Junge zur Mithilfe in Bäckerei, $7, Kost und Logis. 3612 W. Chicago Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Nachtwächter, Empfehlungen erforderlich. 2120 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 3946 North Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge mit Erfahrung, Gehilfe als Cakebäcker, sucht Stelle. 2909 N. Ashland Ave.

Gesucht: Bartender, verrichtet etwas Porterarbeit, sucht Stelle. Telephon: Diversey 3752.

Gesucht: Erfahrener Hausmann, 34 Jahre alt, nüchtern und häuslich, erbittet Arbeit als solcher in Privat-, bezw. Klub- oder Road-Haus. Adr.: T 707 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Painter, wünscht Stelle in der Country. Adr.: T 710 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit, hat gute Erfahrung im Tinner-Handwerk, kann auch Steamfitter-Arbeit verrichten, ist der englischen Sprache vollständig mächtig. Erich Lohan, 2056 Belleplaine Ave.

Gesucht: Verheirateter Bartender in mittleren Jahren, der sein Geschäft versteht, sucht stetigen Platz; beste Referenzen. 113 W. Goethe Straße. mifr

Gesucht: Inteligenter Deutscher mit prima Referenzen, in allen Haus- und Küchenarbeiten gut bewandert, kann auch serviren, sucht Platz im herrschaftlichen Hause. Offerten mit Gehaltangabe unter der Adr.: E 374 Abendpost. mifr

Gesucht: Zwei gute Lochschleifer suchen Stellung. Adr.: 1305 Clarence Ave., Oak Park. dofr

Gesucht: Guter junger Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. „Lukezich", 1843 So. Ashland Ave. Telephon: Canal 5979. dofr

Gesucht: Bartender, guter Mixer, mit besten Referenzen, sucht stetigen Platz. Rob. Appel, 3822 Langley Ave., Tel. Douglas 6590. dofr

Gesucht: Bartender, anständiger solider Mann, sucht Stellung in respektablem Platz. Tel. Lincoln 7172. dofrsason

Gesucht: Junger deutscher Butcher, guter Wurstmacher, Beef Boner und Schlachter, sucht stetige Arbeit, geht auch außerhalb der Stadt. G. Drebos, 131 W. Erie Str., Phone Superior 6871. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht Stelle, geht auch aushelfen. Tel. Wellington 3481. dofr

Gesucht: Painter und Paperhanger, guter Arbeit, sucht Arbeit. E. Mueller, 1653 Orchard Str. dofr

Gesucht: Junger Wurstmacher sucht Stelle, wo er Storetenden erlernen kann. Henry Schmitz, 7017 Kimbark Ave., Phone Midway 8957. dofrsa

Gesucht: Guter Vormann an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetige Stelle; arbeitet auch allein. Telephon Diversey 9460. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen auf ein Baby zu achten und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Goldman, 1716 No. LaSalle Str. Tel.: Lincoln 8898.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für Kind, das laufen kann und bei der zweiten Arbeit mitzuhelfen, $6. 5482 Everett Ave., 2. Apt. Telephon: Midway 6324. sasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Mrs. M. A. Weiskopf, 1329 Independence Blvd., Telephon: Lawndale 8996.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, Mittwoch und Samstag Morgen von 7 bis 1 Uhr Nachmittags. 1531 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6234 St. Lawrence Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Eine unabhängige, zuverlässige Frau für Hausarbeit. 445 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit bei jungem Ehepaar, gutes Heim, mehr für Gesellschaft meiner Frau. 2154 Lincoln Ave., 4. Floor. M. H.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 668 N. Clark Straße. Anzufragen il Store. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Zuhause schlafen. Nordseite. Telephon: Ravenswood 4556.

Verlangt: Kräftiges Mädchen zum Geschirrwaschen und schruppen, $5 die Woche, Kost und Logis. 4435 N. Racine Ave. 17mz1wX

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Haushalt, mit Kindern. 1906 Belmont Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und als Kindermädchen. 5700 Sangamon Straße, 1. Fl. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 1509 Lunt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, das Kochen kann, für Hausarbeit; guter Lohn, Empfehlungen. 5727 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit im Saloon, 2233 Ford Ave., 1½ Block östlich von Halsted, nahe 22. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5401 W. 22. Str., 1. Flat. Phone: Cicero 83. frsason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. N. Collins, 735 Montrose Blvd.. Phone: Graceland 8714.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. Telephon: Lincoln 4738.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle bei Kindern oder als Haushälterin. 401 West North Ave. Morgens vorzusprechen. Telephon: Lincoln 131. frsa

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stelle zum waschen. Libolt, 1851 Fremont Str. frsa

Gesucht: Aeltere Frau sucht gutes Heim; nicht viel Geld. 1620 West 21. Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau mit vierjährigem Kind sucht Stelle als Haushälterin in deutscher Familie. Zu erfragen: 5137 Justine Straße, erstes Flat, hinten. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, um dreijähriges Kind übertag zu pflegen. Frau ist tagsüber allein mit Kind. Vorzusprechen Abends nach 7 Uhr. 820 Christiana Ave.

Gesucht: Junge, nette Frau wünscht Stelle für Hausarbeit; bei zwei jüngeren oder älteren Leuten. T 724 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Tel. Humboldt 4404. dofr

Gesucht: Tüchtige, zuverlässige Verkäuferin, spricht englisch und deutsch, sucht Stelle in Grocery, Delikatessen oder Bäckerei. Adr.: G 660, Abendpost. —son

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kleine Familie wünscht Janitor Stellung. Bader, 1331 No. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar (30), Frau gute Köchin, Mann Farmer, wünschen Farm-Stellung. Heß, 230 Willow Str., hinten. 14mz1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Zwei saubere Zimmer, $5 monatlich. 2107 Herndon Str. frsa

Zu vermieten: 6 Zimmer, Heizung, $26; 4 Zimmer, Ofen, $14. 2039 Fremont Str.

Amtliche Bekanntmachungen.

— Office —
des Rates der Wahlkommissäre der Stadt Chicago, Ill., 308 City Hall.

Amtliche Bekanntmachung.

Farbe des Papiers für die offiziellen Vorwahlen-Stimmzettel, Vorwahl am 11. April 1916.

Nach Vorschrift der Sektion 34 von „Ein Gesetz über die Abhaltung von Vorwahlen der politischen Parteien", unterschrieben am 9. März 1910, in Kraft seit 1. Juli 1910, wie amendirt durch das Gesetz vom 30. Juni 1913, wird hiermit offiziell bekannt gemacht, daß bei der Vorwahl, die am 11. April 1916 in der Stadt Chicago und dem Town Cicero, Cook County, Illinois, abgehalten wird, die offiziellen Vorwahlen-Stimmzettel für die nachbenannten politischen Parteien auf Papier von der angegebenen Farbe für jede der Partei gedruckt werden, nämlich:

Progressiv ....Hellblau
Demokratisch ....Rosenfarbig
Republikanisch ....Grün
Sozialistisch ....Lachsfarbig
Citizens Non-Partisan....Grau (Cicero)

Alle Probe-Stimmzettel werden auf braunem Papier gedruckt. Proben können angesehen werden in der Office des Rates der Wahlkommissäre, dritter Floor, City Hall, Chicago, an und nach dem 5. April 1916.

August Lueders
Bernard Horwich
Frank X. Rydzewski
Rat der Wahlkommissäre der Stadt Chicago, und Ex-Officio des Town Cicero.
Dennis J. Egan, Chef Clerk.
Bestätigt von Thomas F. Scully, Countyrichter.
Chicago, den 14. März 1916.
mz16,17,18,20,21,22,23

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Habe zu verkaufen: 15 Saloon, beste Ecken, von $500 bis $10,000; 8 Groceries, mit und ohne Butcherstores, Wocheneinnahme $250 bis $700; fünf Delikatessenstores, Wocheneinnahme $175 bis $400; 5 Roominghäuser von 8 bis 30 Zimmern; 5 Butcherstores, beste Lage; 4 Bäckereien, alle vorschriftsmäßig. Ueberzeugt Euch. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Delikatessen und leichte Grocery.
Alt etablirt, dicht besiedelte Arbeitergegend, stets ein gutes Geschäft gemacht, erster Klasse solide Eichen-Einrichtungen, allerneueste Sorte Computing Scale, großer, reiner Vorrat von Groceries; hübsche Wohnzimmer; Preis $350 oder beste Offerte; ein Teil auf Abzahlung, wenn zuverlässige Leute. Kommt fertig zum Kaufen; kann auch fortgenommen werden.
830 Noble Str., nahe W. Chicago Ave.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt nur nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die liberalste Darlehen-Gesellschaft. Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen wurden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in strengstem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50.00 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends nach 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung, zählt zu den Kosten Eures Darlehens. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee. Phone: Haymarket 5010.
4646 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße. Phone: Drover 2116.
8mz,mifrmo,3mt

Wir verleihen
Geld — Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.

$$ Braucht Ihr Geld? $$

$10, $15, $20, $25, $30, $35, $40, $45, $50, $55, $60, $65, $70, $75, $80, $85, $90

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen, ohne in Not zu geraten.

Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.

Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltener Kinderwagen. Telephon: Wellington 3610.

Möbel und Rugs eines 5-Zimmer Apartment, fast neu, zu großem Bargainpreis. 1815 Humboldt Blvd., nahe Armitage. 17mz1wX

Möbel für die Hälfte des Wertes.

$7.50 2 Zoll Pfosten-Bett	$3.75
$25.00 9X12 Samt-Rug	$12.50
$50.00 Parlor-Garniture, echtes Leder	$25.00
50c Küchen-Stühle	0.25
$6.00 Koffer	3.00

Humboldt Furniture Co., 2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild: Amor schießt Pfeile.
26ja,3mtX

Muß spottbillig verkaufen: Messingbett, Rug, Eisbox, Dresser, Leder Parlorset, Bücherschrank, Parlorofen. 3348 Southport Ave., 1. Flat. dfr

Zu verkaufen: Möbel, wegen Aufgabe der Haushaltung, erst kürzlich gekauft, neu, muß Flat räumen. Anzufragen 1570 N. Hoyne Ave., Ecke North Ave., 2. Apartment. dofrsaso

Zu verkaufen: Eisernes Bett mit Spring, in guter Verfassung. Tel.: Ravenswood 6057. — 2213 Leland Ave. dofrsa

Möbel verschleudert! Betten $3 aufwärts, Dressers $6.50 aufwärts, Sideboards, Buffets, Halltree, Eisschränke, etc. 2506 Lincoln Ave. mdofr

Meine neue möblirte Wohnung verschleudere ich, auch einzeln. Heß, 230 Willow Str., hinten, nahe Wells Str. 14mz1wX

Zu verkaufen: Wegen Umzug, echtes spanisches Leder Davenport, wert $65, kein annehmbares Anerbieten zurückgewiesen. 520 Center St. Ap. 4. 11mz1wX

Wir überziehen 3 Stück Parlor-Set für $14; an neuen Möbeln sparen wir Ihnen 25 bis 50 Prozent. Es kostet nichts, vorzusprechen oder uns aufzurufen. Henkel Furniture Co., 921 Center Str. Tel.: Lincoln 492. 3mz,1mtX

—Möbel von einem Eisenbahn-Verkauf—
Verkauft für was sie bringen. $2000 wert Möbel so gut wie neu bei Walter & Son, Südostecke Chicago Ave. und Wells Str. 27fb*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Drei Pferde, 1 Eiswagen, 1 Kohlenwagen, ein 3 TonExpreßwagen, zwei doppelte Pferdegeschirre, ein einfaches Pferdegeschirr, drei große Blankets, 2 kleine Blankets, 2 Wagen Jacks, 1 Schaufel 1 Pick-Beil. Montag, 4 Uhr Nachm., in 1956 Burling Str. frsason

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nur $19,000, schönes großes 6 Apartment Gebäude, Steinfront, vier 6 und zwei 7 Zimmer Flats; Miete $3600 jährlich; auf Lot 50×150, an Kenmore Ave., nahe Buena Ave. und nahe Sheridan Expreßstation; wünsche schöne 6 oder 7 Zimmer Residenz, oder 2- oder 3-Flat Brickgebäude, Nordseite. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., alleiniger Agent. frsa

Zu verkaufen: $1000, große, 4 Zimmer-Cottage, Bad, Gas, nur $600 Baar, Rest leichte Abzahlung. $2500, hübsche 4 Zimmer-Cottage, Brick-Basement, Bad und Gas; Straße neu gepflastert und bezahlt: nur $300 Anzahlung, $8 monatlich und Zinsen. Beonem zu 3 Carlinien. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fsa

——Bargains! — Bargains!——
Nur $1650 für zweistöckiges Haus, 3 und 4 Zimmer, Mohawk Straße.
Nur $3400 für 2-stöckiges Brickhaus, 2—4, 1—6 Zimmer, Bad, Stall.
Nur $5000 für Gebäude, 4—4 Zimmer; Miete $660.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Zu verkaufen: Framehaus in gutem Zustande, zwei kleine 6-Zimmer-Wohnungen, Bad, Gas, elektr. Licht, Waschküche; $3500. 3749 Greenview Ave., 1. Floor, Eigentümer.

Zu verkaufen: Haus, vom Eigentümer, 1908 Cornelia Ave., nahe Lincoln Str.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, feines 2-Flat Brick, 6 und 7 Zimmer; Ofenheizung; ... $5260. Leichte Abzahlung. John P. Roth, 4645 No. Clort Straße. frsason

Betrachtet 1510 Sedgwick Str., bringt $760 Miete jährlich; bedenkt, $4600 kauft es; gut erhaltenes Frameeigentum, Orchard Str., bringt $900 jährlich, nur $6200. Bauch, 2046 Dayton Straße. rfsa

Zu verkaufen: Fast neues, wohlgebautes Er-Miethaus, 13 Wohnungen; hochmodern; Miete $5016; Preis $36,000; nehme etwas kleineres in Tausch. B. G. Eiser & Co., 3511 Lincoln Ave. frsa

Spezialverkauf: 2stöck. Gebäude, 1½ Block von Lincoln Ave. und südlich von Lawrence Ave., nur $5300, kostete den Eigentümer $5500. Muß verkaufen. Vorzusprechen 4864 Lincoln Ave., ...

[illegible]

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

$2,000 Anzahlung und $40 monatliche Abzahlungen nebst Interessen kaufen ein schönes großes Brickgebäude mit zwei Wohnungen, jede 5 große u. helle Zimmer. Lot 40×125 Fuß, großes helles Basement mit Waschküche u. separaten Heiz-Apparaten. Nahe Crawford Ave. Straßenbahn u. Northwestern-Eisenbahn-Station. Eine Wohnung vermietet zu $30. Am neuen Boulevard.

$250 Anzahlung u. $12 nebst Interessen monatlicher Abzahlung kaufen neues 5 Zimmer Bungalow, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Concrete-Basement, Waschküche. 30 Fuß Lot an Eddy Str., nahe Crawford Ave.
Rob. Haenke, 3907 Addison Straße. frsadi

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell“
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußboden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*1

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell“
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*1

Neues und modernes Bungalow (es ist eine Zierde), 5 Zimmer und Bad; Eisschrank, Sleeping Porch, Boynton Furnace, Kombination Fixtures usw. 4339 Addison Boulevard, ein Block von Carl Schurz Hochschule; ideale Lage; richtig gebaut; Richtiger Preis $3600, $600 Baar.— Eigentümer: Phone Irving 2138. frson

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Backsteingebäude 1641 N. Ashland Ave., 2 Floors, 7 Zimmer Flat oben. Lot 29 bei 125. Eigentümer 2168 N. California Ave.

[illegible]

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Konverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 8247. 24ok,sondifr*

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1mz3mi*

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5ja,3mi*

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*1

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:
George Johnson, Cecelia Clauson, 30, 29.
L. A. Brookman, Helen Tobin, 25, 20.
Abe Bog, Hattie Lewis, 33, 35.
John Mundal, Benedicta Armenaiti, 30, 25.
J. E. Thibeau, Elizabeth Kennedy, 22, 19.
R. A. Koenig, Mary Graham, 23, 21.
J. B. Kovier, Jane Perrin, 42, 25.
Joseph Stiaier, Helen Lewe, 30, 27.
L. K. Knoop, Alice Simmons, 23, 22.
W. C. Wilde, Margaret Siegmann, 25, 25.
Paul Meyer, Magdalena Lipp, 29, 20.
Christ Metropulos, Angela Poulos, 20, 21.
August Trimi, Emma Huse, 28, 28.
W. P. Henn, Marion M. Peters, 32, 24.
Grigrio Esposito, Maria Roti, 37, 44.
C. G. Crettey, Katherine Leonard, 30, 31.
Frank Gruber, Gisella Rudeliyo, 26, 23.
H. Carlon, Ellen Perry, 45, 41.
D. Callaghan, Jennie Marasiewicz, 22, 20.
C. C. Beyer, Virginia Cretien, 26, 23.

[illegible]

Chicagoer in der Fremden-Legion

Hugo Nobel von 1540 Monticello Str. erhielt eine Medaille.

Viermal verwundet.

Büßte seine Gesundheit ein und litt seit vielen Jahren an dem Magen, der Leber und den Nieren, bis er durch Plant Juice geheilt wurde.

Der Laden der Public Drug Company, Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe, wo „Plant Juice“, die neue Kräuter-Magenmedizin, vorgeführt wird, war während der letzten paar Tage ein Schauplatz ungewöhnlichen Lebens. Viele Leute sprachen dort aus Dankbarkeit vor, um dem „Plant Juice“ Mann für das zu danken, was seine Medizin für sie getan hat. Die nachstehende unter-

Hugo Nobel

zeichnete Erklärung wurde von Herrn Hugo Nobel abgegeben, der Nr. 1540 Monticello Str. wohnt und Maler von Gewerbe ist. Herr Nobel diente in der französischen Armee und war fünf Jahre lang Soldat in Afrika und China in der Fremdenlegion, wobei er viermal verwundet wurde. Er empfing von der französischen Regierung eine Medaille für seine Tapferkeit und Heldenhaftigkeit. Er sagt:

„Der lange Dienst in der französischen Armee hat meine Gesundheit sehr geschädigt. Meine Nahrung gährte in meinem Magen verursachte Gasbildung und ich war beständig nervös und schwindlich, konnte Nachts nicht schlafen und fühlte sehr schwach und vollständig erschöpft. Seit Jahren hatte ich verschiedene Heilmittel und sogenannte „Kuren“ ohne irgend welchen dauernden Erfolg versucht. Schließlich las ich vor zwei Wochen in der täglichen Zeitung, daß „Plant Juice“ einen Mann, der genau ebenso wie ich litt, geheilt hatte. Ich kaufte daher eine Flasche „Plant Juice“ und verspürte fast sofort Besserung in meinen Nieren und Magen. Meine Nahrung fing an, zum ersten Mal in Jahren gehörig verdaut zu werden und ich befinde mich jetzt so wohl, wie nicht in vielen Jahren und danke ich meine gegenwärtige gute Gesundheit ausschließlich „Plant Juice“. Ich empfehle es allen meinen Freunden.“

Es gibt zahlreiche Symptome dieses Leidens, das von „Plant Juice“ geheilt werden kann. Tatsächlich kann jedes der folgenden anzeigen, daß der Magen angegriffen ist: Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Aufstoßen von Luft, schlechter Atem, Migräne, pochender Kopfschmerz, ungenügender Blutumlauf, Nachtschweiß, jenes Gefühl der Abspannung, Verstopftheit, belegte Zunge und eine schlechte Gesichtsfarbe.

Der „Plant Juice“ Mann befindet sich in dem Laden der Public Drug Co., Nr. 26. Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Mittels darlegt und erklärt. Er spricht deutsch. Proben frei. Anzeige.

Börsennotirungen.

Chicago, den 17. März 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost“ täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.10¾	$1.06⅝	$1.09½	$1.11⅝
Juli	1.08⅞	1.07⅛	1.07¾—⅝	1.09⅝—½
Sept	1.07½	1.06½	1.06½	1.08
Mais—				
Mai	.76⅝—½	.75⅞	.75⅞	.76⅝
Juli	.77¼—⅜	.76¾	.76¾	.77¼—⅜
Sept	.77⅛	.76¾	.76¾	.77¼
Hafer—				
Mai	.45½—⅝	.45⅛	.45⅛	.45½—⅝
Juli	.44⅛	.43⅝	.43⅝	.44⅛
Speck—				
Mai	22.97	22.75	22.75	22.92
Juli	22.60	22.50	22.50	22.80
Schmalz—				
Mai	11.17	11.10	11.10	11.05
Juli	11.47	11.30	11.32	11.30
Rippchen—				
Mai	12.00	11.70	11.80	11.97
Juli	12.22	11.92	12.00	12.20

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.08	.75¼	.44⅝	22.80	11.15	11.80
Juli	1.06⅝	.76½	.43⅛	22.45	11.40	12.02

Weizen schloß um 2½ bis 3¼, Mais um ¾ bis ¼, Hafer um ⅞ bis 1 Cent niedriger ab, Provisionen waren fast unverändert. Der Preissturz ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß in Liverpool Weizen heute um 4, Mais um 2 Cents niedriger notirt wurden. Die Nachrichten über den Stand des Winterweizens in Kansas und Nebraska lauteten heute günstiger, indessen ist es im ganzen Winterweizengürtel zu trocken. Australien und Argentinien verschicken in dieser Woche 4.900,000 Bushels Weizen, oder mehr als in irgend einer Woche seit der neuen Ernte. Diese beiden Länder mögen von 40 bis 60 Proz. des ganzen Exports liefern; was die Ausfuhr aus den Ver. Staaten natürlich bedenklich beschneiden würde. Die ausländische Nachfrage im Osten war heute abermals unbedeutend.

Produktenbörse.

Bei ziemlich lebhaftem Geschäft stieg Butter um ½ Cent das Pfund im Preise, und fand besonders die beste Sorte reichlich Abnahme. Von Eiern trafen wiederum eine große Menge ein, und wich der Preis um ½ Cent das Dutzend. Kartoffeln vermochten ihren Höchstpreis nicht zu behaupten, und wurden vielfach bis zu 98 Cents das Bushel als Höchstpreis verkauft. Geflügel blieb im Preise unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)
„Creamery“ extra, das Pfund.. 0.35 —0.35½
„Extra Firsts“, das Pfund..... 0.34 —0.34½
„Firsts“, das Pfund........... 0.29 —0.34
„Seconds“, das Pfund.......... 0.27 —0.29
Dairies, „extra“, das Pfund.... 0.33
„Firsts“, das Pfund........... 0.28 —0.30
„Seconds“, das Pfund.......... 0.21 —0.24
Packwaare, das Pfund.......... 0.19½—0.20
„Ladles“, das Pfund........... 0.21½—0.22
Prozeßbutter, das Pfund....... 0.23 —0.24

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)
„Fresh Firsts“, das Dutzend.... 0.19½
„Ordinary Firsts“, das Dutzend 0.18½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend........ 0.18 —0.19
„Dirties“, das Dutzend........ 0.16 —0.17
„Checks“, das Dutzend......... 0.14 —0.15
(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)
„Cheddars“, das Pfund......... 0.17 —0.17¼
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund 0.17 —0.17¼
„Young America“, das Pfund.. 0.18 —0.18½
„Long Horns“, das Pfund..... 0.18 —0.18½
„Daisies“ das Pfund.......... 0.17½—0.17¾
Brick, das Pfund.............. 0.17¾—0.18
Schweizer, rund, das Pfund.... 0.22 —0.29
do., „Block“, das Pfund...... 0.25 —0.25½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.. 0.16½—0.17
do., 1 Pfund Stück........... 0.16½—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)
Hühner, das Pfund 0.17½
„Spring Chickens“, das Pfund. 0.17½
do., „Stags“, das Pfund..... 0.15½
Truthühner, lebend, das Pfund. 0.20
Hähne, das Pfund.............. 0.12
Enten, das Pfund.............. 0.18
Indian Runner Enten, Pfund.. 0.14
Gänse, das Pfund.............. 0.15 —0.16
Perlhühner, das Dutzend....... 5.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend... 1.50
do., tot, das Dutzend........ 0.90
„Squabs“ lebend, Dutzend..... 2.00
do., zugerichtet, Dutzend....... 2.00 —3.00
Kleine magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).
Truthühner, je nach Qualität, das Pfund.................... 0.27
Gänse, das Pfund.............. 0.16
Enten, das Pfund.............. 0.18 —0.19
Hühner, das Pfund............. 0.17 —0.18

Geflügel (gebrüht).
Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd. 0.18 —0.19
do., „Springs“, das Pfund... 0.18 —0.19
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.11½—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.12½—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd. 0.14 —0.14½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund 0.15

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)
Rippen, Nr. 1, das Pfund.....$ 0.15½
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.14½
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.11
„Loins“, Nr. 1, das Pfund.... 0.25
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.18½
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.18
„Rounds“, Nr. 1, das Pfund.. 0.12½
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.12
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.10
„Chucks“, Nr. 1, das Pfund.... 0.10
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.09½
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.08½
„Plates“, Nr. 1, das Pfund.... 0.08½
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.08
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.06½

Schweine (zugerichtet).
Beste Schweine, das Pfund.... 0.09 —0.09¼
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. 0.09¾—0.10½

Lebende Spanferkel.
12—20 Pfund Gewicht......... 2.00 —2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)
Orangen, kalif. Navels, Kiste.. 2.00 —2.25
do., kleine .... 2.50 —3.00
do., Florida .... 2.50 —2.75
Tangarines, 2 Kisten.......... 1.50 —2.50
Grape Fruit, Isle of Pine..... 1.50 —2.00
do., Florida .... 1.50 —2.50
Zitronen, kaliforn., die Kiste.... 2.75 —3.00
do., geringere Sorte, Kiste.... 2.00 —2.25
Ananas, Cuba .... 3.00 —3.25
do., Hawaii, die Kiste....... 3.00 —3.75
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe .... 0.10 —0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb 0.12½—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)
Baldwins, das Faß............$3.00 —3.25
Ben Davis, Nr. 1, das Faß.... 1.75 —2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß 2.50 —3.00
Wine Saps, das Faß .... 3.00 —3.50
Jonathans, das Faß............ 3.50 —4.00
Russetts, das Faß............. 2.50 —3.00
Golden Sweet, das Faß........ 2.00 —2.25
Golden, das Faß............... 3.25 —3.75
Kings, das Faß................ 3.25 —3.75
Greenings, Michigan, das Faß. 2.75 —3.00
Spies, das Faß................ 3.00 —3.75

Kronsbeeren.
Cape Cod, das Faß............. 3.00 —7.00
Jersey, das Faß............... 8.00 —9.00

Erdbeeren.
Florida, das Quart............ 0.20 —0.25

Nüsse.
Hickorynüsse, das Bushel........ 0.50
Schwarze Wallnüsse, das Pfund 0.01 —0.02
Pecannüsse, das Pfund......... 0.07 —0.0[illegible]

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)
Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1 8.00 —10.00
do., Kiste .... 3.05 —4.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste.... 0.22½—0.25
Blumenkohl, kalif., halbe Kiste.. 1.25 —1.40
do., Kalifornien, Kiste....... 2.00 —3.00
Poree, das Bündel .... 0.10 —0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton.. 0.40 —0.50
do., Minnesota, das Pfund.. 0.25 —0.30
Andere Sorten, das Pfund...... 0.25 —0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste..... 2.75 —3.00
Erbsen, Florida, das Faß..... 4.00 —4.50
Endiviensalat, Louisiana, Faß.. 3.00 —3.50
do., Romaine, do., Faß...... 3.00 —3.50
Grünkohl, alter, das Faß...... 1.25 —1.40
do., neuer, Louisiana, Crate.. 3.25 —3.75
Gurken, Florida, Nr. 1, Kiste... 5.00 —5.50
do., Treibhaus, 2 Dutzend.... 2.00 —2.25
Hubbard Squash, das Faß..... 1.75 —2.00
Karrotten, neue, Louisiana, Faß 3.00 —3.25
do., Louisiana, Hamper....... 0.75
Knoblauch, der Strang......... 0.35 —0.40
do., italienischer, Pfund...... 0.15 —0.18
Kopfsalat, Louisiana, Hamper... 0.50 —1.00
do., Florida, Hamper......... 1.25 —2.75
Kohlrabi, Louisiana, Faß...... 2.75 —3.25
do., Texas, kleine gelbe....... 0.75
do., Florida, Hamper......... 0.75 —0.90
Kürbisse, das Dutzend......... 1.00 —3.00
Majoran, 12 Bündel........... 0.07½—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß 5.00
do., hiesiger, 12 Stangen.... 0.65
do., hiesiger, Pfund.......... 0.05 —0.07
Mohrrüben, in Säcken......... 0.50 —0.60
do., gewaschen, Kübel......... 0.50
do., New Orleans, das Faß.. 2.00 —2.25
do., Kanner, das Faß........ 3.00 —4.00
Okra, Florida, Crate........... 2.50
Oysterplant das Dutzend....... 0.50 —0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß 8.00 —8.50
do., deutscher, Hamper........ 1.50 —1.75
Petersilienwurzel, Kübel........ 0.30 —0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste...... 1.50 —1.75
do., Florida, Kiste 1.00
Pfefferminze, der Korb......... 0.05 —0.10
Radieschen, Louisiana, Faß.... 2.50 —3.00
do., Illinois, Treibhaus, Dtzd. 0.35 —0.40
Rosenkohl, kalif., Quart........ 0.17 —0.18
do., kaliforn., großes Faß....10.00 —12.00
Rotkohl, das Faß.............. 1.25 —1.50
Rüben, Louisiana, das Faß..... 1.00 —2.00
do., Rutabagas, 55 Pfund.... 0.45 —0.47
Rettige, schwarze, die Kiste...... 0.35 —0.40
do., do., der Sack............ 0.50 —0.60
Salbei, 12 Bündel............. 0.07½—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper 2.00 —2.25
do., Louisiana, do. 3.00
Sellerie, kaliforn., große Crate.. 3.50 —4.00
do., Florida, Crates.......... 1.50 —1.85
Selleriekohl, Florida, Kiste...... 1.50 —2.25
Shallots, Louisiana, das Faß.. 2.50 —2.75
Spargel, kalif., gr. Crate, Nr. 1 6.00 —7.00
do., große Crate, Nr. 2...... 5.00
Spinat, St. Louis, Kiste....... 0.60 —0.75
do., Louisiana, das Faß...... 1.50 —2.00
do., Texas, 1 Bushel........ 0.85 —1.00
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß 1.00 —1.10
do., Illinois, Hamper .... 0.50 —0.60
Squash, Florida, Crate......... 2.25
do., do., das Faß............ 1.75 —2.00
Tomaten, Kuba, Kiste.......... 2.00 —2.25
do., Florida, Kiste........... 2.75 —3.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper 2.00 —3.50
Wasserkresse, das Pfund........ 0.18 —0.20
Wermuthkraut, 12 Bündel...... 0.05 —0.10
Zwiebeln, kalif., 100 Pfd. Sack.. 2.00 —2.25
do., Illinois, 65—70 Pf. Sack 1.00 —1.25
do., Valencia, Crate.......... 4.25 —4.75
do., weiße, kalif., Crate...... 2.25
do., spanische, Bushel........ 1.50 —1.60

Bohnen.
Grüne Bohnen, Hamper........ 0.75 —1.50
Wachsbohnen, Florida, Hamper. 2.00 —2.25
do., do., mittelmäßig........ 2.00 —2.25
Rote Nierenbohnen .... 4.90 —5.25
„Pea Beans“, handgepflückt.... 4.00 —4.10
do., gewöhnliche .... 3.70 —3.80
Braune, schwedische, längliche... 4.50 —4.90
Lima-Bohnen, Florida, Schoten, Hamper .... 3.50 —4.00
do., Kuba, 1 Bushel.......... 1.50

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)
Wisconsin, weiße, Bushel....... 0.95 —1.00
Minnesota u. Michigan, Bushel 0.93 —0.98
Dakota, fancy weiße, Bushel.... 0.95 —1.00
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.13½; Nr. 4, hart, 98½c; Nr. 3, hart, $1.04½—$1.09.

Sommerweizen. Northern, Nr. 4, $1.05½; Nr. 3, $1.09¾; Nr. 2, $1.16; Nr. 1, $1.16¾—$1.18¼.

Mais. „Sample Grade“, 50—62½c; Nr. 6, gemischt, 61½—63c; Nr. 5, gemischt, 67c; Nr. 4, gemischt, 70½c; Nr. 6, gelb, 65—68c; Nr. 5, gelb, 68½—71c; Nr. 4, gelb, 71½—72c; Nr. 5, weiß, 67c; Nr. 3, weiß, 73¾c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 43—43¼c; Nr. 3, weiß, 43¾—44c; Standard, 46¾c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 399,000, von Mais 246,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 194,000 Bu. Weizen und 117,000 Bu. Mais.

Roggen. Nr. 2, 96c; Nr. 3, 94c; Nr. 4, 89c; „Sample Grade“, 91c.

Gerste. „Malting“, 71—78c; „Feed“, 60—65c; „Mixing“, 65—68c.

Mehl. „Straight“, $5.10—$5.25 das Faß; Roggenmehl, weiß, $4.90—$5.00; dunkel, $4.10—$4.30; „First Clears“, $4.40—$4.60; „Second Clears“, $3.50—$3.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.00.

Kleesamen. „Cash Lots“, $10.00—$18.00.

Timothysamen. „Cash Lots“, $4.00—$7.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.95 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.35—$8.50; Schlachtkühe, $5.15—$7.85; Bullen, $5.50—$7.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $9.25—$9.65 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $9.55—$9.70; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $9.60—$9.80; gute bis ausgewählte Ferkel, $8.00—$8.90.

Schafe. „Western Ewes“, $7.50—$8.75 pro 100 Pfund; „Yearlings“, $9.00—$10.35; „Western Ewes“, $7.00—$8.60; „Bucks“, $6.25—$7.25; „Native Lambs“, $9.50—11.25; „Fed Western Lambs“, $10.25—$11.40; „Cull Lambs“, $8.50—$10.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß ....$ 0.10½
Perfection, weiß 150............ 0.10½
Headlight, 175 .... 0.12½
Naphtha 0.18
Red Crown Gasolin 0.18½
Maschinen-Gasolin 0.28
Leinsamenöl, roh, im Faß...... 0.83
do., gereinigt, do. 0.84
Terpentin, im Faß, Gallone.... 0.58
Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.60; weißer, (5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.) $1.70. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone.................. 0.63
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.60

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkaufte.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	50	64	64	64
Amer. Shipbuilding	350	47	46⅞	46¾
do., bevorzugt	250	88	87	88
Booth Fisheries	65	33	36	33
do., bevorzugt	50	74½	74½	74½
C. C. & C. Rys., bev.	8	17½	17⅛	17½
Chic. Pneum. Tool	1281	79	71	77½
Commonw. Edison	10	143	143	143
Diamond Match	50	104¾	104¾	104¾
H., S. & M., bev.	100	117	117	117
Illinois Brick	30	81	81	81
Int. Harv. N. J.	100	110¼	110¼	110¼
Lindsay Light	230	9⅝	9½	9½
National Carbon	15	180	180	180
do., bevorzugt	10	121½	121½	121½
Public Service	10	113⅞	113⅞	113⅞
do., bevorzugt	10	104	104	104
Peoples Gas	115	105½	105	105
Sears-Roebuck	20	177	177	177
Stewart-Warner	585	88⅜	88¼	88⅜
Swift & Comp.	116	131¼	131	131
Union Carbide	147	175	173½	175

Bonds.

	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
$4000 Booth Fish. Deb. 6s.	83½	83	83
9000 Chic. Rys. 1st 5s.	98¼	98¼	98¼
1000 Chic. Rys. Ser. B 5s.	70	70	70
5000 Com. Edison 1st 5s.	102⅝	102⅝	102⅝
5000 Com. Elec. 1st 5s.	102⅝	102⅝	102⅝
1000 Morris 1st 4½s.	92½	92½	92½
3000 Ogden Gas 5s.	96¼	96¼	96¼
1000 Swift 1st 5s.	100	100	100

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

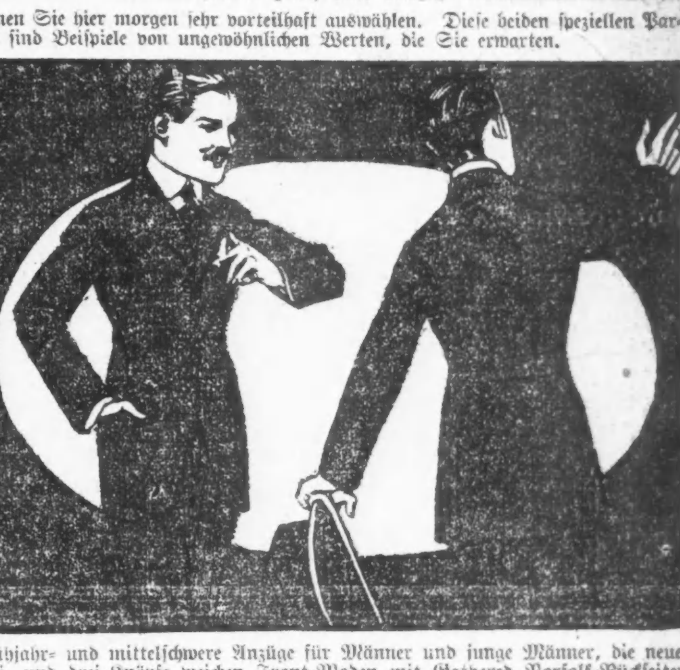
Feus, Catharine, 25 J.; 4025 Potomac Ave.
Heidorn, Minnie, 3415 N. Kolmar Ave.
Jsenring, Lilly, 5358 S. Paulina Str.
Klehm, John, 81 J.; Arlington Heights.
Koehn, Sophie, 73 J.; 4627 N. Robey Str.
Meder, Maria, 49 J.; 3307 Hutchinson Str.
Treulieb, Annabell, 22 J.; 1459 Carmen Ave.
Walter, Chas., 59 J.; 655 Roscoe Str.
Werlich, Percival.

Leset die „Sonntagpost“

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Herr! Euren Frühjahrs-Anzug
(Vierter Floor, State Straße.)

können Sie hier morgen sehr vorteilhaft auswählen. Diese beiden speziellen Partien sind Beispiele von ungewöhnlichen Werten, die Sie erwarten.



Frühjahr- und mittelschwere Anzüge für Männer und junge Männer, die neuen zwei- und drei-Knöpfe weichen Front-Moden mit Gathered Norfolk-Rückseiten, enganschließenden Rückseiten und konservative Moden, aus reinwoll. Pencil-Streifen, Overplaid, Tartan Plaids, Club Checks, Seide-Mischungen, blauen Serges und fancy Cheviots und schlichten Geweben gemacht, vollständig und zur Hälfte gefüttert mit Alpaca und Serge. Größen für regulär gebaute und korpulente Männer, 32 bis 46; wenn Ihr Vergleiche zieht, werdet Ihr darin übereinstimmen, daß sie für $17.50 verkauft werden sollten; speziell zu....... **$12.50**

Frühjahr-Anzüge für Männer und junge Männer, zwei- und drei-Knöpfe Moden, Patch- und schlichte Taschen, Pinch- oder schlichte Rückseiten; Worsteds, Cassimeres, Cheviots und Serges; in grauen, blauen, grünen Mischungen, schwarz und weißen Effekten und soliden Farben; aber es sind auch viele Plaids, Streifen und Karrirungen einbegriffen; Facon haltende Haartuch-Fronts, weiche und Pressed Lapels, Hosen mit dreizöll. Saum oder Cuffs gemacht; Größen 32 bis 46; sollten wirklich für $15.00 verkauft werden, speziell zu **$10.45**

Frühjahr-Hosen für Männer

Frühjahr- und mittelschwere Kammgarn- und Cheviot-Hosen, in Streifen, Karrirungen, Plaids und schlichten Farben; garantirt echtfarbig und nie zu reißen; Gürtel Loops, Seitenschnallen und breiter Saum für Cuffs; Größen 30 bis 44 Taillenmaß; vorzügliche $3.00 Werte, zu **$1.85**

Frühjahr-Ueberzieher für Männer

und Regenröcke, aus lohfarbigem Covert-Zeug gemacht, Satin Top und -Aermelfutter; Regenröcke aus schwarz und weißem doppelt gewebtem regendichtem Zeug mit Convertible Kragen, alle Nähte Strapped und Cemented: Größen 34 bis 44; andere verlangen $10.00, Samstag nur.... **$5.95**

Frühjahr-Kleidungsstücke für Knaben

K. T. B. Frühjahr-Anzüge für Knaben, mit extra Paar vollständig gefütterten Hosen, einfachknöpfiges Norfolk-Jackett mit Patch-Taschen, Jackett hat unten Vorstoß; in Streifen, Karrirungen, Plaids und schlichten Geweben, einschließlich Novelty-Anzüge mit einem Paar Straight Bottom-Hosen für kleine Knaben; russische, Middy- und Junior Norfolk-Anzüge mit Matrosen- oder Eton-Kragen, einige mit abnehmbaren waschbaren Kragen und Manschetten; schlichte blaue, braune, lohfarbige, schwarz und weiß karrirte und Novelty gestreifte; Größen 2½ bis 18 Jahre; $5.00 Werte, zu.......... **$3.80**

„Wooly Boy“ Anzüge, hübsche neue Frühjahr-Moden, alle mit extra Paar vollständig gefütterten Hosen, Jacketts mit losem drei-Stücke Gürtel und Patch-Taschen, Gathered Rückseite oder Pleat Yoke, oder schlichte Stoffe, aus echtfarbigen Cheviots, Velours, Casymeres und Flanellen gemacht; ebenfalls blaues Serge mit einem Paar vollständig gefütterten Hosen; Größen 7 bis 18 Jahre, zu.................. $4.85

Feine Knabenanzüge, neue Frühjahr-Moden, mit zwei Paar gefütterten Hosen, aus reinwollenen echtfarbigen Tweeds, Cashmeres, Cheviots, Flanellen und fancy Mischungen gemacht; schmale und breite Streifen, Club Checks, Plaids und schlichte Gewebe, all die neuen Farben-Kombinationen; Jackett ist mit Alpaca gefüttert; zwei- und drei-Knöpfe Moden, breite und schmale Lapels; Größen 7 bis 18 Jahre; $10.00 Werte, zu.................. **$6.45**

UMI

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Neue Frühjahr-Suits für Mädchen

Wir lenken Eure besondere Aufmerksamkeit auf die Ausstellung von Misses Suits zum Verkauf zu $19.75 — wir wünschen, daß Ihr die Grazie und die Jugendlichkeit der Linien, sowie deren Schwung und Eleganz betrachtet. — Wir illustriren nur zwei von vielen prächtigen Modellen; eingeschlossen in einen bemerkenswerten Einkauf von einem der leitenden Fabrikanten und Zeichner.

Sie sind von vorzüglicher Qualität Gabardines, Poplins, feinen Serges, Checks und Novelty Checks gemacht, in allen hübschen Frühjahrs-Schattirungen, und Ihr könnt Euch kaum eine schönere Partie Suits vorstellen, markirt zu.. **19.75**

Und Ihr solltet diese Kleider für Mädchen u. Juniors sehen

Die neuen Frühjahr-Kleider für Misses und Juniors verdienen ebenfalls Erwähnung, denn die Zeichner haben in dieser Saison wirklich wundervolle Schöpfungen entworfen, was die Partie Kleider, die wi Samstag offeriren, beweist. Sie sind gemacht aus Taffeta, Crepe de Chine und Charmeuse — in Kombinationen, mit Georgette Crepe, in Labrador, Kopenhagen und in Marineblau, Rose, Grau und in Schwarz, speziell zu nur **$12.75**

Ein tragischer Rückzug.

Das „Journal de Geneve" ist in der Lage, einen von einer russischen Krankenschwester im Eisenbahnzug zwischen Bari und Neapel geschriebenen Brief an ihre Genfer Freunde zu veröffentlichen. Der Brief lautet:

„Ich habe Ihnen von Bari aus eine Karte geschrieben und Ihnen mitgeteilt, daß ich wieder unter Ihnen weile, denn das war wirklich eine ganz andere Welt... Ja, jetzt lebe ich wieder in der zivilisirten Welt, ich schlafe in einem Bett, ich esse gutes Weißbrot, esse so viel ich will, fahre in einem Eisenbahnzug und treffe jede Minute auf saubere Leute, die Stiefel tragen und mir sehr höflich und liebenswürdig begegnen. Dies scheint mir ganz merkwürdig nach unserem Rückzug im letzten Monat, und es wird noch lange dauern, bis es nur möglich sein wird, alle unsere Leiden genau zu schildern. Wir waren 62 Tage lang auf der Reise, davon 32 zu Fuß. Zu Fuß ging es durch den Sandschak Novipazar oder Neu-Serbien und über das montenegrinische und albanische Gebirge auf Straßen, deren Schwierigkeiten und Schrecken man sich nicht leicht vorstellen kann. Wenn mir jemand gesagt hätte, daß ich ein solches Abenteuer unternehmen werde, so würde ich es nie geglaubt haben, und dennoch ist es geschehen. Es ist ein wahres Wunder. Der Weg von Ipek bis Podgoritza war eine wahre Leidensstraße. Denken Sie nur, eine ganze Nacht haben wir in einem Defilee zur Seite eines ungeheuren Abgrundes auf einem schmalen, abschüssigen Fußpfad zugebracht und in einem Schneesturm unter eisiger Kälte, während unser ganzer Trupp, Menschen und Tiere, sich aneinander drängte, Maultiere und Pferde um ein großes Feuer, das man hat anzünden können, und rings um uns stiegen Berge auf, von einer Schönheit, unter der wir leiden mußten wie unter einer unerbittlich grausamen, gegen arme, elende Menschen gleichgiltigen großen Macht. Es ist mir noch jetzt unbegreiflich, daß ich nicht von all dem, was ich gelitten habe, gestorben oder schwer krank geworden bin. Die armen Serben starben. Es gab Tage, wo wir 14 Stunden marschirten, ohne etwas zu genießen. Woher kam uns diese Kraft? Oh, daß ich Ihnen erzählen könnte, was ich gesehen, was ich gelitten habe, nicht um meinetwillen, gewiß nicht. Aber um der tapfern, wackern, heldenmütigen Serben willen. Was war das für ein Rückzug! Ein schreckliches Drängen des nahen Feindes und der ganzen serbischen Armee, die sich zu Fuß oder mit den Ochsenkarren zurückzog. Können Sie sich in einem Kriege wie der jetzige ein traurigeres, ein erschütternderes Bild denken? Dann kam die Kälte, der Schnee und, was noch schrecklicher war, der Hunger. Glauben Sie, daß ich selber oft Soldaten verbunden habe, die trotz ihrer Wunden 10 oder 12 Tage lang unverbunden marschirt waren, ohne daß sie 6 oder 7 Tage lang nur einen Brosamen zu essen bekamen? Und daß sie mir dann noch lächelnd dankten und mich höflich bedauerten daß ich zu Fuß gehen müsse. Oh, wenn Sie gesehen hätten, was ich gesehen habe. Sie würden auch meine Bitterkeit und meine Trauer begreifen gegenüber all diesen Alliirten, auch gegenüber den Russen, die, soviel ich davon verstehe, nichts getan haben, um das Volk dieser Tapferen zu retten. Es ist mir unbegreiflich. Nimmermehr werde ich den Abschied von Mitrowitza vergessen. Der Schnee und die eisige Kälte, die weiße Straße bedeckt mit Leichen von Pferden, Ochsen und — Soldaten. Da lagen sie, verlassen, als Opfer dieses unerhörten Krieges. Und die armen Gefangenen verzehrten das rohe Fleisch dieser gefallenen Tiere, und neben ihnen taten Hunde dasselbe. Die armen Soldaten aßen rohen Kohl und suchten Knochen auf dem Mist. Einer von ihnen brach in Tränen aus, als eine von uns ihm ein Stück Maisbrot gab, das er nicht zu kauen vermochte. Und diese armen Ochsen, die guten Tiere! Wie liebe ich sie! Was haben sie gelitten und was für Arbeit haben sie geleistet! Alles fließt in mir zusammen: Mitleid für die Menschen, Mitleid für die Tiere. Mitleid für uns selber, eine tieftraurige Mischung. Mein ganzes Leben wird den Eindruck dessen tragen, was ich in den letzten zwei Monaten sah. In Albanien erhoben sich die Arnauten, das heißt die muselmanischen Albanier, gegen uns. Einer der serbischen Aerzte, den ich sehr gut kannte, wurde durch eine dieser von den Bergen heruntergestiegenen Banden getötet, eine Schwester verstümmelt. Ich habe sie selber gesehen, das arme, kleine Wesen. Sie hat unsäglich gelitten, und immer, immer flüchtete man. Oft nahmen die Bulgaren eine Stadt ein, die wir erst vor zwei Stunden verlassen hatten, und die Flieger verfolgten uns, die Bomben platzten, der ganze Rückzug war eine Hölle. Zu Fuß, bis an die Knie und noch höher hinauf im Wasser, durchquerte man die Flüsse Albaniens mit ihrem eiskalten Wasser. Stundenlang schritt man unter wolkenbruchartigem Regen dahin, ohne zu essen, und man starb nicht, man wurde nicht einmal krank. Man legte sich zur Ruhe auf den Boden, in den Ställen, und man war glücklich, wenn eine Kuh ganz nahe bei war. Endlich langten wir in Skutari und von hier in San Giovanni di Medua an. Ein englisches Segelschiff sollte uns alle mitnehmen. Die ganze Mission vom Roten Kreuz, Engländer, Russen und Franzosen. Aber das Schiff kam nicht. Man machte sich auf eine Hungersnot gefaßt. Endlich kam ein italienischer Transportdampfer und nahm uns an Bord. Es war ein Wagniß, aber wir stachen in See unter dem Schutz von zwei Zerstörern. Das Meer war unruhig. Endlich kamen wir in Brindisi an. Da waren für uns die Leiden zu Ende. Jetzt fürchte ich weder Schnee noch Regen, noch Hunger noch Bomben, noch Bulgaren noch Arnauten mehr. Ich bin gerettet, das ist der richtige Ausdruck. Aber mein Herz ist dahinten geblieben, bei dem, was von dieser Armee von Tapfern noch am Leben ist; ich denke unaufhörlich an diese Serben, diese lieben, grauen, so schmutzigen, so armen, aber so tapferen und guten Soldaten. Wie war es nur möglich, daß man sie so im Stich gelassen hat? Warum kam niemand zur Zeit, um sie zu stützen, ihnen zu helfen? Das werde ich nie vergessen und werde es nie verstehen. Ich bin in Belgien gewesen, ich habe zum Teil den Rückzug von Antwerpen mitgemacht, ich stand an der Front in der Gegend von Nieuport, Dünkirchen, Furneß, ich war bei den Belgiern und habe sie gepflegt. Aber alles, was die Belgier durchgemacht, ist nichts, verglichen mit dem, was die Serben gelitten haben. Das war ein ganz anderes Schauspiel von tragischer, erschütternder, herzzerreißender Größe."

— Im Schlafkoupee. — Der Fahrgast im oberen Bett hört den unteren laut seufzen und stöhnen. Er ruft hinunter: „Sie, was ist Ihnen denn?" — „Ach! oh! ach!" — „Das ist ja schrecklich mit Ihrem Gewimmer, sagen Sie doch, was Sie haben, vielleicht kann man Ihnen helfen." — „Nein, mir kann kein Mensch helfen — ich fahr' ja schon die dritte Nacht im falschen Zuge!"

Vorwahlengesetz gefährdet.

Angriffe auf die Maßregel werden von drei Seiten geplant.

Nicht weniger als drei Angriffe auf das Vorwahlengesetz befinden sich in Vorbereitung. Alle haben den Zweck, die Ungiltigkeitserklärung der Maßregel durchzusetzen. Wie verlautet, wird versucht werden, eine Entscheidung des Staatsobergerichts bereits im Apriltermin zu erlangen. Zwei der Angriffe gehen von Kandidaten für Delegatenposten aus, deren Kandidaturen entweder durch Staatssekretär Lewis G. Stevenson oder durch Bundessenator L. Y. Sherman, der Präsidentschaftskandidat ist, ein jähes Ende bereitet worden ist. In beiden Fällen wird das Recht Senator Shermans oder Theodore Roosevelts, Delegatenkandidaten, die sich für sie erklärt haben, zu verleugnen und dadurch ihre Streichung vom Vorwahlenstimmzettel zu veranlassen, bestritten. Im Fall Col. Roosevelts wird außerdem noch geltend gemacht werden, daß der rauhbeinige Rauhreiter in Illinois nicht zuständig ist. Der frühere Stadtschreiber John McCabe und der frühere Richter Willard M. McEwen planen Klagen aus diesem Grund. McCabe hatte sich für Col. Roosevelt, McEwen für Sherman erklärt.

Der dritte Angriff wird von Anhängern Ald. John N. Kimballs geplant, dessen Nomination von Fred W. Krengel, dem Kandidaten der Rathausklique, angefochten wird. Ald. Kimballs Anhänger beabsichtigen angeblich die Bestimmung des Vorwahlengesetzes anzufechten, die Wähler zwingt, Angaben über ihre frühere Parteizugehörigkeit zu machen.

Wahlbeamte angeklagt.

Wahlrichter und Schreiber im 9. Bezirk der 14. Ward wurden gestern unter Bürgschaft von je $1000 dem Countyrichter zur Prozessirung überwiesen. Sie waren angeblich nicht im Stand, gewisse Unregelmäßigkeiten zu erklären, die angeblich in der Vorwahl am 29. März entdeckt worden sind.

Wahlversammlungen.

Eine Versammlung im Interesse Ald. Oliver L. Watsons, der sich in der 27. Ward um eine Wiederwahl in den Stadtrat bewirbt, findet heute Abend in der Watson Park Kongregationalistenkirche an Narragansett Ave. und Addison Str. statt. Außer Alderman Watson werden unter Anderen Pastor Charles Hoff und Fred Miller Ansprachen halten.

Die Sozialisten der 27. Ward halten heute Abend eine Versammlung im Interesse ihres Stadtratskandidaten in der Ward, Emil Kuhne, in der Monroe Schule, Monticello Ave. und Schubert Str., ab. Ansprachen werden außer dem Kandidaten Ald. Kennedy und Georg Koop halten.

Die demokratische Organisation der 22. Ward hält heute Abend im Hauptquartier 716 W. North Ave. eine Versammlung zugunsten Ald. J. H. Baulers ab.

Der Straßenbahnverkehr.

Er blieb im letzten Jahre hinter dem des Vorjahres zurück.

Die Roheinnahmen der Straßenbahngesellschaften sind im letzten Jahre mit $31,690,761 etwas hinter denen des Vorjahres, in welchem sie $31,966,048 betrugen, zurückgeblieben, wie aus dem gestern erschienenen Bericht der Chicago Surface Lines für das am 31. Januar abgelaufene Rechnungsjahr hervorgeht. Der Anteil der City Railway Co. am Gewinn hat die Dividende von 8 Prozent, welche die Gesellschaft auf ihr Aktienkapital von $18,136,122 auszahlt, nicht ganz gedeckt, da dieser Anteil nur 7.79 Prozent betrug. Die Gesellschaft mußte deshalb ihren Ueberschußfonds angreifen und hatte einen Fehlbetrag von $47,496 zu verzeichnen. Der Bericht der Chicago Railways Co. wird erst in einigen Wochen erscheinen.

Auf sämmtlichen Linien sind im Laufe des Jahres 621,237,560 zahlende Fahrgäste befördert worden, im Jahre 1914 waren es 625,984,020. In den letzten Monaten des Jahres 1915 besserten sich die Geschäfte, im ersten Halbjahr waren sie vergleichsweise flau.

Cascarets für verstopfte Gedärme, Kopfweh, Erkältungen

Heute Abend! Reinigt Eure Eingeweide und beseitigt Kopfweh, Erkältungen, sauren Magen.

Holt jetzt eine 10c-Schachtel.

Jagt die Halunken hinaus — die Kopfschmerzen, Biliosität, Unverdaulichkeit, den kranken, sauren Magen und die bösen Erkältungen — jagt sie heute Nacht hinaus, daß sie draußen bleiben mit Cascarets.

Millionen von Männern und Frauen nehmen ab und zu Cascarets und kennen nicht das Elend, das durch eine träge Leber, verstopfte Eingeweide und einen verdorbenen Magen entsteht.

Verlebt nicht noch einen Tag im Elend. Laßt Cascarets Euren Magen reinigen; die saure, gährende Speise entfernen; den Ueberschuß von Galle aus Eurer Leber beseitigen und die verstopfenden Abfallstoffe und Gift in den Gedärmen abführen. Dann fühlt Ihr Euch wohl.

Ein Cascaret heute Abend macht Euch wohl am Morgen. Eine 10c-Schachtel aus irgend einer Apotheke bringt einen klaren Kopf, süßen Magen und eine reine, gesunde Leber und Eingeweide-Tätigkeit auf Monate. Kinder lieben Cascarets, denn sie verursachen nie Kneifen oder Uebelkeit.

„English Edge"

Spezielle $2.50 Rasirmesser zu 79c

Spezialverkauf von feinsten hohlgeschliffenen Rasirmessern, auf dem Truax-Greene Verkauf erworben. Wir kauften nur ihre allerbesten Stahl Rasirmesser, alle in erstklassigem Zustande. — Kommt am Samstag zu diesem Verkauf. Ihr werdet über diese Werte erstaunt sein. **79c**

Main Floor.

50 COUPON 50

This COUPON entitles bearer to 50 S&H Trading Stamps FREE. With a purchase of $1.00 or more

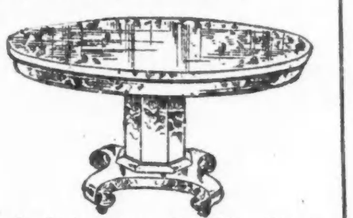
50 Good only Mar. 18, 1916 50

Abendpost—17

Wer wünscht einen Eßzimmer-Tisch?

Zu weniger als den Herstellungskosten am Samstag—Montag nicht zum Verkauf

Ihr seid vielleicht der Meinung, daß Ihr Euch keinen 60zölligen Eßzimmertisch erlauben könnt. Es sind sechs von diesen mit den teuersten „Flush Rim" hübscher Spiegeleichen-Platte und Untersatz, wirklicher Wert 75.00, speziell markirt für Samstag zu **$37.50**



8 Fuß lang, 54zöllige Platte, Fumed Eichen, für diesen Verkauf nur, markirt zum halben Preis, **$21.00**

Es ist kein 8 Fuß Tisch mit einer 54zölligen Platte in Chicago zu diesem Preis zu haben. Nur 9 von diesen — kommt früh. Dazu passende Stühle, Buffets u. Porzellanschränke, wenn gewünscht.

$25.00 Golden Spiegeleichen Eßzimmer-Tisch, speziell markirt zu **$12.50**

48zöllige Platte, 6 Fuß lang; dazu passende Stühle und Buffet, wenn gewünscht.

Gemacht von Chicagos feinster Tisch-Fabrik. 8 Fuß, 54 Zoll, tatsächlicher $50.00 Wert, speziell markirt zu **$25.00**

Jacobean Octagon Tischbeine, 7-Stücke Suite dazpassend, speziell für Samstag, **$59.50**

Sechster Floor.

Berühmtes Meister Spieler-Piano

$395

$10 Anzahlung, $2 die Woche

Keine Zinsen

Dies ist der größte Bargain, der in einem wirklich erstklassigen Spieler-Piano zu haben ist; so gut wir irgend ein im Handel befindliches $600 Spieler-Piano.

Dieses Instrument besitzt alle Verbesserungen, die in den kostspieligsten Instrumenten zu finden sind.

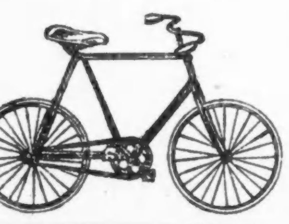
Jedes Spieler-Piano, das unsere Fabrik verläßt, ist von einer geschriebenen Garantie v. Rothschild & Co. begleitet. Indem wir direkt von unserer Fabrik verkaufen, scheiden wir alle Ueberprofite aus, die von anderen Piano-Geschäften gemacht werden.

Außer dieser großen Offerte sind noch absolut frei eingeschlossen, 24 Musik-Rollen, Bank, Decke und Noten-Kabinet. Sechster Floor.

Spielsachen-Spezialitäten für Samstag

Zweirädriges Junior Bicycle für Knaben, schweres Stahlgestell, verstellbarer Spring Sattel, Ketten-Antrieb. Räder haben Gummireifen, ein $6.00 Wert, verkauft zu **$4.95**

Klappbare Sidewalk Sulky, stark gemacht, leicht im Gewicht und leicht laufend, schwarz emaillirtes Stahl Treibwerk, Räder haben Gummireifen und hinten Trailerräder, speziell zu **$1.35**



Teddy Bears, 21 Zoll hoch, gemacht von feiner Qualität Plüsch, $1.00 Wert, zu **69c**

Charakter-Puppen, in waschbaren Kostümen gekleidet, 25c Werte, speziell zu **19c**

Siebenter Floor.

Rothschild & Company

Entrances. State. Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains

Briefkasten.

Cherokee. — Kostenfreie und zuverlässige derartige Auskunft erteilt Ihnen am besten die „State Agricultural Experiment Station" in Norman, Oklahoma. Wenden Sie sich schriftlich in englischer Sprache mit einem entsprechenden Gesuch an diese.

Leser in Chicago. — Die Gewinnung von Alkohol aus Mais erfolgt praktisch in derselben Weise wie die Gewinnung von Alkohol aus Roggen oder einem anderen Getreidekorn. Der Vorgang ist kurz folgender: Zur Verarbeitung des Maises bringt man die ganzen oder eventuell vorgekeimten Maiskörner zunächst in einen modernen Dämpfer, der auf 100 Pfund etwa 150 bis 160 Pfund Wasser enthält, kocht bei offenem Mannloch unter lebhafter Bewegung des Maises eine Stunde lang, schließt dann das Mannloch, dämpft wieder eine Stunde unter steigendem Druck, zuletzt eine Viertelstunde bei 3.5 bis 5 Atmosphären, und bläst endlich unter diesem Druck aus. Geschrotener Mais wird in horizontal liegenden, mit Rührwerk versehenen Dämpfern unter weniger hohem Druck verarbeitet. Soll der Mais zusammen mit Kartoffeln verarbeitet werden, so maischt man ihn, nachdem er abgekühlt ist, für sich ein, verteilt ihn mit der erforderlichen Hefe auf zwei oder drei Gärbottiche und setzt die Kartoffelmaische zu. Man bekommt auf diese Weise nun ein Produkt, das man „Maische" nennt und in dem der ursprüngliche Stärkegehalt des verarbeiteten Getreides oder der verarbeiteten Kartoffeln nun verzuckert ist. Diese bezuckerte Maische muß von ihrer hohen Temperatur jetzt möglichst schnell auf die richtige Temperatur zum Hefegeben und zum Einleiten der Gärung abgekühlt werden, was früher allgemein auf sogenannten Kühlschiffen, in neuerer Zeit aber in den viel besseren Taschen- oder Röhrenkühlern geschieht. Die auf diese oder ähnliche Weise jetzt erhaltenen gärungsfähigen Flüssigkeiten, d. h. im wesentlichen Traubenzuckerlösungen von passender Verdünnung und Temperatur, werden nunmehr durch Hefe in Gärung versetzt, wobei der Zucker möglichst vollständig in entweichende, gasförmige Kohlensäure und in der Flüssigkeit bleibenden Alkohol zerfallen soll. Wenn Sie sich noch genauer über den Brennereibetrieb unterrichten wollen, so empfehlen wir Ihnen die in deutscher Sprache erschienenen Bücher: „Handbuch der Spiritusfabrikation" von Maercker (8. Auflage), sowie „Anleitung zum praktischen Brennereibetrieb" von Behrend, die Sie durch jede deutsche Buchhandlung im Lande beziehen können.

Fr. C. in Ormsby, Minn. — Selbstverständlich kann nur reinrassiges Vieh in das Herdbuch der betreffenden Rasse eingetragen werden. Haben Sie Holsteiner, Jerseys, Guernseys, Ayrshires, Red Polleds oder braune Schweizer? Wenn Sie uns das mitteilen, können wir Ihnen die Adresse der Herdbuchgenossenschaft für die von Ihnen gehaltene und gezüchtete Rasse Milchvieh mitteilen; Sie haben dann an den Sekretär dieser Genossenschaft zu schreiben, der Ihnen genau mitteilt, unter welchen Bedingungen Tiere in das Herdbuch aufgenommen werden und was für Verpflichtungen Sie dabei haben. Wir können allen fortschrittlichen Milchfarmern nur dazu raten, registrirtes Vieh zu halten und zu züchten.

M. H. — Für jene Gegenden im Westen, in denen infolge des regenarmen Klimas nur nach den Grundsätzen der sogenannten Trockenfarmerei gewirtschaftet werden kann, werden die Heimstätten der Bundesregierung in Komplexen von 320 Acres vergeben, weil das Land eben nur ein um das andere Jahr bebaut werden kann. — Auch in Wyoming kann der Heimstätter, wenn er bei der Auswahl der Heimstätte die Augen aufhält, vorwärtskommen; es kommt eben, wie überall im Leben, auf den Mann selbst an. Genauere Auskunft über landwirtschaftliche Verhältnisse in den verschiedenen Teilen des Staates Wyoming erteilt Ihnen kostenlos die Agricultural Experiment Station in Laramie, Wyo. — Jene Bezeichnung bedeutet, daß das Land schon einmal gepflügt worden ist. An sich ist das kein Nachteil, aber es sollte für Sie ein Fingerzeig sein, genau auszuforschen, weshalb das schon einmal in Kultur genommene Land wieder aufgegeben wurde.

1876. — Eine deutsche katholisch-apostolische Kirche (das meinen Sie wohl) befindet sich Nr. 1900 Howe Str. — Die „Episkopal"-Kirche ist eine protestantische Sektenkirche, die sich im Ritual teilweise an die katholische Kirche anlehnt.

E. F. — Eine solche Zeitung ist die „Polish Daily News", 1155 W. Division Str.

F., 100. — Gewiß können Sie sich naturalisiren lassen.

F. K. — Versuchen Sie Ihr Glück bei der Chicago Ship Building Co., 911 N. Halsted Str.

T. H. — Sie haben bei der Prüfungsbehörde für Kraftwagenführer in der Stadthalle um eine Lizens nachzusuchen.

Therese. — Der Feuerbestattungs-Verein Chicago versammelt sich je am 2. Sonntag im Monat, Nachmittags 2½ Uhr, im Lokal der Bäcker Union Nr. 2, 218 W. Cal Str.

Larrabee Str. — Ein Leser teilt uns mit, daß die Zivilehe in Oesterreich-Ungarn im Oktober des Jahres 1895 eingeführt wurde.

Teutone. — Wenn nicht vorher beschlossen worden ist, daß jeder Anwesende entweder nur einmal oder nur eine bestimmte Zeitlang über die vorliegende Frage sprechen dürfe, so kann Jeder dies so oft tun, als ihm vom Vorsitzer das Wort erteilt wird. Wird der Antrag auf Schluß der Debatte gestellt, so kann nur noch reden, wer sich vorher zum Wort gemeldet hat.

Langjährige Leserin. — Wenden Sie sich deshalb um Auskunft an folgende Adresse: „County Clerk, Court House, New York, N. Y."

F. O. — Die betr. Verkaufsstelle ist nicht gezwungen zur Einlösung, aber jede Bank wird dies tun, und zwar zu irgend einer Zeit. Wenn eine Bank den Betrag in anderer, als der Landesmünze auszahlt, so tut sie das aus Gefälligkeit, gesetzlich gehalten ist sie dazu nicht.

Frau J. G. — Wenn ein Kind auf amerikanischem Boden geboren ist, so ist es auch Bürger der Ver. Staaten, selbst wenn die Eltern nicht das Bürgerrecht besitzen.

Franz Z. — Die Hilfsgesellschaft, 150 W. Randolph Str., befördert derartige Geldsendungen.

Oskar K. — Wo Sie hier einen Kinderwagen monatsweise mieten können, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Jos. L. — Die Frau kann als sog. „poor person" klagen, d. h. sie braucht keine Gerichtskosten zu zahlen, muß aber einen Anwalt haben.

Peter R. — Ob vor jetzt 28 Jahren bei jener Parade der Kaiser selbst den Befehl zum Präsentiren des Gewehrs gab, oder der Korpskommandeur, können wir Ihnen wirklich nicht sagen.

Abendpostleser. — Wir können doch unmöglich voraussagen, was die österreichische Regierung später in solchen Fällen tun wird, in der Regel wird eine Amnestie für solche leichte Vergehen erlassen.

Unwissend. — Ihre Anfrage bezüglich des Haftpflichtgesetzes ist uns unverständlich, schildern Sie den Fall genau.

Stetiger Leser. — In jeder „Car barn" befinden sich besondere Geleise zu diesem Zweck. — Die Post wird im Hauptpostamt, Clark und Adams Str., sortirt.

Georg T. — Wenden Sie sich dieserhalb an Herrn Martin Schmidhofer, den Superintendenten des deutschen Unterrichts, 4030 N. Hermitage Avenue.

Adam M. — Sie haben eine städtische Lizens für $50 das Jahr zu erwirken und außerdem für jede Gallone eine Bundessteuer von 8 Cents zu bezahlen.

Paul H. — Ziehen Sie einen Arzt zu Rate, da ein Hautleiden bestehen mag, ehe Sie zu anderen Mitteln greifen, die dem Einen zuweilen helfen, dem Andern nicht.

Maria H. — Solche Leidende werden in der Countyanstalt in Oak Forest bei Blue Island, auch in der Staatsanstalt in Dunning, aufgenommen.

Leser, Aurora. — Zu diesem Zweck sind die Anzeigespalten da, nicht der Briefkasten.

Ella B. — Bringen Sie Ihre Beschwerde beim Schulsuperintendenten Shoop an, der seine Office in den Räumlichkeiten des Schulrats im Tribune-Gebäude hat.

F. R. — Eine derartige Ordinanz besteht nicht, der Wirt kann sich das gerade so gut verbitten, wie jeder andere Geschäfts- oder Privatmann.

M. S. — Zum Beschweren ist es jetzt zu spät, das hätten Sie im letzten Sommer bei der Revisionsbehörde tun müssen. Zur Steuer veranlagt wird, je nach dem in dem Stadtteil maßgebenden Steuersatz, ein Drittel des vollen Marktwertes.

Frau R. L., Colfax Ave. — Wir haben Ihnen im Briefkasten in der Ausgabe vom 10. März, auf Seite 8, die Auskunft erteilt, daß wir Ihnen nicht sagen können, wie Sie die fragliche Adresse zu ermitteln vermögen, da Sie ja nicht einmal wissen, in welchem Staate und welcher Stadt die Gesuchte sich aufhält. Daß Sie nicht nach der Antwort auf Ihre Anfrage gesucht haben, ist Ihre, nicht unsere Schuld.

A. B. — Wir wissen nicht, ob jener Ort hinter Wladiwostok liegt, oder nicht. — Es kommen Postkarten von Kriegsgefangenen in Sibirien hier an, vermutlich können solche daher auch nach Deutschland gesandt werden.

T. L., Fulton Str. — Ob die Nervenkrankheit geheilt werden kann, kommt ganz auf die Natur des Leidens und den körperlichen Zustand des Patienten an. Er soll sich von einem Spezialisten untersuchen lassen.

S. D. — Ein solches Gesetz ist uns nicht bekannt.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. K. — Wenn Sie einen guten Besitztitel haben wollen, so müssen Sie sich von allen gesetzlichen Erben des Verstorbenen einen „Deed" („Warranty" oder „Quit Claim") ausstellen lassen. Ist einer der Erben tot, so müssen Sie auch von dessen sämmtlichen rechtlichen Erben, einschließlich des Wittwers oder der Wittwe, sich einen „Deed" geben lassen. Sie sollten auch sich vergewissern, daß der Nachlaß des Verstorbenen in vorgeschriebener Weise durch das Nachlaßgericht gegangen ist, um sicher zu gehen, daß später keine Ansprüche mehr erhoben werden.

C. S. — Die Gesetze der einzelnen Staaten sind so verschieden, daß ich keine Meinung äußern möchte. Wenden Sie sich an einen Anwalt in Wiskonsin.

Frau A. S. — 1) Da Sie nicht genug Einzelheiten angeben, so kann ich nicht sagen, ob der Arbeitgeber Ihres Sohnes haftpflichtig ist. Sprechen Sie mit einem Anwalt. — 2) Der Postschluß für Oesterreich-Ungarn wird nach wie vor regelmäßig in der „Abendpost" mitgeteilt.

Frau A. S. — Sie werden Ihr Geld wohl von der Frau erlangen müssen und haben wahrscheinlich keinen Anspruch an ihre Söhne. Falls diese minderjährig sind, ist die Mutter zum Empfang ihrer Löhne berechtigt. Sie können vielleicht ein Zahlungsurteil gegen die Mutter erwirken und dann die Löhne der Söhne beschlagnahmen lassen (garnishee).

Marie. — Ich würde der Frau nichts bezahlen, denn Sie sind nicht verantwortlich für das, was Ihr Kind getan hat, und es würde der Frau wohl schwer werden, zu beweisen, daß Ihr Kind den Schaden angerichtet hat.

M. B., alte Abonnentin. — Sie müßten mir mehr Einzelheiten mitteilen, wenn ich Ihnen einen Rat geben soll. Sprechen Sie sofort mit einem Anwalt und verständigen Sie sich, sonst mag der Richter ein Urteil gegen Sie fällen.

M. W. — Alles, was Sie tun können, ist, den Schuldner zu verklagen, ein Zahlungsurteil zu erwirken und ihn pfänden zu lassen.

Erich. — Ich glaube nicht, daß man Sie verklagen wird, und wenn es geschieht, so bezweifle ich, daß der Herausgeber ein Urteil gegen Sie erlangen wird.

F. R. — Wenn Sie die Miete steigern wollen, so teilen Sie das dem Mieter dreißig Tage vorher mit. Bleibt er dann wohnen, so muß er die höhere Miete zahlen oder ausziehen.

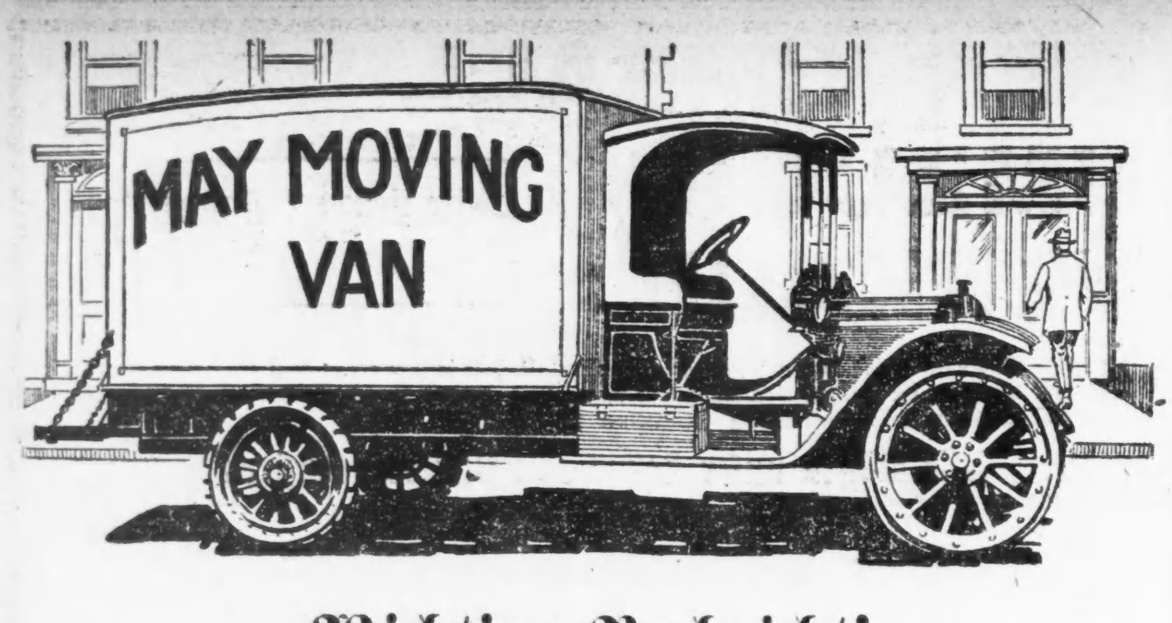
J. S. — Der Hauswirt darf ein Schild „Zu vermieten" nur dann ans Fenster hängen, wenn er sich dieses Recht im Mietskontrakt ausbedungen hat. Ist das der Fall und Sie verhindern ihn daran, so kann er Sie auf Räumung der Wohnung vor Ablauf Ihres Mietsjahres verklagen.

A. B. — Sie sind wahrscheinlich monatlich angestellt, und wenn Ihre Arbeitgeberin Sie ohne guten Grund vor Ablauf des Monats entläßt, so muß sie Ihnen den Lohn für den Rest des Monats zahlen. Nach dem 1. April können Sie sie auf Ersatz des Schadens, nämlich Lohn, Kost und Wohnung, verklagen, abzüglich des Lohnes, den Sie in der Zwischenzeit anderweitig verdient haben mögen.

A. B. — Wenn Ihre Mieterin sich weigert, angehenden Mietern die Wohnung zu zeigen, so bricht sie ihren Kontrakt, und Sie können sie auf Räumung der Wohnung vor Ablauf des Kontrakts verklagen.

A. K. — 1) Der Sohn kann gezwungen werden, zum Unterhalt der erwerbsunfähigen Mutter beizutragen. 2) Geschwister können gezwungen werden, zum Unterhalt eines erwerbsunfähigen Bruders beizutragen, verheiratete Frauen aber nur dann, wenn sie selbst Vermögen besitzen.

* Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der, wie berichtet, an den Folgen einer verbrecherischen Operation gestorbenen Frau Augusta Bloom, Nr. 1940 N. Kedzie Ave., hat Dr. J. R. Struble, Nr. 2759 W. North Ave., ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.



Wichtige Nachricht!

Tausende von Bell Telephon-Abonnenten werden ihr Telephon verlegt haben wollen in der

Mai-Umzugszeit.

Um die Arbeit zu erleichtern, bitten wir um

Dreißig Tage Benachrichtigung

das Telephon zwischen 15. April und 15. Juni zu verlegen.

Sobald Sie sich entschließen, wann Sie umziehen wollen, rufen Sie Official 100 auf (kostenfrei) und machen Sie Ihre Bestellung.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Commercial Department
Official 100

Lokalbericht.

Neues Deutsches Theater.

(Bulb Temple.)

„Stein unter Steinen", Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Sudermanns Schauspiel „Stein unter Steinen" ist eins der wirkungsvollsten Schöpfungen des großen Realisten. Es behandelt das traurige Schicksal jener menschlichen Wracks, denen die sogenannte „Gesellschaft" mehr oder weniger ihre Türen versperrt, der Verbrecher, die nach Abbüßung ihrer Strafzeit ihre Rehabilitirung anstreben, und der von gewissenlosen Männern sitzengelassenen Mädchen. Der Dichter zeigt in seinem Schauspiel, wie schwer es ihnen gemacht wird, wieder nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft zu werden, weil es ihnen am rechten Willen fehlt, weil die auf ihre hohe Sittlichkeit pochende Gesellschaft sie nicht in Ruhe läßt.

Mehr als in anderen Werken hat Sudermann in diesem Stücke den Humor zur Geltung kommen lassen. Und es ist gut so; sonst würde der dick aufgetragene Realismus abstoßend wirken. Der Humor konzentrirt sich in zwei Figuren des Stückes, im Steinmetzmeister Zarncke, der die feinere, auf Herz und Gemüt wirkende Art sein eigen nennt, und in dem früheren Zuchthäusler und jetzigen Arbeiter Struwe, dessen Vergangenheit und Erfahrung dem Seinigen eine etwas bissige und ironische Färbung verliehen haben. Herr Hansen spielte den jovialen, weichherzigen und gutmütigen Zarncke, der sich der ihm vom Verein zugeschickten alten Sünder mit väterlicher Sorge annimmt, in einfacher, natürlicher und gerade darum wirkungsvoller Weise. Herrn Loewenfelds Struwe war ebenfalls eine prächtige Figur. Die Rolle bot dem Künstler reiche Gelegenheit, seinen trockenen Witz sprühen zu lassen, und er benützte sie nach Kräften. Er würde mit seiner Komik indessen größeren Erfolg erzielen, wenn er nicht die Angewohnheit hätte, seine eigenen Witze zu belachen. Er fiel gestern Abend damit mehrere Male vollständig aus dem Rahmen seiner Rolle heraus und das wirkt selbstverständlich störend.

Die schwierigste Rolle des Schauspiels, die Figur, um die sich alles dreht, den wegen Totschlags im Zuchthause gewesenen und hinterher von der Polizei wie ein Wild gehetzten früheren Steinmetz Biegler, verkörperte Herr Juergens in höchst anerkennenswerter Weise. Er ging mit seinem überaus realistischen Spiel hin und wieder fast bis an die Grenze des Erlaubten, ohne aber je darüber hinauszureichen. Der Künstler wußte das menschenscheue Wesen des entlassenen Sträflings, die Angst, aus dem sicheren Hafen wieder vertrieben zu werden, den zurückgehaltenen Zorn über die zahllosen Herausforderungen, schließlich das Aufbäumen desselben, als das Maß des Erträglichen erreicht war, die langsam keimende Liebe zum anderen Wrack, der unglücklichen Lore, und zum Schluß die ihn überwältigende Freude über das ihm in Aussicht gestellte Glück, den ihm winkenden Frieden, in vollendeter Form zur Darstellung zu bringen. Der alte, trinkende, wegen Unfähigkeit pensionirte Nachtwächter Eichholz wurde von Herrn Loeffler nicht gerade sehr glücklich gegeben. Herr Ludwig stellte den Steinmetz Goettlingk, einen ehrvergessenen feigen Poltron und Bramarbas, zu italienisch dar. Deshalb weil der Mensch zufällig ein paar Jahre im Lande der Zitronen verbracht hat, verliert er noch nicht sein deutsches Aussehen und Wesen. Die übrigen kleineren männlichen Rollen waren leidlich vertreten.

Frl. Walden fand für die Rolle der durch Goettlingk unglücklich gemachten und mit einem trinkenden Vater belasteten Lore den treffenden Ton. Sehr gut war Frl. Wagner als herzensgute, kränkliche Tochter des alten Zarncke. Die Szene, in der sie den Vater in ihr Inneres sehen ließ, sowie ihre Unterredung mit Lore in der Kantine gerieten ihr einwandfrei. Die kleine Rolle der Wirtschafterin bei Zarncke hatte Frl. Schoenfeld übernommen, und sie entledigte sich ihrer mit gewohntem Geschick. Die Spielleitung befand sich in den Händen des Herrn Juergens und ließ nichts zu wünschen übrig. Die Aufführung stand unter den Auspizien des Columbia Damenklubs und war besser besucht, als gewöhnlich.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich Dr. Max Simons begeisterndes Kriegsschauspiel „Lieb Vaterland" anzusehen, findet heute Abend im Deutschen Theater eine große Volksvorstellung statt, für welche die Preise bedeutend ermäßigt worden sind. Sämmtliche Orchester-, Parkett- und Balkonsitze kosten für diesen Abend nur 50 Cents und die Galleriesitze 25 Cents. Die vier Kriegsbilder, die Dr. Simon in seinem Werke vorführt, verdienen wirklich gesehen zu werden. Morgen Abend gelangt unter Heinrich Loewenfelds Spielleitung Mannstädts große Gesangsposse „Der Stabstrompeter" zur Aufführung, mit der zugleich das erste Wiederauftreten in dieser Saison von Frl. Margarete Mahler verbunden ist. Frl. Mahler ist von früheren Spielzeiten her höchst vorteilhaft beim hiesigen deutschen Theaterpublikum bekannt. Die übrige Rollenbesetzung ist eine musterhafte, wie aus Folgendem erhellt:

Mampe	Heinrich Loewenfeld
Eva	Emilie Schoenfeld
Dorchen	Frances Wagner
Borowsky	Max Juergens
Amalie	Paula v. Jagemann
Moritz	Paul Nelva
Valeska	Berta Walden
Wuppe	Willy Schubert
Wimmer	Herr Retwisch
Lehmann	Hans Hansen
Frau Lehmann	Julie Riemann
Schulze	Fritz Sternau
Frau Schulze	Margarete Mahler
Antonnes	Otto Ludwig
Dienstmädchen	Anna Mueller
Schusterjunge	Edna Werner

„Der Stabstrompeter" wird auch Sonntag Abend wiederholt, und die Matinee bringt eine nochmalige Wiedergabe von „Lieb Vaterland". Herrn Max Jürgens' Ehrenabend findet am kommenden Mittwoch statt. Für denselben hat sich der beliebte Künstler Hermann Sudermanns „Sodom's Ende" ausgewählt.

Im Zeichen des Shamrock.

Erins Söhne begehen den Namenstag ihres Schutzpatrons in üblicher Weise.

Chicagos Irländer begehen heute den größten Tag des Jahres, den ihr patriotisches Herz kennt, den Namenstag des Schutzpatrons der Smaragdinsel. Jeder irische Klub oder Verein, sei er auch noch so klein, hat eine St. Patricksfeier veranstaltet. Die größte Feier gibt der Irish Fellowship Club heute Abend im Hotel La Salle, wo er sein Jahresfestessen abhält, unter den Rednern befinden sich der frühere Präsident Howard H. Taft, Erzbischof Mundelein und Vizegouverneur Edw. J. McDermott von Kentucky. Die Vereinigten keltisch-amerikanischen Klubs von Cook County veranstalten im Koliseum einen großen Ball, für den bereits über 10,000 Eintrittskarten verkauft worden sind. Unter die Teilnehmer werden Shamrocks verteilt werden, die besonders für diese Gelegenheit aus Irland importirt worden sind.

Volksvorstellung im Deutschen Theater.

Auf die Anregung von verschiedenen Seiten, das prächtige Kriegsschauspiel „Lieb Vaterland" allen, besonders auch den Reservisten, zugängig zu machen, hat sich die Geschäftsleitung entschlossen, die heutige letzte Aufführung des Stückes als Volksvorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen zu geben. Der Eintritt auf allen Plätzen kostet 50 Cents, die Gallerie 25 Cents. Die Geschäftsleitung weist besonders darauf hin, daß dies nur ausnahmsweise und nur bei diesem Stück geschieht. Wer es noch nicht gesehen, sollte also auf keinen Fall versäumen, diese letzte Gelegenheit unter so außerordentlich günstigen Bedingungen wahrzunehmen.

Eine Ausstellung auf Rädern.

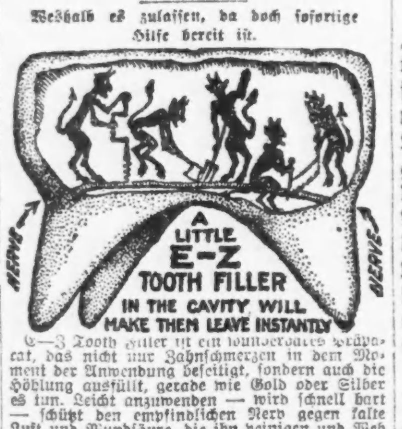
Kürzlich wurde in Washington eine „Safety First" Ausstellung abgehalten, die von über 35,000 Personen besucht wurde. Dieser über alles Erwarten glänzende Erfolg hat bei der Leitung den Wunsch erweckt, die ausgestellten Gegenstände größeren Teilen der amerikanischen Bevölkerung vor Augen zu führen. So setzte sie sich denn mit der Verwaltung mehrerer Bahnen in Verbindung und erbat die kostenlose Ueberlassung eines Zuges. Eine Bahn hat bereits diesem Ersuchen bereitwilligst entsprochen.

Die ausgestellten Gegenstände werden während der Reise den Zug, der an allen Stationen die erforderliche Zeit halten wird, nicht verlassen. Man erwartet, daß diese Ausstellung auf Rädern in allen Teilen des Landes zahlreiche Besucher anlocken wird. Sie ist unzweifelhaft von großem erzieherischen Wert und wird den Bewohnern des Inlandes zeigen, was die Bundesregierung zur Erhaltung und Sicherung des Lebens und Eigentums amerikanischer Bürger tut.

Leset die „Sonntagpost"

Zahnschmerzdämonen arbeiten Ueberzeit

Weshalb es zulassen, da doch sofortige Hilfe bereit ist.



E-Z Tooth Filler ist ein wunderbares Präparat, das nicht nur Zahnschmerzen in dem Moment der Anwendung beseitigt, sondern auch die Höhlung ausfüllt, gerade wie Gold oder Silber es tun. Leicht anzuwenden — wird schnell hart — schützt den empfindlichen Nerv gegen kalte Luft und Mundsäure, die ihn peinigen und Weh und Schmerz verursachen. Eine Füllung so dauerhaft als irgend eine, die $10 kostet. Seid Euer eigener Zahnarzt, spart Zeit und Pein, die Ihr sonst im Zahnarztstuhl aushalten müßt. Die Zahnwehdämonen halten sich nicht auf, wo man E-Z Tooth Filler gebraucht und sie kehren auch sobald nicht zurück. Zeugnisse von Leuten, die Füllung über 3 Jahre im Zahn haben und keine Schmerzen.

E-Z Tooth Filler ist zum Verkauf bei Eurem Apotheker zu 25c die Flasche, oder wird direkt nach Empfang des Preises verschickt von Chas. A. Bertram Drug Co., 3471 Elston Ave., Chicago.

Zum Verkauf und empfohlen in Chicago bei den nachstehenden Drug und Department-Stores, Siegel, Cooper & Co., Boston Store, W. A. Wieboldt & Co., G. Linning & Co., C. R. Walgreen & Co., 39. u. Cottage Grove Ave., Schmidt & Bros., 71. und Cottage Grove, Otto J. Hartwig, Milwaukee und Western Ave., L. Klein, 14. und Liberty Str., Geo. Karg, North Ave. und Halsted, John J. Chwatal, 2756 W. 22. Str., Economical Drug Co., 122 N. State Str.

Für die „Abendpost".

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Würmer.

Eingeweidewürmer beim Geflügel. — Wurmmittel. — Maßnahmen zur Verhütung der Verseuchung mit Würmern.

Würmer der verschiedensten Art kommen bei sämmtlichen Geflügelgattungen ebenso häufig vor als bei unseren übrigen Haustieren, nur mit dem Unterschiede, daß ihre Begleiterscheinungen weit weniger Beachtung, Mittel zu ihrer Vernichtung aber so gut wie gar keine Anwendung finden. Eine Ausnahme läßt sich höchstens vielleicht bei dem gefürchteten Luftröhrenwurm konstatiren, dessen plötzliches Auftreten, noch mehr aber seine schnelle, massenhafte Weiterverbreitung nicht selten die traurigsten Folgen zeitigt. Durch ihn erliegen bekanntlich alljährlich ungezählte Tausende von Küken und älterem Geflügel dem Erstickungstode, so jeden Züchter, wohl auch den gleichgiltigsten unter ihnen, zwingend, den Schädling mit aller Energie zu bekämpfen.

Wurmmittel.

Nicht ganz so schlimm, doch ebenfalls von nicht zu unterschätzender Gefährlichkeit für unser Geflügel, erweisen sich zum andern die zahlreichen Arten der Eingeweidewürmer. Sie setzen sich mit Vorliebe im Mastdarm fest, füllen denselben zuweilen in solch großen Mengen, daß er geradezu gespickt damit erscheint, entziehen den Tieren nach und nach sämmtliche Lebenskraft und führen so endlich deren Tod herbei. Sobald daher Würmer in den Geflügelextrementen beobachtet werden, ist unverzüglich eine streng durchzuführende Wurmkur einzuleiten. Das könnte etwa auf folgende Weise geschehen. Nachdem man die von Eingeweidewürmern heimgesuchten Tiere kurze Zeit fasten ließ, die tägliche Futterration also beträchtlich verminderte, gebe man jedem Huhn 1 Teelöffel voll Rizinusöl (Castor Oil) ein und lasse diesem nach etwa 2 Stunden das bekannte Hausmittel, Kürbiskerne, in geringen Gaben folgen. Bei jungen Hühnern, desgleichen bei Truthühnern, erscheint jedoch einige Vorsicht angezeigt, da man bei diesen nach dem Genuß größerer Mengen von Kürbiskernen oft schädliche Wirkungen wahrgenommen hat. Vortreffliche Dienste leisten übrigens auch kleine Dosen von der Arecanuß, von Brechweinstein (Tartar-ementic) oder Terpentinöl (Oil of Turpentine). Für ein Huhn genügt von den zuerst genannten Mitteln gewöhnlich schon ein Stück von der Größe einer starken Erbse, von letzterem ein halber Teelöffel voll. Sollten die garstigen Schmarotzer alsdann noch immer nicht zutage gefördert und keine sichtliche Besserung im Wohlbefinden des Geflügels erzielt werden, so ist die Kur einfach zu wiederholen und die zu reichende Dosis ein wenig zu verstärken.

Maßnahmen zur Verhütung.

Wenn irgend tunlich, isolire man alle von der Wurmkrankheit befallenen Tiere und bedecke den Boden ihrer Aufenthaltsräume mit einer dicken Schicht gelöschten Kalkes, so daß die ausgeschiedenen Kotmassen alsbald vom Kalkstaub eingehüllt werden und die Würmer dem Spähblick der Hühner verborgen bleiben. Ein öfteres Entfernen der Extremente erscheint aus diesem Grunde ebenfalls dringend geboten. Nur so läßt sich das Wiederaufpicken, sowie eine Ueberhandnahme der gefährlichen Eingeweidewürmer mit ziemlicher Sicherheit verhindern. F. F. Matenaers.

Macht die Nerven prickeln mit frischer Lebenskraft.

Kellogg's Sanitone Wafers erfüllen Euer Gemüt mit Freude und Frohsinn und lassen frische Lebensfülle u. Spannkraft in Euren Körper strömen.

50c Schachtel frei.

Bekommt Nerven wie Stahl, seid klar im Kopf, stark und rüstig. Kelloggs Sanitone Wafers stärken und beleben wie nichts anderes. Wenn Ihr nervengeplagt, abgespannt und launisch seid, und Eure Freunde meinen, daß Ihr „ausgespielt" habt, wird dieses wunderbare und zu-

Kelloggs Sanitone Wafers geben Euch das Gefühl der Jugend. Ihr fühlt, als möchtet Ihr über einen Zaun hüpfen.

verläßige Mittel Euch ein neues Anrecht auf das Leben geben. Kelloggs Sanitone Wafers sind etwas Neues und sie sind verschieden von allen anderen Mitteln. Sie machen alte Leute jung und strebsam und sind für Männer, wie Frauen gut.

Wenn Ihr überarbeitet seid, abgespannt und von Sorgen erdrückt — zu Nichts auf der Welt mehr Lust habt, dann werden diese wundervollen kleinen Wafers Euch mit Gesundheit und Spannkraft erfüllen, was Euch die richtige Freude am Leben verleiht.

Schickt den untenstehenden Koupon für eine kostenfreie 50c Probeschachtel von Kelloggs Sanitone Wafers.

Die reguläre $1.00 Schachtel von Kelloggs Sanitone Wafers ist in Chicago erhältlich bei der Independent Drug Co., Economical Drug Co., Public Drug Co., Buck & Rayner, drei Läden, Siegel, Cooper & Co., im Boston Store, der Fair, Rothschild's, allen Central Drug Stores, und allen C. R. Walgreen & Co. Stores.

Koupon für freie 50c Schachtel.

F. J. Kellogg Co.,
2943 Hoffmaster Block,
Battle Creek, Mich.

Senden Sie mir mit wendender Post eine 50 Cent Probeschachtel von der wunderbaren Entdeckung für die Nerven, Kelloggs Sanitone Wafers. Ich lege 6 Cents in Briefmarken bei für Porto und Verpackungsunkosten.

Name............
Straße............
R.F.D. ....
Stadt.......... Staat..........

Die Gründe für die Fuhrleute

Letzte Woche gaben wir Euch die Gründe an, weshalb der Verbraucher Vorteil hat von unserem neuen Plan, das Eis beim Kouponbuch zu verkaufen, anstatt für Baargeld, dem Publikum mehr Eis für dasselbe Geld zu geben und die Fuhrleute in Partnerschaft zu nehmen. Wir stellten die Behauptung auf, daß nicht nur das Publikum, sondern auch die Fuhrleute und die Consumers Company dabei profitiren würden. Und sagten, was wir jetzt wiederholen,

jeder Plan, der gut für alle ist, muß gut für jeden sein

Grund Nr. 2—Für den Fuhrmann

Mehr Eis für dasselbe Geld.

Wir geben unseren Fuhrleuten ein Arbeitsinteresse.

Kaufen Sie Kouponbücher damit der Plan gelingt.

Wir haben ein zuverlässiges Korps von Fuhrleuten und Helfern. Es sind die bestbezahlten Fuhrleute und Helfer im Eisgeschäft, und sie verdienen es. Nach unserem neuen Plan geben wir ihnen ein Arbeits-Interesse am Geschäft: wir beabsichtigen, ihnen eine Kommission außer ihrem Lohn zu zahlen. Mit anderen Worten, je mehr Geschäfte sie machen, desto mehr Geld verdienen sie. Wir nehmen an, dieser Plan wird ihr Interesse wach halten, ihr Bestreben erhöhen und so neuen Absatz für die Company schaffen und für sich selbst und auch die Qualität ihres Dienstes dem Publikum gegenüber erhöhen. Mit unseren Familien-Koupon-Büchern geben wir United Profit Sharing Coupons.

Bitte, lesen Sie auch die folgenden Anzeigen mit den Gründen: Warum die Consumers Company Vorteil von diesem Plan hat.

Unsere Fuhrleute haben das Recht, den ersten Kredit zu bewilligen, und die Zustimmung unserer Haupt-Geschäftsstelle ist nicht nötig.

Consumers Company
Phone: Wabash One.

„Wohltätigkeits-Kirmes".

Die ersten vier Listen des Finanzausschusses weisen zusammen $5961 auf.

Die bisher vom Finanzausschuß der Wohltätigkeitskirmes veröffentlichten Listen, umfassend die Sammlungen des Finanzkomites bis zum 25. Februar einschließlich, ergaben an eingezahlten Baarzuwendungen die Summe von $4,388. Hierzu treten die Eingänge am 26. Februar, welche sich auf $1,573 beliefen, und zwar, wie folgt:

Albert H. Loeb, $1000; M. Ellbogen, $100; Fritz von Frantzius & Co., $100; Rosenbaum Bros., $100; Dr. Heliodore Schiller (von ihm gesammelt), $60; E. Wm. Kalb, $50; Gerstenberg & Co., $25; Theodore Oehne, $20; Rud. E. Kliente, $15; Geo. Fred Geist, $10; O. F. Schneider, $10; Sam. Scotten, $10; J. Edmond Wynne, $10; F. E. Alstein, $5; G. L. Buß, $5; A. Delanney, $5; G. F. Diehl, $5; D. H. Harris, $5; N. Johann, $5; G. W. D. Knab, $5; S. M. Raymond, $5; Frank B. Rice, $5; G. F. Schulz, $5; O. L. Somers, $5; Leo Wolf, $5; Ungenannt, $3.

Zusammen beliefen sich die Eingänge bis zum 26. Februar also auf $5,961.

Der Festausschuß gibt bekannt, daß die American Auto & Taxi Co. sich bereit erklärt hat, von allen Fahrgeldeinnahmen seitens der beim Koliseum aufgestellten Kraftwagen 10% an die Kasse der Kirmes abzuliefern; außerdem liefert die genannte Gesellschaft alle von dem Festausschuß für geschäftliche Zwecke benötigten Kraftdroschken frei. Das Publikum wird hierauf mit der Bitte aufmerksam gemacht, beim Mieten von Kraftwagen vom Koliseum aus dieses Entgegenkommen der American Auto & Taxi Co. freundlichst berücksichtigen zu wollen.

Aus Vereinskreisen.

Der Kurländer und Livländer Unterstützungsverein hält am kommenden Sonntag Abend sein jährliches Purimfest in der Emmethalle, Taylor Str. und Oaden Ave., ab. Der Dramaturg Charles Deßler hat ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, an dessen Ausführung sich das Westseite Orchester beteiligen wird. Richter Harry M. Fisher wird eine Ansprache halten. Der Eintritt ist frei für Jedermann. Auf die Unterhaltung folgt Tanz.

Der Berliner Unterhaltungsverein der Stadt Chicago hielt eine sehr zahlreich besuchte Sonderversammlung in Fritz Grobels Halle ab. Es wurden die neuen Statuten angenommen. Viele Anmeldungen zur Mitgliedschaft wurden erledigt, so daß der Verein, der seinen Mitgliedern in Berliner Humor und Unterhaltung sein Bestes bietet, bald gegen 100 Mitglieder zählen wird. Die Versammlungen finden jeden 1. und 3. Sonnabend Abend im Monat statt. Freunde und Gönner herzlich willkommen.

Lieber tot als verhaftet.

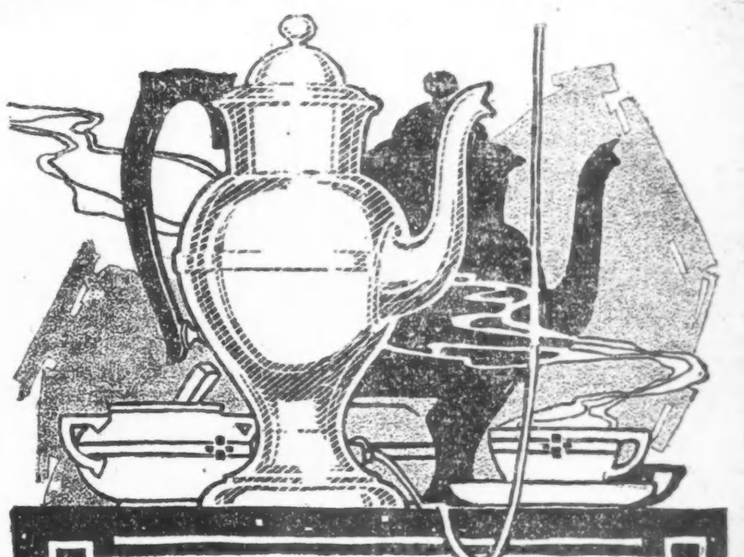
Polizisten verhindern, daß Frau Margaret Denney sich vergiftet.

Die Polizisten Rooman und O'Malley stellten sich gestern in der Wohnung von Frau Margaret Denny, Nr. 6230 Dakin Straße, ein, um einen Haftbefehl zu vollstrecken, der gegen sie unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage von George H. Lang, Nr. 5242 Dakin Straße, erwirkt worden war. Die Frau ersuchte die Beamten zu warten, bis sie ihren Hut geholt habe, und eilte die zu ihrem Schlafzimmer führende Treppe hinauf. Auf der obersten Stufe blieb sie aber stehen, zog eine Flasche hervor und setzte sie an die Lippen. Sie hatte aber nicht mit der Fixigkeit der Polizisten gerechnet, die vier Stufen auf einmal nehmend, im Nu oben waren und ihr die Flasche entrissen hatten, nachdem sie erst einen kleinen Schluck genommen hatte. Die Flasche enthielt Lysol, doch gelang es den Aerzten, Frau Denny bald wieder außer Gefahr zu bringen.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

Knabe überfahren.

An der Union Ave. und Desplaines Straße wurde der 11jährige Morris Gilford, Nr. 1315 N. Artesian Ave., von einem Kraftwagen überfahren, der von Frau Catherine Clancy, Nr. 5430 Woodlawn Ave., gelenkt wurde. Der Verunglückte wurde von Frau Clancy nach dem Countyhospital gebracht, wo die Aerzte feststellten, daß ihm das Bein gebrochen war.



Das echte Kaffee-Aroma

wird am besten entwickelt durch die Percolator- oder Tropf-Methode; Perkolation ist einfach, befriedigend, schnell und wohlfeil und der Kaffee ist immer vorzüglich, falls auf einem

Elektrischen Kaffee-Perkolator

zubereitet. Viele verschiedene Facons und Größen hier. Preise $6.00 bis $25.00.

ELECRTIC SHOP
72 West Adams Strasse, Ecke Clark Strasse
Michigan und Jackson Boulevards

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2294a

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Die neuen „Marvel" Anzüge für Frühjahr

Männer, die unsere „Marvel" Anzüge getragen haben und mit Kleiderwerten vertraut sind, sagen uns, daß diese „Marvel" Partie zu $15 hinsichtlich des Wertes in Chicago unübertroffen ist — und manche sagen sie habe nicht ihres Gleichen. Die neuen Frühjahrkleider sind besonders fein — elegant und fesch im Schnitt, ausgezeichnet in Qualität des Stoffes und erstklassig in der Arbeit. Für morgen haben wir außerdem mehrere Hundert mittelschwere und Winteranzüge — $20 und $25 Sorten — auf denselben Preis herabgesetzt, $15.

Zweiter Floor.

Eine große Ansammlung von Ueberröcken vergrößert das Interesse an dieser $15 Partie — morgen

Die zu $15 zum Verkauf kommenden Ueberzieher umfassen alle unsere feinsten $25 Covert Frühjahrmäntel, von den feinsten Kleiderfabrikanten in Chicago. Sowie hübsche Tweeds und regendichte Mäntel, Cravenettes, Gabardines und Winter-Ueberzieher, $20, $25 und $30 Werte, von welchen Ihr am Samstag auswählen könnt zu...... **$15**

Extra speziell für Samstag — 169 unserer garantirten reinwoll. echtfarbigen blauen Serge-Anzüge für Männer u. Jünglinge zu $9.95 zum Verkauf offerirt. In jeder Größe bis zu 44 vorhanden. Diese Anzüge sollten am Samstag zu diesem bemerkenswert niedrigen Preise sehr schnell abgesetzt werden, zu............ **9.95**

Ein Verkauf von Covert Frühjahr Ueberziehern, welcher $12 bis $18 umschließt, zu $8.95. Jeder junge Mann sollte diese Gelegenheit zum Kauf seines Frühjahr-Ueberziehers benutzen, denn Covert Coats werden diese Saison sehr populär sein. Einige sind ¼ mit Seide genäht, alle besten Facons, auch Tweed u. schott. Mischungen Ueberzieher, volle Länge regendichte Covert Coats u. Tweed Ueberzieh., alle Gr.. **8.95**

Extra speziell — $15 und $18 Full Dreß und Tuxedo Anzüge, Seidenfutter und Seiden-Einfassung, in allen Größen bis zu 44. Jeder Mann und junge Mann, der diese Größen trägt, sollte diese feinen Kleidungsstücke sehen — zu nur **10.95**

Einzelne Winter- und mittelschwere Ueberzieher, $20 und $25 Werte, die feinsten rauhen Mischungen, ¼ od. ½ mit Seide gefütterte Kleidungsstücke; in blau, grau, braun und allen hübschen Farben-Effekten, in allen Größen — zum Verkauf zu **12.95**

Unsere hübschen neuen Frühjahrs-Anzüge für Männer und junge Männer jetzt zu Eurer Besichtigung fertig. Wundervolle Auswahl hübscher Facons und eleganter Muster zu Eurer Verfügung. Seht die „Kirschbaum" und andere feine Fabrikate in Anzügen und Ueberziehern zu $15, $20, $25 u. $30.

Unser großer März Verkauf von „Kingly" Beinkleidern

Samstag die Auswahl von „Kingly" Hosen, die angebrochene Partien von $2.95 und $3.50 Sorten sind, einzelne Partien von blauer Serge, wie auch gestreiften Worsteds und Cassimeres — alle Größen, zu...... **1.95**

Blaue Serge u. Cheviot Cuff Bottom „Kingly" Jünglings-Hosen; gestreifte Worsted, Cheviot, blaue reinwoll. Serge und Mischungen f. Männer, alle Größen bis 56, wert $4, speziell.... **2.95**

Unsere „Kingly" Hosen zu $3.95 umfassen $5, $6 und $7 Werte — sehr feine gestreifte Worsteds, blaue reinwoll. Serge und schwarz, in jed. Größe bis zu 58, zu **3.95**

Blaue Flanell Uniform Hosen garantirt echtfarbig und reine Wolle, wie die feinsten Uniform Hosen gemacht sein sollten — jedes Paar garantirt, alle Größen, zu nur.......... **3.50**

Khaki-Hosen, garantirt echtfarbig — alle Größen speziell.... **1.25**

Healey übergeht Frauen

Ihr Geschlecht kostet ihnen Anstellung als Chefzensor.

Polizeichef ernennt Mann.

Hat die Zivildienstprüfung als dritter bestanden. — Rathaus heute geschlossen. — Geheimnißvolles Verfahren führt zu Wiederanstellung von Polizisten

Polizeichef Healey ernannte gestern Wilber F. Willis zum Chefzensor der Zensurbehörde für Filmvorführungen. Willis war der Dritte auf der Liste der Anwärter, die sich durch eine Zivildienstprüfung das Anrecht auf den Posten erworben haben. Er ist seit achtzehn Monaten Mitglied der Zensurbehörde. Bei der Ernennung Willis' überging der Polizeichef die beiden ersten Anwärter auf der Anwärterliste, welche die Zivildienstprüfung besser bestanden haben als Willis. Es sind Eva L. Slavitzky und Edith E. Kerr. Erstere hat die Prüfung mit 86,63, letztere mit 84 Punkten bestanden, während Willis nur 81,67 Punkte erhalten hat. Frau Slavitzky ist seit zwei Jahren Mitglied der Zensurbehörde. Polizeichef Healey gab zu, daß er Willis den beiden anderen Bewerbern vorgezogen habe, weil er ein Mann sei. Dagegen wollte er nicht einräumen, daß die Wahl von Mayor Thompson getroffen worden sei, mit dem er am Mittag die Angelegenheit besprochen habe.

Willis gab zu, von Harry Igel, dem Vertreter verschiedener Filmfabrikanten im Rathaus, einen Schreibtisch als Geschenk angenommen zu haben und seit langer Zeit mit Igel befreundet zu sein. Igels Aufgabe ist es, für seine Auftraggeber — er vertritt unter anderen die Universal, die Mutual und die Triangle Film Co. — die Erlaubniß zur Vorführung ihrer Films von der Zensurbehörde zu erlangen. Es wird unter anderem behauptet, er sei derjenige gewesen, der die Anschuldigungen gegen Major Funkhouser veranlaßt habe. Igel stellte gestern anfänglich in Abrede, mit Willis befreundet zu sein und ihm einen Schreibtisch geschenkt zu haben, erklärte aber, als er auf Willis' Angaben hingewiesen wurde, daß andere Angestellte der Universal Film Co. ihm das Geschenk gemacht hätten.

Gerüchte, daß Igel auf die Ernennung von Willis hingearbeitet habe, und daß Hilfsoberbaukommissär Wm. Burkhart, der Schwager des Mayors und selbst Besitzer eines Filmtheaters, sich eingemischt habe, erhielten sich gestern mit großer Hartnäckigkeit im Rathaus.

Rathaus heute geschlossen.

Auf das Gesuch von 39 Aldermen hin ordnete Mayor Thompson gestern die Schließung des Rathauses am heutigen Nationalfeiertag der Irländer, dem St. Patrickstag, an. In der Aufregung über die Ordinanz für den Verkauf der automatischen Telephonanlage hatte der Stadtrat am Samstag völlig vergessen, die übliche Verfügung, das Rathaus am St. Patrickstag zu schließen, zu erlassen. Nicht so die städtischen Angestellten. Sie waren von dem Verlust eines freien Tages bedroht. Ein Appell an Korporationsanwalt Ettelson war die Folge. Dieser teilte ihnen und dem Mayor mit, daß das Rathaus nur mit Zustimmung der Stadtväter geschlossen werden könne. Die Sammlung von Unterschriften für eine Erklärung der Stadtväter, daß sie die Schließung des Heims der Stadtverwaltung zu Ehren des irischen Nationalheiligen gutheißen würden, war die Folge. Eine ganze Anzahl Stadtväter aber weigerte sich, ihre Zustimmung zu geben. Darunter befanden sich auch waschechte Irländer wie Ald. Kearns.

Ein geheimnißvolles Verfahren.

Peter L. Cleary, der im September seiner Stellung als Polizist enthoben worden war auf die Anklage hin, er habe Frau Henry F. Reilly in ihrer Wohnung angegriffen, wurde gestern von Polizeichef Healey der Bezirkswache an der 50. Straße zugewiesen, nachdem er am Mittwoch von der Zivildienstkommission wieder angestellt worden war. Die Verhandlungen der Kommission, die zur Wiederanstellung Clearys führten, waren sehr geheimnißvoll. Präsident Coffin von der Zivildienstkommission entwickelte eine merkwürdige Gedächtnißschwäche, als er nach den Namen der Zeugen gefragt wurde, die in dem Verfahren am Mittwoch vernommen wurden. Er konnte sich nicht eines einzigen Zeugen erinnern. Die Verfügung der Kommission für Wiederanstellung Clearys gab keine Gründe für den Schritt an. Polizeichef Healey erklärte, ebenfalls nichts von der Sache zu wissen.

Henry F. Reilly, der Gatte der angegriffenen Frau, war höchlichst entrüstet, als ihm die Wiederanstellung Clearys mitgeteilt wurde. Er wird jedenfalls weitere Schritte tun.

Forstschutzbezirk organisirt sich.

Die neue Forstschutzbezirksbehörde organisirte sich gestern im Geschäftslokal ihres Präsidenten Peter Reinberg. Oskar F. Mayer wurde zum Schatzmeister, Peter Ellert zum Sekretär der Behörde erwählt. Die Wahl dauernder Beamter war nötig, da sie Pfandbriefe im Betrag von einer Million unterzeichnen müssen. Präsident Reinberg erklärte, die Behörde werde sofort einige der wünschenswertesten Waldländereien im County erwerben.

DER KIMBALL UMZUGS-VERKAUF

Wir ziehen Anfangs April um

Innerhalb 20 Tagen ziehe, wir um von der alten Kimball Hall in den ersten Teil des neuen Kimball Gebäudes, direkt an die Jackson Boulevard Ecke angrenzend. Unsere Retail Verkaufsräume in dem neuen Teil werden natürlich monatelang viel kleiner sein.

Wir müssen unser Lager von Pianos reduziren

und um dies schnell zu tun, offeriren wir es zu

Verlockenden Preisen.

An fast neuen Pianos könnt Ihr $40, $50, $65, $80 und $90 ersparen.

In dieser Gruppe befinden sich Pianos, die nur wenig benutzt oder wo das Gehäuse leicht angeschrammt ist; Instrumente, die als Wholesalemuster benutzt wurden und jede nicht weiter zu führende Fasson; Pianos, die nur für Konzertzwecke benutzt wurden. Diese Herabsetzung an Instrumenten von anerkanntem Werte, die tatsächlich neu sind, bedeutet eine wirkliche Ersparniß von $40 bis $90.

Eine andere Gruppe enthält die Kimballs, die gegen kostspieligere Instrumente eingetauscht wurden. Alle wurden nur ein paar Monate gebraucht, und wir setzen die Preise so niedrig an, daß ihr schneller Verkauf gesichert ist. Falls Ihr Kinder habt, die Musikunterricht haben sollen, und Ihr müßt Euch die Ausgaben wohl überlegen, solltet Ihr diese Bargains besichtigen.

Instrumente verschiedener Machart In dieser Gruppe sind fast alle Standard Fabrikate von Pianos in großen und kleinen Uprights, die in Tausch genommen wurden, und sie sind markirt zu

$75, $85, $90, $100, $125, $135 $175

— Spieler-Pianos —

Jeder ist Musiker mit einem modernen Spieler-Piano. Ihr findet hier eine Anzahl Spieler-Pianos zu außergewöhnlichen Bargain-Preisen.

Kimball-Preise sind in deutlichen Zahlen auf dem Preiszettel markirt, und jeder Kunde bezahlt genau diesen Preis — Niemand bezahlt weniger — Niemand bezahlt mehr. Dies ist eine Garantie der Zufriedenheit beim Kaufen Eures Pianos.

Beachtet: Alle gebrauchten Pianos in diesem Verkauf sind in unserer Reparaturwerkstatt gründlich nachgesehen worden und garantirt, in gutem Zustande zu sein. Ebenfalls kann irgend ein Piano oder Spieler-Piano in diesem Verkauf innerhalb zwei Jahren umgetauscht werden zum vollen Einkaufspreis auf irgend ein Kimball Piano oder Spieler-Piano.

Bedingungen: Teilzahlungen können arrangirt werden, wenn Ihr nicht alles in Baar bezahlen wollt.

Vergleicht **Victor-** und **Columbia-**Sprechmaschinen in unseren Verkaufsräumen

W. W. KIMBALL CO.

Südwest-Ecke Wabash Avenue und Jackson Blvd.

Eingang 306-308 Süd Wabash Avenue.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

LLOYDS BARGAIN STORE

EST. 1876 10-14 SO. STATE ST. NEAR MADISON ST.

"S. H." Green Stamps with each Purchase

50 „S. H." Grüne Stamps Frei!

Samstag mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr geben wir 50 S. & H. Grüne Stamps frei, außer den regulären Grünen Stamps mit jedem Einkauf.

Freier Koupon Gut für 50

„S. & H." Grüne Trading Stamps mit jedem Ankauf von $1 oder mehr.

Diese fünfzig freien S. & H. Grünen Stamps sind von derselben Serie und Ihr erhaltet sie zusammen mit Euren Einkäufen.

Nur Samstag, den 18. März, gültig. Evan Lloyd & Co.

Ihr müßt diesen Koupon bringen, um die freien Stamps zu erhalten.

Lokalbericht.

Dillons Ermordung.

Frank Knox hat sich gestern noch freiwillig der Polizei gestellt.

Frank Knox, der, wie berichtet, in Verbindung mit Thomas J. Dillons Ermordung gesucht wurde, hat sich gestern noch der Polizei gestellt und befindet sich seitdem in Untersuchungshaft. Seine Gattin Fay und die Wittwe des Opfers wurden bekanntlich kurz nach dem Morde in Haft genommen. Vom Polizeihauptmann Russell mehrmals einem Kreuzverhör unterzogen, soll Frau Dillon sich in Widersprüche verwickelt, aber dessenungeachtet keine, sie oder die mitverhafteten Hausgenossen belastenden Aussagen gemacht haben.

Russell erklärte, daß beide Frauen den denkbar schlechtesten Ruf hätten und daß Dillon ein Räuber und wiederholt verhaftet gewesen sei, unter Anderem auch in Verbindung mit der Ermordung eines gewissen James Fletcher, alias „Jimmy" Kelly. Dieser galt für den Führer der berüchtigten Viehhöfebande, soll aber später die Archer Ave.-Bande gegründet haben. Am frühen Morgen des 30. August 1913 wurde er vor der Tür seiner Wohnung Nr. 2300 Wabash Ave. niedergeknallt und tötlich verwundet. Sterbend weigerte er sich, den Namen des Täters zu verraten, erklärte aber zuversichtlich, daß, wenn der Tod ihn verhindern sollte, sich an dem Mordbuben zu rächen, ein Anderer ihn rächen werde.

Dillon mußte nach kurzer Untersuchungshaft wegen Mangels an Beweisen entlassen werden.

Ob jetzt die von dem Sterbenden in Aussicht gestellte Rache ihn ereilte, oder ob er, wie Russell annimmt, von einem Spießgesellen, mit dem er sich wahrscheinlich über die Teilung von Beute oder aus irgend einem anderen Grunde entzweit hatte, umgebracht wurde, sind Fragen, die zu beantworten der gegenwärtige Stand der Untersuchung nicht gestattet.

Schundliteratur.

Will verhindern, daß sie in der Nähe von Schulhäusern verkauft wird.

Bei seinen Bemühungen, alles, was auf die Moral der Schulkinder einen schädigenden Einfluß haben könnte, aus der Nachbarschaft der Schulhäuser zu beseitigen, hat Schulkommissär John W. Eckhart in letzter Zeit den dort befindlichen Läden seine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewandt und dabei ermittelt, daß in manchen von ihnen gar manches zu haben ist, was ganz darnach angetan ist, auf die jugendlichen Gemüter eine sehr üble Wirkung auszuüben. Vor Allem sind dieses die sogenannten „Dime"-Novellen, jene Räubergeschichten, in welchen die Verüber von allerlei Schandtaten verherrlicht werden. Einer ganz besonders regen Nachfrage sollen sich zurzeit Nicholas Carters „From Clem to Clem", „Pluck and Luck" sowie „The Black Traffic in White Girls" erfreuen. Der Anwalt des Schulratsausschusses für moralische Ueberwachung ist der Ansicht, daß es ihm gelingen wird, mit Hilfe der bestehenden Bundes- und Staatsgesetze den Verkauf derartiger Schundliteratur zu verhindern und den betreffenden Händlern das Handwerk zu legen, sollte dieses aber nicht gelingen, so wird er den Stadtrat um die Annahme einer ganz besonders auf derartige Fälle bezüglichen Ordinanz ersuchen. Händler, welche auch obszöne Bilder verkaufen — in einer Reihe von Läden hat man auch solche gefunden — können natürlich ohne Weiteres zur Rechenschaft gezogen werden.

Schlechte Wandelbilder.

Auch mit den in der Nähe der Schulen gezeigten Wandelbildern beabsichtigt sich Kommissär Eckhart demnächst eingehender zu beschäftigen, ist es doch eine Tatsache, daß eine ganze Reihe von ihnen mit der Schundliteratur genau auf derselben Stufe stehen. Schon die vor der Tür aufgestellten Bilder, auf dem der „Held" gar oft mit dem Revolver in der Hand dargestellt wird, lassen dieses deutlich erkennen.

Trat ins Leere.

Frederick J. Schumacher, Nr. 1125 S. Richmond Str., das Haupt der General Printing Co., Nr. 305 Fifth Ave., wurde gestern sofort getötet, als er dort aus dem vierten Stockwerk den Fahrstuhlschacht hinabstürzte. Anscheinend war die Tür des Schachtes geöffnet und Schumacher in der Meinung, daß der Fahrstuhl dort halte.

* Frau Eva Dittman, Nr. 2822 Barry Ave., deren Kleider vor zwei Wochen an einem auf dem Hofe angezündeten Feuer in Brand gerieten, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Brandwunden gestern im Augustana-Hospital erlegen.

— Widerspruch. — Er: Gelten denn meine Worte gar nicht mehr? Den ganzen Tag rede und predige ich — — — Sie: — — und bist doch ein so nichtssagender Mensch!

Aus Kriegsmaterial-Industrieen aus freiem Antriebe ausgetretene deutsche Reichsangehörige und Angehörige der k. u. k. österreichisch-ungarischen Monarchie haben in der Heimwerkstätte, Räume 76–78, 154 W. Randolph Str., Chicago, unter Fürsorge von Dr. M. Niven, eine kleine Armee von Kavalleristen und Infanteristen aus Blei hergestellt und in verschiedene Truppengattungen formirt. Eine berittene Patrouille, aus 8 Mann und eine aus 4 Fußsoldaten bestehende Schleichpatrouille kostet 50 Cents.

Aeroklub ist patriotisch.

Er stellt dem Armeefliegerkorps sein Feld zur Verfügung.

Der Aero Club von Illinois hat gestern Abend durch ein Telegramm seines Präsidenten und Vizepräsidenten, Charles Dickinson und James S. Stephens an die Senatoren Sherman und Lewis und die Abgeordneten Madden und Mann der Bundesregierung sein Flugfeld frei zur Verfügung gestellt. Das Feld, eine Quadratmeile groß, befindet sich in der südwestlichen Ecke der Stadt, neben der Haltestelle Ashburn der Wabashbahn. Die Regierung wird das Angebot jedenfalls annehmen und den Platz als Uebungsfeld für das Fliegerkorps der Bundesarmee benutzen.

Leutnant F. R. Kenney, der die Regierung im Chicagoer Distrikt unter sich hat, teilt mit, daß in den beiden Tagen nach der Ankündigung, daß das Bundesheer um 30,000 Mann verstärkt werden soll, in den Werbeämtern des Distrikts sich über 1000 Leute zur Anwerbung gemeldet haben.

Am Mittwoch und gestern Abend sind je 40 Rekruten von hier nach dem Uebungslager der Jefferson-Barracks abgegangen, es sind aber bedeutend mehr Leute zum Dienst angeworben worden, denen jedoch Zeit gegeben wurde, ihre persönlichen und geschäftlichen Angelegenheiten zu ordnen.

In Fort Sheridan herrscht unter Offizieren und Mannschaften arge Enttäuschung. Als vor ein paar Tagen der Befehl kam, sich zur Abfahrt nach der mexikanischen Grenze bereit zu halten, war die Freude groß, aber nun herrscht auf Befehl des Kommandanten, Oberstleutnants D. L. Tate, wieder des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr.

Die Geheimnisse des Papierkorbs.

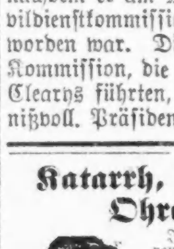
Während Hermann L. Bodfinger, Präsident der Universal Sales Co., im letzten April auf einer Geschäftsreise war, durchsuchte seine Gattin, Genevieve, in seinem Geschäftszimmer im Karpengebäude seine Papiere, fand auch von „Margia" und „Morrie" unterzeichnete zerrissene Liebesbriefe im Papierkorb, woraufhin Richter McDonald ihr Scheidungsgesuch gewährte und ihr $15 wöchentlich Nährgeld zusprach.

Wegen Mangels an Beweisen.

Stadtrichter La Buy hat gestern John Allegrini, Nr. 2408 Calumet Ave., den angeblichen Freund des Kochs Jean Crones, der bekanntlich den Versuch gemacht haben soll, den Erzbischof Mundelein und 200 Gäste zu vergiften, die sich an dem zu Ehren des Prälaten veranstalteten Bankett beteiligten, wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Allegrini gab zu, mit Crones befreundet gewesen zu sein, stellte aber in Abrede, Kenntniß von der geplanten Massenvergiftung gehabt zu haben.

Leset die „Sonntagpost"!

Katarrh, Asthma und Ohrenleiden



Im Falle Ihr an den unteren Symptomen leidet, wendet Euch an einen Spezialisten, der sich blos mit diesen Krankheiten befaßt. Ich bin ein Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist.

18 Jahre an State Straße. Habe Hunderte von Patienten kurirt, solche, welche von anderen Doktoren als unheilbar erklärt wurden.

Vergleicht Euren Zustand mit folgenden Symptomen:

Haben Sie Kopfschmerzen?
Haben Sie schlechten Geruch vom Munde?
Sind Sie heiser?
Spucken Sie Schleim?
Ist Ihre Nase verstopft?
Schnarchen Sie beim Schlafen?
Schlucken Sie dicken Schleim vom Halse?
Haben Sie Kitzeln im Halse?
Niesen Sie oft?
Ist Ihre Nase empfindlich?
Haben Sie Schmerzen im Kopfe?
Sind Ihre Augen schwach oder entzündet?
Tränen Ihre Augen?
Wird Ihr Gehör schwächer?
Haben Sie Summen oder Klingen in den Ohren?
Haben Sie Ohrenschmerzen?
Haben Sie Rinnen aus den Ohren?
Erkälten Sie sich oft?

Vernachlässigen Sie es nicht, mich zu besuchen. Ich werde Sie gründlich untersuchen und Ihnen auch die Wahrheit sagen, ob Sie heilbar sind oder nicht. Meine Preise für Behandlungen sind mäßig. — Wenn Sie mit obigen Leiden behaftet sind, lassen Sie sich nicht zurückschrecken von dem Kostenpunkt. Ich nehme solche Fälle in Behandlung (wenn noch nicht chronisch) zur Summe von $5.00 bis $10.00 für vollständige Heilung, wenn irgendwie heilbar.

Es wird Deutsch gesprochen.

Dr. F. O. CARTER,

Augen-, Ohren-, Nase- und Hals-Spezialist.

120 S. State Str., Chicago, Ill.

Eine Türe nördlich von „The Fair".

Sprechstunden von 10 Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Mittags.

ma10.17

Vom Grundeigentumsmarkt.

Fabrikanlage an Süd Ashland Ave. zu $96,000 verkauft.

Der „Central Manufacturing District", ein durch John A. Spoor vertretenes Syndikat, hat an die hiesige Zweiggesellschaft der Imperial Wall Paper Co., Glen's Falls, N. Y., ein Grundstück an der Süd Ashland Ave., 482 Fuß nördlich von der West 39. Str., nebst zweistöckigem Geschäftsgebäude zu $96,279, einem Dollar für den Geviertfuß, verkauft.

Für ein Syndikat Kapitalisten im Osten hat die Chicago Title and Trust Co. ein Gelände zwischen der Hirsch Str., Nord Lavergne, Laramie und Potomac Ave. und Division Straße erworben, in 244 Baustellen von je 30 Fuß aufgeteilt, und bereits für $18,000 einen Teil an Melvin R. Wadsworth verkauft. Dieser verkaufte die Grundstücke an der Südost- und an der Nordostecke, je 601 bei 124 Fuß, zu je $10,000 an Knut Etsel und Franklin Pray. Etsel will 20 Zweifamilienhäuser zum Preise von etwa $6000 das Stück errichten; Pray hat ähnliche Pläne.

Der Bauunternehmer Edward J. Bloom hat an den Materialwaarenhändler David Rosenheim das fünf Läden und eine Anzahl Junggesellenwohnungen enthaltende zweistöckige Gebäude 1232—38 Ost 47. Straße, Grund 95 bei 160 Fuß, mit $35,000 belastet, zu $60,000 verkauft und das schuldenfreie Wohnhaus 4714 Kimbark Ave., Grund 50 bei 200 Fuß, zu $17,500 in Zahlung genommen.

Max L. Wolff hat vom Masseverwalter der Consolidated Naphtha Rug and Carpet Cleaning Co. das Geschäftshaus auf der Südseite der West Madison Str., 155 Fuß westlich von der St. Louis Ave., Grund 75 bei 191 Fuß, zu $45,000 erworben und sein Laden- und Wohngebäude an der Nordwestecke der California und Lee Ave., Grund 48 bei 120 Fuß, mit $6500 belastet, zu $17,500 an Abraham Shapiro verkauft.

Das von Elise Schönhofens Nachlaß unlängst erworbene 24-Familienhaus an der Lake Park Ave., 149 Fuß nördlich von der 47. Str., 150 Frontfuß, mit $54,000 belastet, ist zu $82,000 an Arthur Weinreb, das Sechsfamilienhaus 5645—47 Wayne Ave. zu $16,000 von Andrew F. Rosencrans an Frau James W. Hillcoat und das Sechsfamilienhaus 6815—17 East End Ave., mit $14,000 belastet, zu $24,500 von Andreas Gustafson an Theodor Schultz verkauft worden; dieser gab das mit $6000 belastete Dreifamilienhaus 7751 Peoria Str. zu $12,500 in Kauf.

Von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, hat Sampson Schönbrun $100,000 auf fünf Jahre zu fünf Prozent Zinsen gegen Hypothek auf das Geschäftsgebäude an der Nordostecke der Peoria und Adams Str., Grund 145 bei 125 Fuß, geliehen.

Entlastet.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des James Winters, hat den Zivilingenieur John J. Crotty aus Mexiko, Mo., von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet. Die Verhandlung ergab, daß Crotty, der nach Chicago gekommen war, um Arbeiter zu suchen, sich auch mit Winters in Verbindung gesetzt hatte. Im Zimmer des Ingenieurs im Great Northern Hotel wurde Winters angeblich so unangenehm, daß der Hausdetektive ihn hinausführen mußte. Bald darauf starb der Mann an akutem Alkoholismus.

Michel im Yankeelande.

Kam einmal Einer übers Meer
Ins Land der Rothaut gefahren:
Hoch von Gestalt und das Auge blau
Und mit goldig schimmernden Haaren.
Er schlug den Wald und säte das Korn
Und kämpfte das Raubtier nieder,
Und wenn er nicht fromm die Bibel las,
So sang er deutsche Lieder.
Und schaffte von früh bis in die Nacht,
Ehrlich und niemand zu Leide,
Und zauberhaft unter seiner Hand
Wuchs es auf, Acker und Weide.
Und aus der Siedlung ward eine Stadt
Mit Häusern in langen Reihen,
Und überall, wo das Goldhaar glänzt',
War Ordnung und war Gedeihen.
Ein treuer Hüter des neuen Heims
War er nicht nur im Frieden —
Wann immer die Trommel schlug zum Streit,
Ist von Weib und Kind er geschieden
Und focht wie ein Held mit Flinte und Schwert,
Bis der Feinde Scharen bezwungen —
Dann kehrt' er zurück zu seinem Herd,
Hat wieder gefront und gesungen.
Wenn heut Ihr fragt: wem danken wir meist
Auf Kolumbias Feldern den Segen —
Daß allenthalben vom Glück geweiht,
Die fleißigen Hände sich regen —
Wer füllte das goldene Buch des Ruhms
Und nimmer das Buch der Schande?
So kommt Euch die Antwort tausendfach:
Der Michel im Yankeelande!
Und eben weil er so kernhaft deutsch,
Liebt' er die Heimat, die neue,
Und hielt doch der alten, aus der er schied,
Zärtlichen Herzens die Treue.
Drum als der ärgsten Banditen drei
Ins Haus seiner Väter drangen —
Wie jubelte er, als Jung und Alt
Daheim zu den Waffen sprangen!
Und als die Nachbarn im Yankeeland
Schmähten die kämpfenden Seinen,
Da fuhr er im Grimme auf sie los
Und fürchtete ihrer keinen.
„Laßt Euch nur sagen", so rief er kühn,
„In diesem heiligen Kriege
Ist deutsch mein Herz und fleht zu Gott,
Daß mein Deutschland glorreich siege!"
Mag Euch auch täuschen die Lügenbrut,
Die Deutschland gedenkt zu verderben —
Meine Brüder kennen des Kampfes Preis,
Sie wissen, warum sie sterben:
Für ein noch schöneres Vaterland,
Von Not und Leid gemieden —
Sie sterben fürs Herrsein im eigenen Haus,
Sie sterben für Freiheit und Frieden!
Und ob Ihrs heut noch nicht begreift —
Der Tag wird sicherlich kommen,
Wo der Wahrheit Fackel himmlischer Glanz
Auch im Dollarlande entglommen.
Und wenn mein Deutschland dem Phönix gleich
Erstanden aus loderndem Brande,
Dann kommt der herrlichste Freudentag
Für Michel im Yankeelande!

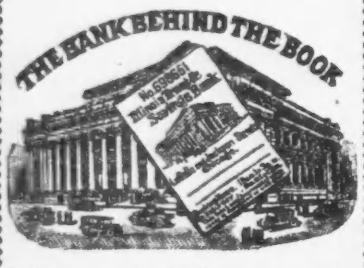
— Im egyptischen Museum. — Galeriediener: Und diese Mumie hier hat ein Alter von fünftausend Jahren. — Besucher: Gott, wie die Zeit vergeht

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

$37,000,000
Bezahlt
an Spar-Einleger
von uns als Zinsen seit 1890.
In 42jährigem stetigem Betrieb ohne Verschmelzung erlangte diese Bank ein

Kapital, Ueberschuß
und
Unverteilte Profite
$15,700,000.00

THE BANK BEHIND THE BOOK


Illinois Trust & Savings Bank
LA SALLE und JACKSON STS.
Organisirt 1873.

Oster-
Geldsendungen
100 Kronen für $12.90 | 100 Mark für $18.50
durch die
Darmstädter Bank, Berlin-Wiener Bank Hofmann, Wien, Königlich-Ungarische Postsparkasse Budapest,
unter Garantie
an jede Adresse in der alten Heimat portofrei ausbezahlt.
Direkte europäische Bankstelle für
Kriegs- und Staatsanleihen.
daher immer billiger als anderwärts.
Originalbonds stets auf Lager!
Telephon: Franklin 5722.

L. Kaufmann & CO.
Deutsches Bankgeschäft,
Staatszeitungs-Gebäude
28 S. Fifth Ave., eine Treppe hoch,
CHICAGO.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends.
Provinzagenten akzeptirt.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.
Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00
Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.
UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specifie für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Bruch
Rupture Hernia,
kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem unserer passenden Bruchbänder. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden. Gute, einfache Bruchbänder $1.00 aufwärts, doppelte $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter u. s. w. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Damenabteilung für Frauen u. Kinder. Erfahrene Bedienung. Office offen täglich von 8 bis 9 Uhr, Sonntag von 9 bis 12.
Hottingers Factory,
Etablirt 1860.
601 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Verkrümmungen des Körpers
Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig geheilt. Bruchbänder, Leibbinden etc.
Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße. Geöffnet offen von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—12.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil sie die peinlichste Reinlichkeit bei der Herstellung und nur bestes Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Trinkt
Denisons Kaffee
immer rein und schmackhaft.

Japaner meldet sich.

„Philip J. Sakamoto" schickt der „Abendpost" ein „Eingesandt".

Läßt tief blicken.

Der Urheber der Zuschrift, der anscheinend früher in Deutschland studirt hat, nimmt darin kein Blatt vor den Mund, namentlich nicht mit Bezug auf Amerika.

Vor einigen Tagen brachte die „Abendpost" die Nachricht, daß nach Angabe von reichen Familien in den nördlichen Vororten von Chicago, die auch japanische Dienerschaft haben, auffallend viele von diesen Bediensteten plötzlich ihre Stelle aufgegeben haben und zu zweien und dreien nach dem Westen gereist sind, und daß die großen hiesigen japanischen Firmen keine Aufträge mehr annehmen, mehrere sogar ihre Büros ganz geschlossen haben. Als Antwort auf diese Nachricht lief bei der Redaktion der „Abendpost" eine mit der Schreibmaschine hergestellte Zuschrift ein, die „Sayonara" (das japanische Wort für „Lebe wohl") unterzeichnet ist, aber auch nicht handschriftlich. Daneben ist ein kleiner Zettel geklebt, augenscheinlich aus einer Visitenkarte ausgeschnitten, der in Druckschrift den Namen „Philip J. Sakamoto" trägt. Der Urheber der Zuschrift heißt entweder so, oder wollte dadurch den Glauben erwecken, daß dies sein Name sei, da nach einer redaktionellen Vorschrift ein „Eingesandt" nicht veröffentlicht wird, wenn es nicht den Namen und Adresse des Urhebers trägt. In diesem Falle hat dieser es unterlassen, seine Adresse anzugeben, auch ergab eine Nachfrage im japanischen Konsulat, daß von der hiesigen japanischen Kolonie ein „Philip J. Sakamoto" nicht dort angemeldet wurde. Trotzdem verrät die Art des Stils und der ganze Geist, den die Epistel atmet, daß der Verfasser ein Japaner ist, und da der Inhalt gerade jetzt von dem größten Interesse ist und einen tiefen Einblick in die sonst so verschlossene japanische Volksseele gewährt, so veröffentlicht die „Abendpost" in Nachstehendem das Schreiben ohne jede Aenderung, aber mit allem Vorbehalt und unter ausdrücklicher Ablehnung jeglicher Verantwortung für die darin enthaltenen Angaben:

„Meine Freunde und ich haben Ihren Artikle gelesen, und folgedessen erlaube mir diesen Brief, Sie behaupten daß die Japaner Chicago verlassen, und sich nach der Westküste wenden, und bringen dieses so zusagen mit der Villa Afaire zusammen, doch dem ist nicht so, Japaner kommen und gehen von Chicago, und die zeit um daß die Japaner nach der Westküste gehen müssen, gebe der liebe Gott daß es nicht ferne sein möchte, Ich gebe zu, daß wir für Mexico Simphatie haben, und glaube jeder mensch, der die Sache kennt muß derselben Ansicht sein, denn gerade U. S. A. ist doch die persönlichkeit, die diesen Trubel mit Madera anfing. Madera wurde mit N. A. Canonen, Munition und Geld ausgerüsted, und alle Revolucionaire wurden mehr oder weniger von hier mit dem Nöthigen versehen, um sich gegenseitig abzuschlachten, so lange, daß America nur die hand braucht auszustrecken, und ganz Mexico einsacken kann, ohne große Mühe, die Maske von U. S. fällt und zeigt der Welt ganz klar, was die Politic der Jankees ist, immer den Gottesfürchtigen spielen, und dabei der Wolf im Schafspelz.

Wir Japaner haben interressen in Mexico, und also in Californien, und werden wenn die zeit kommt, dieselben wahrnehmen wissen, und wir alle wünschen daß diese Zeit so bald als möglich eintreten möge. Wer hat California cultivated, und wer bebaut es noch heute mit gutem profit, etwa der Eingeborene? Würden die Japaner und Chinesen und Mexicaner nicht das Land bebauen, es würde noch heute ebenso liegen als vor 50 Jahren, Warum sollen wir jetzt als die schwerste that vollbracht ist, nicht theilnehmen am Profit nurw eil wir Japaner sind, warum werden wir verhöhnt, sind wir jemals einem zur Last gefallen, sind wir nicht producer, und nicht Parasiten, jeder Japaner arbeited, und trotz des hasses findet stetz Arbeit, wo thausende von Americaner gehn müssig, warum weil Arbeit für den Japaner keine Schande ist.

Sie schreiben daß Ihr Freund Commerford einen Diener hatte der die Shube putzte, dabh Mayor in der Armee ist, das thut keine Shande, wenn der Diener des Herrn Commerfort in seinem Range ist, wird derselbe dem Herrn Comerfort was ganz anderes zeigen, warum sind denn Japaner in alle Welt gegangen, um doch nur ganz genau zu wissen, was und wie denn diese Nationen und hohen Herschaften treiben, wie dieselben leben, und ob würklich diese menschen das sind für was dieselben sich ausgeben, um dieses zu wissen, mußten wir doch auch die sache an der Quelle Studieren, und das, was wir gefunden haben, hat uns gezeigt, daß es lauter Schwindel ist, und daß viele von diesen hohen Herrschaften, in allen Caucasischen Ländern, ein Richtiges Saudasein fristen, und nicht den geringsten anspruch auf Honor haben, Daß viele Militairs hier nicht so viel wie Ein Unterofficier in Japan weiß, und daß vom Standpunckte des Militairischen, drills, und Ausdauer nicht die geringste Spur ist, alles ist nur gethan um das Examen zu bestehen, und dann vergessen, dann wollten wir doch auch erfahren wie das Christliche Familienleben, daß so hoch bei den und durch den Missionairen gepriesen ist, eigentlich in dem Leben und an der Quelle is, und was wir da als Diener erfahren, wird noch mal der welt zeigen, was eigentlich die und die Person in ihrem wahrem leben war, und wie die Moral in diesen Ländern von Männlein und Weiblein gemannaged wird, specieal dieses Gottesfürchtige Land, wo jeder Sontags zur Kirche geht, wir haben den besten weg gewählt, um zu Forschen, und was wir gefunden, haben wir in den geheimsten kammern gefunden, ein richtiges, Sodom, wir haben die Sachen an der Quelle beobachted, und darum können wir nicht, Ehrfurcht bezeugen, für daß was uns anekelt, und unsere jahrelangen, Beobachtungen, sind protocoliert, und mid beweise, wir diener und Shuhputzer können aber gar viele von diesen hoher Herrschaften, zeigen was selbige in Warheit sind, Hypocriten, und den gemeinsten Lastern verfallen, Männlein als Weiblein, zur Zeit sind wir Stumm, aber es wird eine Zeit kommen, wo die Menschheit die Wahrheit erfahren wird, das Politische und also Sociale Leben, der Eingebildeten Nationen.

Wie steht die Sach mit Villa, als es Villa gut ging, und er im Stande war, viele von der Gegenparthei umzubringen, er wurde von allen Americanern gepriesen, sogar der President sandte zu ihm einen Speciallen Gesandten, dieser Gesandte, war ständiger Begleiter des Villa, und lieferte Alles was Villa wünschte, wenn Villa Geld nöthig hatte so wurde nur eine Parthie Poker Arrangirt, und dieser Gesandte ein absolut schlechter Spieler, und verlor stetz, sogar bis zu $60,000 in einer nacht aber das beste war, er zahlte stetz bar, ich möchte nur wissen wie es diesem Gesandten und seinem Sender jetzt zu muthe ist, nach der damaligen Brüderschaft, und jetzigen sich nicht kennens, dem Hahn Villa muß natürlich der Halz umgedreht werden, damit so wenig wie möglich, in die Welt hinaus kommt, wäre Villa ein Man von der Feder eines Wilson, er würde schon lange der Welt mehreres erzählt haben, so aber ist er sozu sagen an Illiterate. Leider sah ich daß sich viele deutsche Gestallten zu dieser Henkerarbeit verladen ließen, schade, diese Deutschen werden nie klug in der Politic und im fremden Lande, er hat Ohren und höret nicht, und Augen und sieht nicht, und dabei ist doch der Deutsche noch einer von den Besten, und der Japaner hat rally keinen Groll, warum will der Deutsche nicht verstehen, und verstanden sein, bei all seiner Gutmüthigkeit stößt derselbe den andern vor den Kopf. Es ist der Hochmuth, der so vieles in diesem Leben verschulded, und was ist Hochmuth, Dumheit, und wenn der Deutsche den Hochmuth nicht ablegt, so wird er daran zu Grunde Gehen, so wie N. A. zu Grunde geht am Geldsack.

Viele von meinen besten Stunden in meinem Leben habe gerade in Deutschland verlebt, und wenn deutsche Diplomaten und Militairs, nicht so Hochmüthig gewesen wären, würde in diesem Ringen, um die Herschaft der Mere, Hand in Hand gehen, und so wie ich denke viele thausend andere Japaner, was wir Militairisch gelernt, haben wir meistens von Deutschland, aber die Deutschen Officiere machen sich eben unbeliebt, und bei all den guten Eigenschaften des Officiers, schlept derselbe mit sich eine masse, Vorurtheile und Ueberspanntheit, daß er überall anstößt, die Deutsch Diplomatie, ist noch schlechter, die Consuln in allen Ländern, welche gesehen, und in Persönlich in Berührung kam, sind die Deutschen, welche am wenigsten für Ihre Landsleute thun, in Rußland, der Deutsche Consul sagte stetz, das erste, wie sieht der Kerl aus, wo ist derselbe abgestiegen. In der ersten Zeit wußte nicht, warum ich immer fragen mußte, wo der man abgestiegen is, ich frug den Consul direct, warum er es wissen will, er sagte da weiß man doch ungefahr, zu welcher Classe das Vieh gehört, der Consul war eben ein Chargierter, was das ist, habe ich später in Deutschland erfahren, und wenn die Chargierten es geahnt hätten, daß dem Deutschen Consul die Shuhe geputzt, so wäre mir kein Schmolis zu theil geworden.

Die deutschen Consuln und Embassadors in Brazilien treiben es gerade so, und manchen armen deubel habe bemitleided, weil ich ihn sozusagen rausschmeissen mußte. Würde Japan seine Lansleute ebenso behandeln, dann würde kein wunder sein, daß selbige also sich um das fremde Bürgerrecht herumreißen würden, doch hier ist die Sache, nach unserem begriffen, fällt Honor vom Sohn auf den Vater zurück, der Eingewanderte Japaner kann nicht Bürger werden, dagegen der Sohn von der Japanischen Mutter und Vater hier geboren, ist Amerikanischer bürger. Wird der Hund zum Pferd wenn er im Pferdestall geboren ist? ergo, nach unserer Auffassung, wird auch dadurch der Vater Bürger, aber da ist kein Japaner, der North Americanischer Bürger werden will, und die Zeit ist hoffentlich nicht ferne, wo kein anständiger Mensch will hier Bürger werden wollen, denn dieses Land ist eine Pestbeule der Menschheit, und wird hoffentlich bald der Welt zeigen, waß es in der richtigen weise ist.

Japan und Japaner haben vieles in Deutschland gelernt, und viele gute Stunden daselbst verlebt, daß Deutschland und Japan sich jetzt feindlich gegenüberstehen, ist sache der Falschen und Hochmüthigen Diplomatie, das Japanische Volk blickt mit Bewunderung auf dieses Volk, und dessen Thaten. Der Americaner glaubt die Welt zu beherrschen, es ist gerade so wie der Junge der auf dem Schaukelpferd sitzt und gallopiert, der Jankee immer tröstet sich der Japaner hat kein Geld, wodoch Deutschland zeigt, was mit wenigem Gelde gemacht werden kann, der Japaner kann noch vielmehr mit weniger machen. Was dazu gehört, einen Deutschen man im Felde einen Tag zu halten, braucht der Japaner die Ganze Woche. Dieser Krieg zeigt, daß Deutschland ist ein militairisch Land und so ist Japan, und diese beiden Völker haben eine Gemeinsame Zukunft, alles andere ist was man im Deutschen sagt Faselei.

Mit der Peas Blaserei lullen sich die Amerikaner in Schlaf, gerade so wie mit der Gesundbeterei, wenn Christus wollte hier mal auf Besuch kommen, der würde Augen machen, dasselbe ist mit den Americanischen Missionairen, Busineß Agents, doch so lange dieselben die Faulen unterstützen, daß selbige der Comune nicht zur Last fallen, mögen dieselben thun was Sie wollen, der denkende mensch schert sich darum wenig, und meistentheils, thun die Missionaire es doch auch nur des eigenen Vorteils, und um ein Faules Leben zu fröhnen, und sich noch dabei beweihreichern.

Dasselbe ist mit den Philippinen, die Americanischen Schulen kosten viel Geld, doch wenn America glaubt, durch dieses bischen gefasel Jankees aus den Philipiner zu machen, ist er nich auf dem richtigen Wege, würde das Englische einfacher sein, oder eine bessere wohllautung, so als englisch jetzt ist, ist es für den Philipiner zu uncanny, er lernt es, weil er eben muß, und gebraucht es doch nicht.

Ich habe deutsch nachdem ich englisch konnte gelernt, und ich ziehe deutsch vor zum lesen, das deutsche ist schwer erst zu begreifen, aber es fesselt, die Americanisch Magazine literature ist doch meistens übergekautes Zeug und Fantasie, so weit von der würklichkeit, daß einem Schaudert, gerade so wie die Movies.

Wenn ich englisch lese, so habe ich immer das gefühl, daß englisch ein unvollkommenes unverbessertes altes deutsch ist, wo Gramatical ordnung fehlt, wo man from deutschen im Französischen herumhopst, und sich mit allen Farben bemalt ohne einen richtigen Zusammenhang und Stiel.

Warum werden wier Japaner von euch verachted, worin sind wir schlechter, oder stehen wir unter euch? Sind unsere Socialen Zustände nicht ebenso hoch sage nicht höher, ist unser öffentliches Leben nicht besser denn dieses hier, wo der Saloon Keeper durch das Anhängsel von den Cabarets zum Caftan wird, wir haben Goshiwaras, zur Befriedigung der Lust, und zum Schutze unserer Töchter, herschen solche Zustände in Japan daß sich öffentliche Dirnen mit dem Familien in demselben Locale vergnügen, und Mütter und Töchter mit den Oeffentlichen Dirnen auf einem Tanzboden verkehren? Hier und in ganz America gibt es thausende von menschen, die ein Geschäft machen um Zimmer für die Pärchen zu vermiethen, und dabei hoch anständig Sonntags zur Kirche gehen und überall die große Rolle spielen, they have money. Hier gibt es thausende von Verkäuferinnen, die sich wie halbwelt kleiden, und mehr ausgeben, als mancher General in Japan für seine Familie, wo kommt es her? und dieses America will uns Moral lehren. England leidet an Carma, und daran leided America, und ist kurz before den Fall diese Mexican Expedition wird der Welt zeigen, was really America ist".

Sayonara.
Philip J. Sakamoto.

Ja—es ist möglich,
Rheumatismus zu vertreiben.
Rheumatismus ist eine quälende und hartnäckige Krankheit. In manchen Fällen weicht er einer Behandlung, welche in anderen Fällen wirkungslos ist.
Die bohrenden Schmerzen, gelähmten Muskeln oder steifen Gelenke verschwinden nur durch allmähliche Ausscheidung der Harnsäure, und so viele Tausende erfuhren Linderung durch die blutbereichernde Oelnahrung in Scott's Emulsion, mit welcher Sie einen gewissenhaften Versuch machen sollten. Scott's Emulsion wirkt als ein kräftiger Blutreiniger durch Vermehrung der rothen Blutkörperchen, und sie stärkt die Organe, um die Säuren auszuscheiden, welche das Leiden verursachen.
Versuchen Sie Scott's Emulsion. Sie kann nicht schaden. Sie hat Tausenden geholfen und ist vielleicht gerade, was Sie brauchen. Kein Alkohol.
Scott & Bowne, Bloomfield, N. J.

Wohltätigkeits-Vorstellung.

Aufführung von „Renaissance" zum Besten der sibirischen Gefangenen.

Am kommenden Sonntag findet in Powers' Theater eine Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten der deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen in Sibirien statt. Das Ensemble des Pabsttheaters in Milwaukee unter der Leitung des Herrn Ludwig C. Kreiß wird an diesem Abend gastiren und Franz von Schönthans und Franz Koppel-Ellfelds reizendes Verslustspiel „Renaissance" zur Aufführung bringen. Für diese Wohltätigkeitsvorstellung war ursprünglich eine Aufführung von Dumas' „Kean" im Deutschen Theater im Bush Tempel geplant, als infolge irrtümlich gemeldeten Schlusses dieses Theaters der Ausschuß sich genötigt sah, andere Vorkehrungen zu treffen, da ein großer Teil der Eintrittskarten bereits verkauft war. Direktor Kreiß vom Pabsttheater in Milwaukee gab der dringenden Bitte des Ausschusses statt und überließ seine bekannte Truppe der guten Sache für ein äußerst geringes Honorar. Es wird manchem Theaterbesucher, dem die Aufführungen des Deutschen Theaters von Milwaukee noch in angenehmer Erinnerung stehen, eine willkommene Nachricht sein, an einem Sonntag Abend in Powers' einer jedenfalls vorzüglichen Aufführung eines Theaterstückes in deutscher Sprache beizuwohnen.

Der deutsche Konsul Baron von Reiswitz, sowie der österreichisch-ungarische Generalkonsul Herr Hugo Sylvestri haben ihren Besuch zugesagt.

Die Vorstellung findet infolge der Bemühungen der Frauenhilfe für Kriegsgefangene und der Karl Schurz-Cooperative Society statt.

Dem Ausschuß gehören die nachstehenden Damen und Herren an: Frau Anna Schädler, Frl. Elise Arnold, Frau Dr. Wallbrecht, Frau Dr. Wiener, Frau Emil Eitel, Frau Carl Binder, Frau Paul Müller, Frau Betty Schroer, Frl. Emma Campen, Frau Berta Hemken, Carl Rößler, Frank V. Schrottky, Arthur Lohse, William Reichert, Carl Mitosch, Max Weinberg, S. E. Sostheim, Siegfried Held, Hans Palm, Carl Christians, Albert Auwärter, Daniel Goldberg, Richard Frank. Eintrittskarten sind zu haben im Hotel Bismarck, Hotel Kaiserhof, bei A. Kroch & Co.; Koelling & Klappenbach, sowie an der Kasse von Powers' Theater.

„Renaissance" wird unter der Spielleitung von Herrn Franz Kirchner in der folgenden Besetzung aufgeführt werden

Marchesa Cennara di Sanfabelli....Marga Fugger
Vittorino, ihr Sohn..........Hanna Waizenegger
Silvio da Feltre....................Konrad Bolten
Bentivoglio, ein Benediktiner-Pater..............
..............................Konrad Seidemann
Severino, Magister.....................Ludwig Kreiß
Isetta, Schließerin.................Hedwig Beringer
Coletta, deren Nichte..................Helene Alma
Mirra ....Else Janssen
Ort und Zeit: Im Sabinergebirge, Mitte des 16. Jahrhunderts.

Auf Montag vertagt.

In Folge der Erkrankung des Richters William E. Dever, der im Prozesse gegen William Lorimer, den Präsidenten der verkrachten LaSalle Str.-Trust & Savings Bank, den Vorsitz führt, und des ebenfalls seit Dienstag erkrankten Verteidigers des Angeklagten Albert Fink, mußte der Fortgang der Verhandlung gestern auf nächsten Montag verschoben werden.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Männer-Hüte
Steife und weiche Männer-Hüte in einer großen Auswahl von Facons und Farben, einschließlich vieler kleiner Partien und Ueberbleibseln von Partien. Zu haben in allen Größen, jedoch nicht in allen Facons. Die Werte rangiren bis zu $1.75. Ihr habt die Auswahl in unserem Verkauf am Samstag zum speziellen Preis von nur........ 98c
Knaben 39c Golf-Kappen in blauer Serge. Zu haben in allen Größen. Speziell in unserem morgigen Verkauf zu nur........ 25c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Die Liköre
Whiskey, Jas. E. Pepper, 6 Jahre alt; volles Quart für ... 79c
Wein, Superior Calif. Port; Gallone ... 98c
Gin B & D Hurdle Brand — 1-3 Gall. Flasche für nur 75c
Rum — Jamaica „Double Strength" — Flasche für 75c
Berliner Getreide-Kümmel od. Damen-Liqueur od. Cordial — Flasche 69c
Whiskey — Pennsylvania Pure Rye, 7 Jahre alt; die Gallone 2.75; Quart 75c
Whiskey — gefüllt in Bond — das volle Quart speziell morgen zu 69c

Charles Steins (Ridgeway, Illinois) vollständiges $13,500 Kleider-Lager wird auf Veranlassung des U. S. Distrikt Courts zu 63 Cents am Dollar verkauft
Der sensationellste Verkauf, den unser Basement Kleiderladen je anzeigte; ein Verkauf, der die größten Käufermassen seit Jahren herbringen wird, denn hier ist gerade die zuverlässige Sorte Kleider für Männer und Knaben zu finden, die Ihr wünscht, und zu viel niedrigeren Preisen als sonst überall in der Stadt. Die Winter-Ueberzieher sind so wohlfeil, daß Ihr jetzt einen für nächsten Winter kaufen solltet. Hier sind einige der vielen Partien:

Winter-Ueberzieher für Männer und junge Männer. Gemacht aus Chinchillas, Kerseys Meltons, Novelty Tweeds etc. In Balmaroon, Chesterfield, Shawl- und Convertible Kragen-Moden. 44 bis 50 Zoll lang. Zu haben in den Größen von 33 bis 44 Brustweite. Yoke mit Satin gefüttert oder durchweg mit „Double Warp" Serge gefüttert. Es sind dies Charles Steins Werte bis zu $15.00. Ihr habt die Auswahl in unserem Spezial-Verkauf am Samstag und wir offeriren Euch diese Ueberzieher zu dem so ungewöhnlichen Preis von........ $7.47

Wetterdichte Balmacaans für Regenwetter und Sonne, speziell für diese Jahreszeit, gemacht aus Homespuns in schwarzen u. weißen Pincheck und Streifen, in Olive u. braunen Mischungen etc. Zu haben in den Größen von 34 bis 46. Dies sind $9.00 Werte und wir offeriren Euch dieselben in unserem morgigen Verkauf zu nur $3.95

Dauerhafte Cassimere-Anzüge für Männer. In grauen, blauen, braunen soliden Farben, in Mischungen u. Streifen. Es sind durchweg die allerneuesten Muster. Zu haben in den Größen von 35 bis 46, für reguläre gebaute und korpulente Personen. Diese $7.50 Anzüge offeriren wir in unserem Verkauf am Samstag zu nur $4.97

Nette Gesellschafts- und Geschäfts-Anzüge f. Männer und junge Männer. Gemacht aus feinen Cassimeres in all den neuen Frühjahrs-Farben, wie Grau, Lohfarbe, Braun und Blau; in Streifen, Mischungen und Checks. Weiche Roll-Lapels und mehr konservative Moden. Größen 32 bis 46, für reguläre und korpulente Personen; $12 Werte zu nur $7.47

Absolut reinwollene Worsted-Anzüge für Männer, In schlichten Farben, farbigen Streifen, Selfstreifen, Seide-Mischungen etc., wie auch absolute „sunproof" reinwollene blaue Serges. Viele sind handgeschneidert u. passen tadellos. Coats mit Mohair-Serge gefüttert. Gr. 33 bis 44; Stein's $15 Wert zu.. $9.47

Eine große Gruppe von Knaben-Ueberziehern. Gemacht aus grauen u. blauen Chinchillas, ganzwoll. Diagonal Overcoatings etc. Gürtel im Rücken oder rundherum. Größen 3 bis 10 Jahre. Stein's $3.25 Werte zu $1.63
Blaue und graue Chinchilla-Ueberzieher für Knaben—mit Shawl- oder mit Convertible-Kragen—Größen 10 bis 16 Jahren. Stein verlangte $8.00 für dieselben; speziell zu nur $4.75
Graue, braune und fancy Knaben-Ueberzieher. Zu haben in Größen von 10 bis zu 16 Jahren. Es sind dies gute $5.00 Werte; speziell in unserem morgigen Verkauf zu nur $2.95

Norfolk-Anzüge für Knaben. Patch- od. reguläre Taschen und Peg Knickerbockers in einer großen Auswahl neuester Frühjahrsfarben. Größen 6 bis 16 Jahre, dauerhafte Qualitäten. Stein verlangte $3.00 — unser Preis am Samstag $1.87
Absolut ganzwollene blaue Sergeanzüge f. Knaben, mittlere u. schwere Qualitäten. Anilin Garn gefärbt und Sunproof — Patch oder regul. Taschen — Knickerbocker mit Taschen und Gürtelschleifen u. gefüttert. In Gr. 6—15 Jahre; $5.50 Werte $3.33
Fancy und schlichte Cassimere Anzüge für Knaben; in blauen, grauen u. braunen Streifen, Mischungen und schlichten Farben. Hosen mit Uhrtasche und Gürtelschleifen. Gr. 6 bis 17 Jahre. Charles Stein's $4.00 Anzüge speziell für nur $2.47

Mäntel u. Kleider
Neue Frühjahrskleider für Mädchen. Zwei-Stück Middy-Moden, Skirt aus weißem Galatea, „Full plaited", Middy in rosa u. weißen oder blau u. weißen Streifen, mit netten Taschen u. Halstrachten; andere Modelle aus Ginghams u. Percalen in Checks u. Streifen, mit weißem Pique-Kragen, Cuffs u. Gürtel. Größen 6 bis zu 14 Jahren; $2 Werte zu.. 1.23

Spring-Coats f. Mädchen, elegante Moden. Gemacht aus Gabardines — ganzwollenen Serges — Shepherd Checks — Corduroys und Novelty Plaid Mischungen — Gürtel- und „Full Flared" Modelle, besetzt in abstechenden Farben, mit „slashed" oder mit tiefen Patch-Taschen — zu haben in allen Größen von 6 bis 14 Jahren. Es sind dies gute $7.50-Werte. Eure Auswahl in unserem ungewöhnlichem Verkauf am Samstag zu nur $4.97

Frühjahr-Putzwaaren
Mädchen- und Kinder-Hüte — besetzt mit Blumen und Bändern — in verschiedenen jugendlichen Facons. In haben in allen Farben. Diese Hüte repräsentiren $1.39 Werte — speziell in unserem Verkauf am Samstag zu nur 87c
Damen- und Mädchen-Hüte — In den neuesten Sailor- und Turban-Effekten. In verschiedenen Farben-Effekten. Werte bis zu $4.00. Speziell in unserem morgigen Verkauf zu nur $2.17
Hüte werden frei garnirt

Männer-Schuhe
Männer-Schuhe — gemacht aus Gunmetal Calf. In den „High Toe" Facons zu haben. Alle solid. Zu haben in den Knöpf-, Schnür- und Blucher-Facons für den Alltags- und Gesellschafts-Gebrauch. In allen Größen von 6 bis 11 — Diese Schuhe repräsentiren $2.00 Werte. Eure Auswahl in unserem Verkauf am Samstag zu dem speziellen Preis von nur............ $1.35

Hemden-Verkauf
Für den Mann, welcher die Größe 15½ benötigt, offeriren wir eine Hemden-Gelegenheit, welche in Chicago Aufsehen erregen wird. Wir haben Lage Tausend hiervon, jedoch nur Größe 15½ (keine andere Größe).
Es sind dies durchweg Negligee-Hemden, mit umschlagbaren Manschetten zum Umschlagen — in einer Partie von netten gestreiften Mustern. Es ist die Seide mercerised Qualität — voll und lang im Schnitt. Durchweg rein, frisch und tadellos. Es sind die Hemden, die gemacht wurden, um zu $1.00 und $1.25 verkauft zu werden, jedoch sind selbige nur in der Größe 15½ vorhanden und aus diesem Grunde offeriren wir dieselben zu nur 50c

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS
Tapeten
(Neunter Floor, Dearborn Str.)
Alle unsere Tapeten mit oder ohne Borders verkauft.
Hübsche zweistreifige Shadow Streifen — in braun, grün, lohfarbig, blau — für Parlors od. Bibliotheken, 19c Werte, speziell die Rolle zu 14c
Genug einfache 30zöll. Oatmeal Tapeten in braun, grün, lohfarbig, blau oder grau, inklusive 9zöll. Cut-out Borders, für 12×14 Fuß Parlor oder Eßzimmer.
9 Rollen für Wand, 6 Rollen für Decke, 18 Yds. Border $1.99
Gediegene und zuverlässige Muster, für Küchen und Hallen, 5c Werte, morgen, die Rolle 2½c
Gold-, Tapeten- und Bank-Tapeten, in dunklen u. hellen Farben, speziell Preis, morgen die Rolle 5c
Tapezieren—die beste Arbeit — niedrigste Preise.

Teuerung und Streik.

Von Niels Hoyer.

Christianaia, 10. Febr.

Das hiesige Blatt „Dagbladet", das der Regierung ziemlich nahesteht, schrieb neulich in einer längeren Betrachtung über die Schiffahrt und die hohen Frachten, daß die großen Gewinne der norwegischen Schiffahrt für die Gesammtheit des norwegischen Volkes Verluste darstellten, da die um das Zehnfache gesteigerten Frachtraten aus den Taschen der norwegischen Steuerzahler bezahlt würden. Denn durch die hohen Frachten seien die Preise für alle Lebensmittel — die Norwegen zum größten Teile aus Amerika jetzt bezieht — ungeheuerlich gestiegen und sie steigen weiter, als unmittelbare Folge dieser enormen Frachtsätze. Diese Behauptung entspricht sicherlich den Tatsachen. Die zum Teil ganz unglaublichen Gewinne einzelner Reeder und die Spekulationsverdienste einer immer zahlreicher werdenden Gruppe von Spekulanten kommen der Allgemeinheit bei weitem nicht in dem Maße zugute, wie es von verschiedenen, auch der Regierung nahestehenden Seiten behauptet wird. Norwegen steht unter dem Zeichen einer Teuerung, die einfach unglaublich ist, wenn man bedenkt, daß das Land sich nicht im Kriegszustand befindet, sowie, daß Norwegen bei allen Chikanen Englands eine doch offene Küste hat, zu deren Häfen die im Verhältniß zum Lande riesenhafte norwegische Handelsflotte die notwendigen Lebensmittel heranschaffen kann. Der Ministerpräsident Herr GunnarKnudsen prophezeit denn auch schon für das kommende Frühjahr eine außergewöhnliche große Fleischnot für Norwegen, deren Notwendigkeit eigentlich kein Mensch einsehen kann, da Argentinien zum Beispiel dem Lande große Fleischsendungen angeboten hat, die im gefrorenen Zustande von den norwegischen Handelsschiffen sehr leicht herbeigeschafft werden könnten. Ob die norwegischen Landwirte, die ja auch einige Verbindung mit der Regierung unterhalten — Herr Knudsen ist außer Großreeder auch Landwirt und Landwirtschaftsminister —, ein großes Interesse an einer Fleischeinfuhr aus Argentinien haben, ist eine andere Frage. Eine weitere Frage ist es auch, ob die norwegischen Reeder große Lust verspüren, Frachten nach Norwegen auszuführen, weil sie, wie von vielen Seiten behauptet wird, in nichtnorwegischer Fahrt noch bedeutend höhere Frachtsätze erzielen können.

Eines ist aber sicherlich klar, daß der drohende Arbeiterausstand eine Folge der außerordentlichen Teuerung ist, unter der namentlich die Unterklasse leidet. Und hätte der Staat zur richtigen Zeit eingegriffen, indem er eine genügende Anzahl norwegischer Handelsschiffe zum Transport von für Norwegen bestimmten Lebensmitteln enteignete, oder indem er für diese Fahrt angemessene billige Frachtsätze festsetzte, so hätte man in Norwegen weder diese ungeheure Teuerung, noch gerade jetzt diese ewige Kalamität zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gehabt. Es kann nur ein geringer Trost für die norwegische Bevölkerung sein, daß blos der geringste Teil der norwegischen Handelsflotte sich in Fahrt nach Norwegen befindet, daß also hauptsächlich das Ausland, und besonders England, Frankreich und Rußland, es ist, das zehnfache Frachten den norwegischen Reedern zu zahlen hat. Die norwegischen Importeure, das heißt in Wirklichkeit die norwegischen Verbraucher, sind aber mit den englischen und französischen Heereslieferanten, was die Frachtsätze anbetrifft, ganz gleich gestellt, was den norwegischen Stortingspräsident, der „Dagbladet" gegenüber das Wort für die norwegischen Reeder und deren zehnfache Verdienste ergreift, ganz entgangen ist, da er dieses Moment stillschweigend übergeht. Der Herr Präsident ist nämlich selber einer der größten Reeder und reichsten Millionäre des Landes. Wäre die norwegische Handelsflotte nicht so sehr von England und Frankreich in Anspruch genommen, so hätte wohl der norwegische Reeder, nicht aber die Gesammtheit des norwegischen Volkes einen Schaden davon. Denn bei geringerer Inanspruchnahme der norwegischen Handelsflotte durch die Entente würden die ungeheuren Frachtsätze niemals erreicht worden sein, würde das norwegische Volk seine Lebensmittel aus Amerika zu billigeren Frachten ins Land hineinbekommen haben.

Die in gewissen Zeitabständen immer wiederkehrende Behauptung, die norwegische Handelsflotte sei ein Machtfaktor, mit dem die Kriegführenden, das heißt die Entente, Norwegen gegenüber rechnen müßten, hört sich ganz schön an. Aber die Entente weiß es nur zu gut, daß die norwegischen Schiffsreeder nicht um der schönen Augen Englands und Frankreichs willen ihre Schiffe in den Dienst dieser Länder gestellt haben. Die norwegischen Schiffsreeder sind die bestbezahlten Bundesgenossen der Entente, und sie denken gar nicht daran, dieses Bundesverhältniß aufzugeben. Im Gegenteil. Denn was anders haben diese ungezählten Neugründungen von Schiffsreedereien hier zu Lande zu bedeuten? Nach Amerika sollen die meist alten Kasten und die wenigen neuen Schiffe dieser Gesellschaften, die zu märchenhaften Preisen gekauft wurden und werden, um Pulver und Kanonen von dort nach England und Frankreich und Rußland zu schaffen, oder nach England, um Frankreich mit Kohlen zu versorgen.

Ja gewiß, es kommt augenblicklich viel Geld ins Land hinein. Viele alte Millionäre haben ihr Vermögen verzehnfacht, das Land hat wohl mindestens hundert neue Millionäre hinzubekommen, und nicht ausschließlich in der Oberschicht finden sich diese neuen Reichen. Studenten, Laufjungen, Kontoristen und Maschinenschreiberinnen sind mit Hilfe vom Erwerb und Verkauf von Zeichnungsrechten ohne Kapital Kapitalisten geworden. Aber was hat denn im Grunde genommen die Zahl der alten Reichen und der neuen Parvenüs im Vergleich zu der Masse des norwegischen Volkes, das unter der immer größer werdenden Teuerung stöhnt, zu bedeuten! Das norwegische Volk in seiner großen Mehrheit hat nur den einen Wunsch, daß endlich normale Zeiten wiederkehren möchten, die es dem Lande möglich machen würden, seine Lebensmittel wieder zu angemessenen Frachtsätzen, also billig, zu bekommen; ein Wunsch, dessen Erfüllung zumindest die große Legion der neuen Schiffsreeder Norwegens solange wie möglich hinausgeschoben sehen möchte, da dann ihr goldenes Zeitalter vorbei sein dürfte.

Als Patrioten hätten die norwegischen Reeder gehandelt, wenn sie von ihrer übergroßen Flotte eine genügend große Anzahl von Schiffen, die Norwegen zum Transport eigner Lebensmittel gebraucht, freiwillig von ihrer Hilfsflotte für die Entente abgesondert und diese Schiffe zu angemessenen billigen Frachten hätten fahren lassen, anstatt von ihren friedlichen norwegischen Mitbürgern gleiche Kriegssteuern für ihren Säckel zu fordern wie von den Waffen- und Munitionsfabrikanten für Frankreich, England und Rußland. Da das aber nicht geschehen ist und die norwegische Regierung entweder nicht genügende Machtmittel besaß oder nicht wagte, sich genügendeMachtmittel zu verschaffen, darf es nicht üebrraschen, daß die am härtesten von der Teuerung betroffene Volksschicht Norwegens, nämlich die Arbeiterschaft, das Mittel der Selbsthilfe ergreift und mit dem Niederlegen der Arbeit an sämmtlichen Gruben des Königreichs vielleicht das Signal gegeben hat zu dem größten sozialen Kampfe, den Norwegen bisher erlebt hat, nämlich zu dem Generalstreik. Gewiß wäre der Ausbruch des Generalstreikes in diesen Zeiten für Norwegen gefahrvoll. Aber wenn man die Gründe erkannt hat, die diesmal vielleicht zum Generalstreik führen, nämlich die unzulänglichen Arbeiterlöhne im Verhältniß zu der in Norwegen herrschenden ungerechtfertigten außerordentlichen Teuerung (von den übrigen unter der Teuerung maßlos leidenden Bevölkerungsschichten gar nicht zu reden), so ist es ein Mißbrauch des Wortes Patriotismus, wenn man einerseits von der Arbeiterschaft verlangt, aus eben diesem Patriotismus nicht zu streiken und hübsch artig weiter unter der von den norwegischen Schiffsreedern mitverursachten Teuerung zu leben, und wenn andererseits der norwegische Reeder behauptet, daß er als der größte Verdiener des Landes auch der größte norwegische Patriot sei: denn, legt er auf diesen Titel Wert, so hätten England, Frankreich und Rußland die Pflicht, ihn mit dem Titel eines außergewöhnlich gutbezahlten Entente-Patrioten zu beehren.

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Bonds der Zentralmächte

heute zu den billigsten Berliner und Wiener Börsenpreisen.

Originalstücke stets an Hand

Geldsendungen

nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn wie immer billigst

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK

— Sparkasse und Handelsbank —

1935 Milwaukee Ave.

CHICAGO - - - ILL

Geöffnet Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

fb11*X

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

jn14frfonmi*

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.

Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

6in.sondifr*

Geldsendungen

für Ostern, — nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie.

Kriegsanleihen

Deutsche, österreichische und ungarische.

Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt

JOS. ASCHKAR,

— im Geschäft seit 1900 —

755 W. North Avenue,

Ecke Halsted Str. eine Treppe hoch.

Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

1n9*3

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe

Geldsendungen

befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue,

1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

27ol*X

Geld zu verleihen

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Fonds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Ave.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

2fb,milr*

50 „S.&H." Grüne Stamps frei!

Als Anerkennung für Ihre Kundschaft geben wir Ihnen 50 S.&H. Grüne Stamps frei mit jedem $-Einkauf bei der Vorzeigung dieses Koupons

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr

COUPON 50 — This Coupon entitles bearer to 50 S&H Green Trading Stamps Free with purchase checks for one dollar or over — 50

Gut Samstag, 18. März.

Frühjahrs-Trachten für Damen und Mädchen

Neue Frühjahrs-Kleider für Damen und Misses, aus guter Qualität Chiffon und anderen sehr beliebten Frühjahrs-Stoffen, passend für Nachmittags- und Abendgebrauch, außerordentlich gute Werte, speziell für Samstag zu nur $12.50

Mäntel für Damen und Mädchen, aus Wolle-Poplin, schwerem Gaberdine oder hübschen Shepherd Checks, in schwarz, navy, Copenhagen, lohfarbig, in dem neuesten Flare Effekt, reg. bis zu $14.00 verkauft, Größen bis 44 — speziell Samstag zu $9.98

Neue Frühjahrsanzüge für Damen und Mädchen, handgeschneidert von feinstem Gaberdine, Shepherd Checks oder Serge und Seide Taffeta-Kombinationen, in navy, schwarz, grau, Copenhagen od. grün, ganz mit Peau de Cygne gefüttert, volle Flare-Facon, Größen bis 44 — speziell Samstag zu..... $15.00

Strümpfe

Reinseidene Fiber Boot Strümpfe für Damen, nahtlos, hoch gespleißt, dopp. Lisle Fersen und Zehen, Lisle Garter-Top, in schwarz, weiß und fancy Farben, alle Größen, regulär 45c, speziell, Paar 35c, od. 3 für..... $1.00

Seide Fiber nahtlose Männerstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Lisle Sohlen, Fersen und Zehen, in schwarz und Farben, „Run of the Mill" — 35c-Wert, Paar 19c, 3 Paar für...... 50c

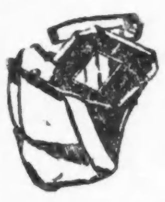
Schwer und fein gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Kniee und Zehen, Größen 6 bis 10, das Paar.......... 15c

Kayser's kurze seidene Damen-Handschuhe, doppelte Fingerspitzen, in schwarz, weiß und allen leitenden Frühjahrs-Farben — 2 Clasps, speziell zu..... 50c

Gesichts-Schleierstoffe, mit oder ohne Border, in schwarz, weiß und Cream, neue Auswahl, die Yard zu.......... 28c

6-zölliges reinseidenes Moire-Band, in allen Farben, die Yard zu.......... 22c

Venice Spitzen-Kragen und Sets für Damen — in weiß und Cream, neue Auswahl — speziell zu nur.......... 50c



Leder Handtaschen für Damen, mit Patent Lock, 2 Stücke-Fittings — sehr spez., Stück zu 95c

Shirt Waists u. s. w.

Seidene Crepe de Chine Shirt-Waists für Damen — sortirte Facons, einfach oder besetzt, in weiß, fleischfarbig und in schwarz, zu $3.48

Fancy gestreifte und einfache japanesische Seiden-Waists für Damen, in Nile, Maize, weiß und in fleischfarbig — speziell für nur $1.98

Reinseidenes brokadirtes Band, 6 Zoll breit, in weiß, blau, rosa u. Wine, für Schärpen und Haarschleifen, wert 39c — speziell die Yard für 25c

Frühjahr-Anzüge für Knaben

Ein glücklicher Einkauf von 690 Norfolk-Anzügen für Knaben, von einem Fabrikanten von hochfeinen Kinder-Kleidern, welcher Geld gebrauchte.

$2.95 Norfolk-Anzüge, Größen 6 bis 15, neue Frühjahr-Facons, meistens schwere graue und braune Mischungen, zu...... $1.95

$3.50 Norfolk-Anzüge, mit gefütterten Hosen, nette graue Streifen oder Mischungen, Patch Taschen Coats, angenähte Gürtel, Leinen gefütterte Hosen, Größen 6 bis 13 Jahre, zu....... $2.45

50c Knickerbocker-Hosen — in Corduroy, einfach blau oder netten Mischungen, in allen Größen von 5 bis 10 Jahren, speziell zu..... 39c

$3.95 Norfolk-Anzüge, mittelschwer und in Farben, sehr dauerhafte Stoffe, ganz gefütt. Hosen, Größen 6 bis 17 Jahre, sehr speziell, für nur.......... $2.95

$2.95 neue Frühjahr Reefer Coats, Größen 2 bis 8 Jahre— in Mischungen oder schwarz und weiß karrirt, sehr spez., Samstag zu.. $2.45

50c Blousen, 100 Dutzend neue Frühjahr-Muster, Größen 6 bis 16 Jahre, in hellen und dunklen Farben, extra gute Muster — sehr speziell zu nur 39c

Spezialitäten in Schuhen für Samstag

Hochfeine Damenschuhe, in weißem Kid, in grauem Kid, Bronze, Patent Colt u. mattem Calf, High Cut, die neuesten Frühjahr-Facons, $4.00 Werte, speziell das Paar zu $2.98

Damenschuhe, in Patent Colt, Tan Russia Calf und mattem Kid, bei Hand gewendet— Goodyear welted, Cloth- oder Leder-Tops— neue Frühjahr-Facons, hohe oder niedr. Absätze, $3 wert, Paar zu.. $1.98

Hochfeine Männer-Schuhe, bei Hand und Goodyear welted, in lohfarbigem Russia Calf, Patent Colt und mattem Calf, Knöpf- und Blucher-Facons, leichte und schwere Sohlen, alle sind neue Frühjahr-Facons, $3.00 und $4.00 Werte, speziell zu $2.50 und $1.98

Knabenschuhe, in Knöpf- und Blucher-Facons, aus Velour Calf, solide Leder-Sohlen, alle Größen bis 5½, $1.75 Werte, speziell zu.... $1.19

Mädchen-Schuhe, in Velour Calf — auf mittelbreite Zehe gearbeitet, für Schulgebrauch, solide Leder-Sohlen, gute dauerhafte Qual, alle Größen bis 2, $1.75 Werte, zu.. $1.19

Kinderschuhe, in Patent Colt, handgewendet, Frühjahr-Absätze, in schwarz oder mit roten Kid Tops, Größen bis 8, $1 und $1.25 Werte, speziell das Paar.......... 69c

Speziell — Sturm Gummischuhe für Damen und Mädchen, erste Qualität, neue frische Waaren — 69c wert, speziell zu 39c

Ausgewählte Nahrungsmittel für Samstag

Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, 32c-Sorte, Pfd..... 25c
Runkels oder Lowneys Frühstücks-Kakao, ½-Pfd.-Büchse.... 18c
Fancy Santos Peaberry Kaffee, alte Ernte, die 29c Sorte — Pfund.......... 24c
Eier, ausgewählt und groß, frisch gelegt, Dutzend.......... 25c
Fancy American oder Brick Cream Käse — Pfund.......... 21c
Wieboldts Cold Spring Creamery — das Pfund.......... 27c
Monarch Marke reiner Tomato Catsup, die Flasche.......... 18c
Tryphosa, das neue delikate Dessert, 3 Packete für..... 25c
Frisch geröstete Virginia Peanuts — das Pfund.......... 8c
Savoy Marke neue entkernte Rosinen —Packet.......... 12c
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl — 3 Packete für..... 25c
Washburn Gold Medal Mehl ¼ Bbl. zu... $1.75
Von unseren eigenen Oefen: Pound Cake — Gold-, Silber- od. Nuß-Füllung — das Pfund.......... 19c
Frisch geback. Weiß-, Roggen- oder Pumpernickel-Brot — 3 Laibe für..... 11c
Lily Soda oder Graham Dainties, in dekorirter Blechbüchse, 50c Wert, zu..... 39c
Feine und magere geräucherte Picnic Schinken — Pfund zu.......... $12\frac{1}{2}$c
Gekochter Schinken — Pride of Illinois, nach Wunsch geschnitten, Pfund...... 35c
Beste runde Sommerwurst — Pfund zu.......... 15c
Empire Brisket Speck, süß wie eine Nuß, Pfd..... $17\frac{3}{4}$c
Feinstes gerolltes Rippen-Roast, keine Knochen oder Abfall — Pfund..... $18\frac{3}{4}$c
Bester Schnitt Chuck Roast — das Pfund.......... $14\frac{3}{4}$c
Milchgefüttertes Kalbfleisch, kurze Keulen od. Nierenstück — Pfund.......... $17\frac{1}{2}$c
Milchgefütterte Kalbsbrust oder Schulter — das Pfund zu.......... $15\frac{1}{2}$c
Bester Schnitt Sirloin Steak, Pfund zu.......... $22\frac{1}{2}$c
Pork Loins, klein und mager, fein zum Braten — Pfund zu.......... $18\frac{3}{4}$c
Grapefruit, reich, reif und saftig; 6 für 35c; Stück.......... 6c
Feinste Elgin Creamery-Butter — Pfund.......... 37c
Aepfel, rosigrote Jonathans, festes und schönes Tafelobst — 5 Pfund für...... 27c
Sellerie, rahmweiß u. knusperig — der Stengel.......... $7\frac{1}{2}$c
Zitronen, extra fancy, Jumbos, Dutzend 15c; 2 Dutzend.... 27c
Rose Allegretti handgerollt und eingetauchte Cream, delikate 40c Sorte, Pfd.... 29c
Marshmallow Cream Eier, wohlschmeckend — ein 15c Wert — Pfund.......... 10c
Golden Crumble Peanut Butter Centser, die 30c Sorte — Pfund.......... 19c
In Chokolade getauchte Peanuts, die 40c Sorte, speziell, Pfund zu.......... 29c

Samstag ist Orangen-Tag

Apfelsinen, die beste Frucht aus den feinsten Gegenden Californias — honigsüß, voll mit Gesundheit spendendem Saft, kernloses Fleisch, die 40c Sorte, speziell für den Apfelsinen-Tag Dutzend.... 29c

Apfelsinen, der Stolz Floridas, voll von Saft, reich und süß, Dutzend, 27c

Apfelsinen-Quetscher, das Stück.......... 9c

Zigarren

Diana 10c reine Havana spanisch gemachte Zigarren— 2 Kisten an einen Kunden, $2 Kiste von 25 zu.......... $1.10
Cremo Zigarren, Kiste von 50 zu.... $1.57
Order of Owl Zigarren — 8 für 25c; Kiste von 50 zu.......... $1.35
Club House Zigarren, lange Havana Einlage— $2.25 Kiste von 50 $1.35
Alton Zigarren, eine milde Sorte, $1.35 Kiste von 50 zu.......... 79c
Salvador Zigarren, Kentucky Waare, handgemacht, — speziell, Kiste von 50 zu.......... $1.48
Red Belt, Union Leader od. Peerleß Tabak, — 5c-Packete, 9 für.......... 30c

Liköre

Jas. E. Pepper, „bottled in Bond", 7 Jahre alt, volles Quart zu....... 89c
Cognac Brandy — 3 Star, Flasche.......... 65c
Pennsylvania Rye Whiskey, volles Quart 52c, oder zwei für..... $1.00
California Port- od. Sherry-Wein, volle Quartflasche zu 35c, oder drei für.......... $1.00

Drogen und Toilet-Artikel sind hier am billigsten

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

25c Carters Liver Pills.......... 12c
$1.00 Triners Bitterwein.......... 44c
$1.25 Beef, Wein und Eisen, Ort.... 49c
25c Electric Liniment.......... 10c
25c Cuticura-Seife zu.......... 15c
35c Fletchers Castoria.......... 18c
25c Jetum Hutfarbe zu.......... 15c
25c Garfield Tee zu.......... 14c
Dickensons Witch Hazel, Pint.......... 15c
$1.00 Horlicks Malted Milch.......... 69c
50c Cal. Syrup of Figs.......... 29c
50c Lapactic Pillen.......... 23c
25c Bromo Seltzer.......... 15c
$1.00 Schades Specific.......... 53c
25c Mennens Talcum Puder.......... 10c
75c Pompeian Mass. Cream.......... 49c
25c Sanitol Zahn-Pulver oder Paste zu.......... 15c
25c Pinauds Loria Gesichtspuder.. 19c
25c Empress Nagelpolitur.......... 15c
25c Egg Shampoo zu.......... 11c
50c Daggett & Ramsdell Cold Cream.......... 29c
50c Sloans Liniment zu.......... 29c
$1.00 Peruna.......... 59c
$1.00 Duffy's Malt Whiskey.... 65c
50c Lemkes Magentropfen.......... 28c
25c Seidlitz Pulver.......... 11c
50c Danderine.......... 29c
25c Mentholatum.......... 14c
25c Armours Corsage Bouquet Talcum zu.......... 11c
25c Heinz Fong Essence.......... 14c
25c Hills Cascara Quinine..... 15c
25c Musterole.......... 15c
$1.00 Pinkhams Vegetable Comp.... 62c
$1 Listerine.......... 59c
50c Java Riz Gesichtspuder.......... 23c
25c Peroxide Gesichts-Cream..... 14c
50c Pebecco Zahn-Paste.......... 28c
Import. Pivers, Le Trefle od. Azura Parfüm, Unze..... 65c
$1 Ideal Cushion Haarbürsten.......... 48c

Seifen

Sweetheart-Seife, 2 für.......... 5c
Craddocks blaue Seife, Stück..... $4\frac{1}{2}$c
25c Packers Teerseife, Stück.... 15c
Castile Seife — Pfundstück zu.......... 8c
5000 Stücke assortirte Toiletteseife, wert b. 5c, Dutzend 23c — Stück.......... 2c
3000 Stücke aromatische Toiletteseife, wert bis 10c, darunter Glyzerin, Witchhazel, Peroxide Badeseife, Buttermilch, Armours „All Pure," Handwich od. Williams, drei Stücke für.......... 11c
4711 White Rose Seife.......... 11c
Olivilo Seife.......... 5c

Verkauf von Anzügen und Frühjahr-Ueberziehern für Männer und junge Männer, nach Maß gemacht, zu $12.50

Dieser Verkauf umfaßt 150 verschiedene Muster, von denen Sie die Auswahl haben; aus den neuesten mittelschweren oder leichten Wollenstoffen von sehr feiner Qualität, wie sie gewöhnlich zu $20 und $30 Anzügen verwendet werden.

Wir haben erfahrene, zuverlässige Schneider, die Ihnen Maß nehmen, auf diese Weise tadelloses Passen gewährleistend.

Sie können sich den Ihnen gefallenden Anzug oder Ueberzieher auf unseren neuen Frühjahrmodebildern selbst aussuchen.

Dies ist ein Verkauf, den niemand übersehen sollte, denn Sie erhalten wirkliche $20 bis $30 Frühjahranzüge oder Ueberzieher, nach Ihrem Maß gemacht, für $12.50.

In diesem Verkauf können wir jeden jungen oder älteren Mann zufriedenstellen, der schwer etwas Passendes findet und doch gerne elegant sitzende Kleider haben möchte, sowie Männer von schlanker, kurzer oder korpulenter Figur.

Für Extragrößen über 44 berechnen wir 10 Prozent extra.

S.&H. Grüne Stamps mit jedem Einkauf.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Offen Samstag Abend bis um 10 Uhr.